



CONVIS

ziichter

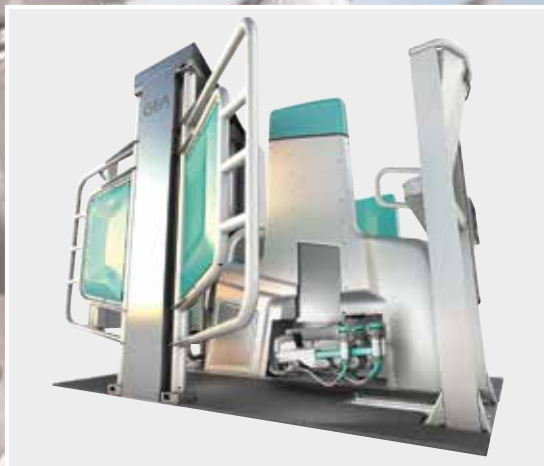
de lëtzebuenger

N° 2 Juni 2018 • 35. Joergank





Neu!



FRone

Vollautomatischer
Futterschieber

Monobox

Automatisches Melken
bei freien Melkzeiten
Qualität, Produktivität, Flexibilität



DairyPro Q

Automatisches
Melkkarussell

Das automatische Melkkarussell DairyPro Q von GEA bietet wegweisende Möglichkeiten, die Arbeitsabläufe in der Milchproduktion zu optimieren. DairyPro Q steht deshalb für eine harmonische Balance und die perfekte Symbiose von Mensch, Tier und Technik

Mlone

Mehrboxen-Anlage

Effizientes Arbeiten mit der ganzen Herde

MixFeeder

Automatische
Fütterungssysteme

Intelligent und automatisch Füttern optimiert Ihre Arbeitsabläufe und lässt Sie Qualitätsmilch günstig produzieren!

SRone

Spalten-Schieber

Stark – wendig – unermüdlich – intelligent: Für eine perfekte Stallhygiene.



engineering for
a better world



NOTDIENSTHOTLINE: +352 691666755



ANC. ETS CLOOS & KRAUS S.À.R.L.
SUCC.: SIEBENALLER ROMAIN & FILS
Machines agricoles, industrielles et espaces verts



info@clooskraus.lu



www.clooskraus.lu



10, ZAC Jauschwis
L-7759 ROOST

Arbeiten zum Selbstzweck, hoffentlich nicht!?



Bekannter Weise wird das luxemburgische Landschaftsbild seit jeher durch den sehr hohen Anteil an Grünlandflächen (Wiesen und Weiden) geprägt, was wiederum eine optimale Grundvoraussetzung für die moderne Rindviehhaltung (in Form von Milchvieh- oder Mutterkuhherden) darstellt. In den meisten viehhaltenden Betrieben wird zusätzlich aber auch ein nicht unbeachtlicher Teil der (besseren) Betriebsflächen dem Ackerbau gewidmet. Auf diesen Ackerflächen wird einerseits ein Großteil des benötigten Grundfutters (Mais und Feldfutter, eventuell Futtergetreide) für die Basisfütterung der Rindviehherden angebaut. Andererseits wird ein Teil dieser Ackerflächen zum Marktfruchtanbau (Getreide, Raps...) genutzt, um zusätzliches Einkommen zu generieren, aber sicherlich auch, um eine gesunde Fruchtfolge zu gewährleisten. Dadurch hat der moderne Landwirt viele und oft sehr unterschiedliche Aufgaben zu bewältigen. Er ist nicht nur Züchter und Tierhalter, sondern zusätzlich Pflanzenbauer, Maschinenfahrer u.a. und nicht zu vergessen auch Betriebsleiter und Manager oft in einer Person.

Vor allem das Betriebsmanagement kommt dabei leider oft zu kurz, weil sie mühsam und teilweise noch ungewohnt ist. Vielen Bauern fällt es deutlich leichter, zu melken oder zu pflügen, als Formulare auszufüllen, zu planen oder Betriebszweigkontrollen durchzuführen. Das sogenannte Selbstmanagement ist aber für den unternehmerischen Erfolg unbedingt notwendig und erforderlich, **schließlich sollte auf unseren Betrieben Geld verdient werden**. Dabei nimmt der Anteil der Betriebsführungsarbeiten am Gesamtarbeitszeitbedarf für jeden landwirtschaftlichen Betrieb immer noch stetig zu. Moderne Landwirte werden, gezwungenermaßen und zum eigenen Leidwesen, deshalb ungewollt immer mehr Zeit im Büro und weniger auf dem Feld oder im Stall verbringen (müssen)!

Bedingt durch die hohe Vielfalt der zu leistenden Arbeiten, aber auch der Wetterabhängigkeit geschuldet, sowie dem großen Zeitdruck, fehlt uns Landwirten des Öfteren der nötige Überblick und der Blick für das Wesentliche und es kommt vor, dass man durch eingefahrene Routineabläufe den Wald vor lauter Bäumen gar nicht mehr sieht.

Wenn wir ehrlich sind, nehmen wir uns z.B. oftmals nicht genügend Zeit zum bewussten Be-

obachten unserer Rinder- und Schweineherden, weil uns mindestens ein Dutzend andere Sachen trügerischer Weise wichtiger erscheinen. Würden wir uns diese Zeit für unsere Tiere nehmen, würde uns das helfen, das Wohlbefinden, die Gesundheit und die Leistung der Tiere noch besser zu optimieren und vor allem auftretende Probleme früher zu erkennen. Dies zahlt sich unweigerlich finanziell aus. Jede verpasste Brunst und jedes kranke Vieh kostet Geld und bringt außerdem noch eine Menge Ärger mit sich. Milchkühe produzieren z.B. in späteren Laktationen mehr Milch, allerdings ohne deutlich mehr Futter zu benötigen. Es ist also schlicht wirtschaftlicher, wenn eine Kuh möglichst lange im Betrieb bleibt. Verlässt sie diesen krankheitsbedingt vorher, ist das in jeder Hinsicht teuer.

Wäre es nicht auch sinnvoller, die Futterrationen einer regelmäßigeren Kontrolle zu unterwerfen, anstatt routinemäßig nach dem 0-8-15 Prinzip zu füttern? Durch geringfügige Anpassungen (Energie, Eiweiß, Struktur...) können Inhaltsstoffe der Milch leicht angehoben werden, was sich schon positiv auf den Milchpreis auswirkt. Wahrscheinlich wäre dies finanziell sinnvoller, als auf Teufel komm raus aus möglichst vielen Eutern den letzten Liter mit (zu) hohem Aufwand herauszuquetschen.

Sollte mancher Betriebsleiter nicht auch überlegen, ob es tatsächlich sinnvoll ist, tagelang mit allmöglichen landwirtschaftlichen Geräten durch das halbe Großherzogtum zu rennen, anstatt diese Arbeit den spezialisierten Lohnunternehmen resp. Maschinengemeinschaften zu überlassen? Die hier gewonnene Zeit wäre oftmals anderweitig im Stall oder gar im unbeliebten Büro wahrscheinlich effektiver investiert.

Vielleicht wären wir Bauern im Allgemeinen tatsächlich gut beraten, des Öfteren betriebswirtschaftlicher zu denken, als tagtäglich aus dem Gefühl der Alltagsroutine heraus zu arbeiten. Alltägliches Schuften zum Selbstzweck, kann und darf nicht das Ziel sein, denn **es ist wie gesagt nicht verboten, Geld zu verdienen**, auch wenn dies unter den bekannten gegebenen Umständen durchaus nicht einfach ist.

Ettelbruck, im Juni 2018
Guy Schmit



CONVIS

auf der



29.JUNI - 1.JULI 2018 ETTTELBRÜCK

Deichwiesen Ettelbrück/Luxemburg

FREITAG, 29. JUNI 2018

- 09⁰⁰ Uhr: **Workshops für Schulkinder**
- 20⁰⁰ Uhr: **Luxembourg Summer Classics
– National Dairy Breeds
National Holstein Show**



SAMSTAG, 30. JUNI 2018

- 09⁰⁰ Uhr: **Nationale Fleischrinderwettbewerbe**
- 13³⁰ Uhr: **11. internationale Fleischrinder Elite-Auktion**
- 14³⁰ Uhr: **Fortsetzung der Fleischrinderwettbewerbe
und Auswahl der Siebertiere**

SONNTAG, 01. JULI 2018

- 09⁰⁰ Uhr: **Luxembourg Summer Classics-Junior-Open 2018:
International heifer show & showmanship
(Org.: Grupp Zucht LLJ)**
- 15⁰⁰ Uhr: **Internationaler Fleischrinder-Jungzüchterwettbewerb
(Org.: Fleeschranter Jongzüchter LLJ)**
- 16⁰⁰ Uhr: **Rassenpräsentation und Vorstellung der prämierten Tiere**

Wir freuen uns, Sie auf der Foire Agricole begrüßen zu dürfen.

Weitere Informationen sowie Zeitpläne finden Sie unter:
www.convis.lu | www.fae.lu | www.lscjunioropen.lu
Facebook: CONVIS und Fleischrinder aus Luxemburg

INHALT



S. 16



CONVIS-
Generalversammlung, S. 9



Hitzestress entgegen-
wirken, S. 75



Lady Gaga sichert sich erneut
den Gesamtsieg, S. 93

CONVIS

FAE 2018 Ettelbruck goes Agriculture	5
CONVIS-Generalversammlung	9
Der neue „e-PRÄIS“	14
Fremdbestimmung in der Landwirtschaft	16
Zukunftsforum für die Luxemburger Landwirtschaft	19

MILCHRINDER

Report 2017	24
Welche Kuh ist mehr wert?	29
Neuigkeiten in der ZWS April 2018	32
KURZ INFORMIERT	35
Sechs neue 100.000 kg Kühe	36
Die besten Holsteinvererber weltweit	39
Die besten Luxemburger Jungrinder nach genomischen Zuchtwerten	40
Neue Jungbullen für den Ersteinsatz 2018	41

FLEISCHRINDER

FRZ Jahresversammlung	43
Jahresabschluss 2017	47
IBOVAL Zuchtwerte 2018	50
Neue Fleischrinderbullen im <i>PRO CONVIS</i> Angebot	63
EvaLiM®	65

SCHWEINE

Aus der Jahresversammlung der Abteilung Schweinezucht	67
---	----

FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

Das Projekt AUTOPROT	72
----------------------	----

FÜTTERUNG

Hitzestress entgegenwirken & Neuerungen In Der Top Feed Fütterungsberatung	75
---	----

GRÜNLAND UND FUTTERBAU

Die Kunst des Weidemanagements lernen	77
---------------------------------------	----

JONGBAUEREN

Jungzüchterworkshop	79
---------------------	----

IN- UND AUSLAND

IBLA – 7. Leguminosentag in Ettelbruck	83
Nohl's Excellence Sale 2018	86
Nuit de la Holstein 2018 in Libramont	87
Langlebigkeit im Focus	89
RUW-Färsenschau	91
Schau der Besten	93

AGENDA

96

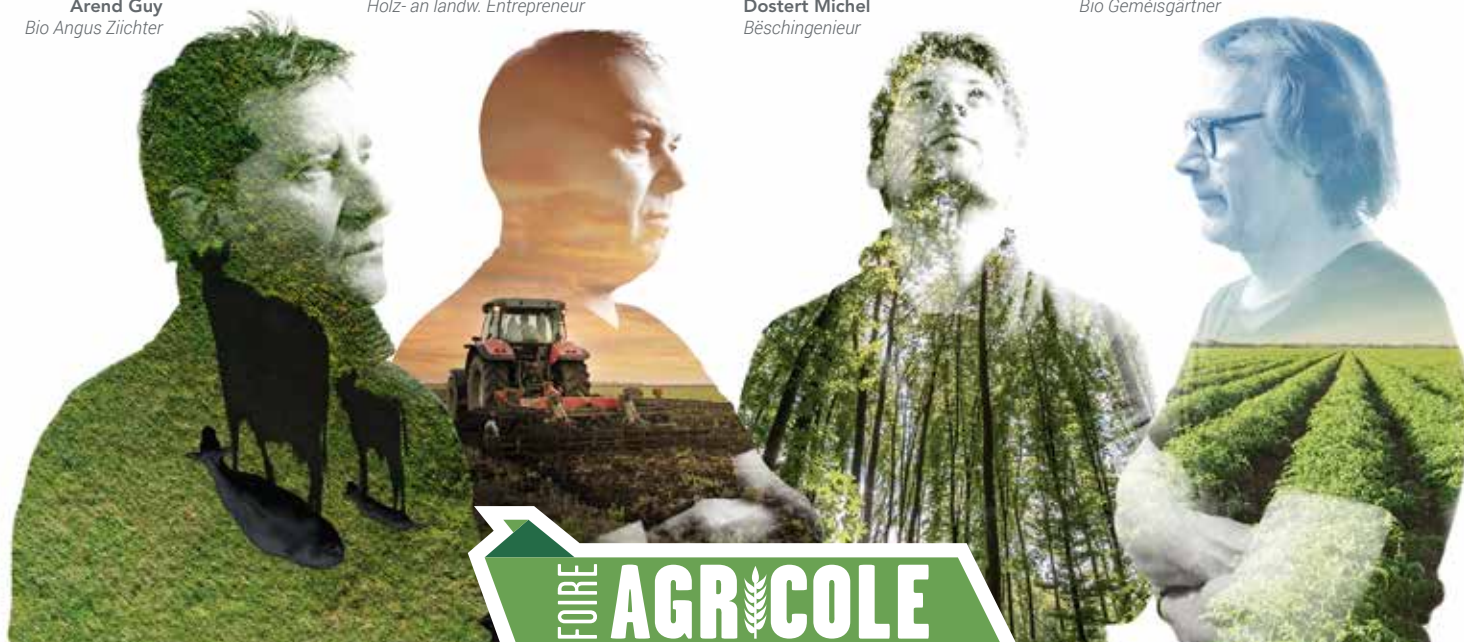
MËNSCHEN AN HIRE BERUFF

Arend Guy
Bio Angus Züchter

Thein Claude
Holstein Züchter, Akerbauer,
Holz- an landw. Entrepreneur

Dostert Michel
Bëschingenieur

Fischbach Roland
Bio Geméisgärtner



FOIRE AGRICOLE
29. JUNI - 1. JULI 2018 ETTELBRÜCK

www.fae.lu



- Kuh- und Schweineställe
- Güllekeller / Güllelagunen
- Fahrhilfen
- Biogasanlagen
- Maschinenhallen
- Regenüberlaufbecken
- Aussiedlerhöfe
- Bodenverbesserung und -verfestigung mit Kalk/Zement
- Fertigbeton
- Betonpumpe 36 m
- Fahrmischerpumpen 17 und 24 m
- Baumaterialien



3, Kierfechtstrooss, L-9749 FISCHBACH / CLERVAUX • T +352 92 06 26-1 • F +352 92 01 04 • entreprise@schilling.lu

www.schilling.lu

Foire Agricole 2018

Am Wochenende vom 29. Juni – 1. Juli 2018 heißt es wieder „Ettelbruck goes Agriculture“

Die Verantwortlichen der „Foire Agricole“ sind stets bemüht, der landwirtschaftlichen Ausstellung in den Ettelbrucker Deichwiesen spektakuläre Akzente zu setzen.



Patrice Schleich

Tel.: 26 81 20-344
patrice.gremling@convis.lu

Jedes Jahr stehen einige Top-Events im Mittelpunkt der Foire. Dieses Jahr werden es folgende sein:

- Wald- und Holzverarbeitung
- 30 Jahre Biolandwirtschaft in Luxemburg
- Solidarische Landwirtschaft – SOLAWI
- Gemüsebau in Luxemburg
- Ardennerpferde – Pferdestärken auf vier Beinen
- Fro de Bauer
- Sou schmaacht Lëtzbueg
- Worldskills Luxembourg – Berufswettbewerbe

und sicherlich noch viele weitere.

Und wer da sicherlich nicht fehlen darf, das sind wir.

CONVIS und PRO CONVIS machen sich jährlich immer wieder erneut Gedanken, wie wir uns optimal im Sinne der Landwirtschaft und unserer Kunden präsentieren können.

■ Was steht an?

Die Eröffnung der Ausstellung am Freitagmorgen steht wie gewohnt im Zeichen der Kinder. Viele Schulklassen und Kindergruppen nutzen die Gelegenheit, die Aus-



stellung zu besuchen, sich zu informieren und an den Workgroups teilzunehmen. Wo noch findet man so eine große Plattform, wo man sich über die Landwirtschaft informieren und mit dieser auseinandersetzen kann?

Um 20⁰⁰ Uhr werden die Milchrinderwettbewerbe ausgetragen. Die CONVIS-Milchrinderbetriebe sind erfreut, Spitzen-Zucht-tiere aufzutreiben und diese unter Glanz und Glamour zu präsentieren.

Samstags heißt es Türen auf für die Fleischrinderwettbewerbe.

Fleischrindertiere unterschiedlicher Rassen werden aufgetrieben, um die besten Tiere zu ermitteln. Die Wettbewerbe beginnen um 9⁰⁰ Uhr.

Nach der Mittagsstunde um 13³⁰ Uhr wird die 11. Fleischrinder Elite Auktion ausgerufen. Dies wird sicherlich eine gute Gelegenheit sein, Ihre Herde mit exzellenten Zuchttieren aufzuwerten. Anschließend werden die Siegertiere der Fleischrinderwettbewerbe ermittelt.

Sonntags ist es bereits zur Tradition geworden, die Wettbewerbsringe den Jungzüchtern zu überlassen. Morgens ab 9⁰⁰ Uhr starten die Milchrinder-Jungzüchterwettbewerbe, gefolgt von den Fleischrinder-Jungzüchtern, welche ab 15⁰⁰ Uhr ihr Können unter Beweis stellen.

Als Abschluss werden die Besten der Besten das Wettbewerbszelt nochmals betreten. Die Siegertiere werden in ihrer vollen Pracht präsentiert und konsumentennahe Informationen werden den Besuchern mit auf den Weg gegeben.

Alle CONVIS und PRO CONVIS-Mitarbeiter, sowie CONVIS-Gremienvertreter und -Züchter sind bereits jetzt in Arbeit und bemüht die Foire zu einem großen Event werden zu lassen und freuen sich darauf, Sie auf der Foire begrüßen zu können.



News

Aktuelle News finden Sie unter:
www.convis.lu; www.fae.lu;
www.lscjunioropen.lu und auf Face-
 book: CONVIS und Fleischrinder aus
 Luxembourg

SIP - Experten in Grünlandtechnik

Allem gewachsen



Finanzierung*
2 Jahre - 3 Raten



2 Jahre Garantie
auf allen Sip Maschinen

SPIDER KREISELZETTWENDER

Heavy-Duty Gelenke und Finger-Klauenkupplung
Sicheres Schwenken dank robusten Gelenken.
Wartungsfreier Antrieb, ruhiger Lauf, beste Kraftübertragung.

Kleinere Kreisel mit asymmetrischen Doppelzinken
Gleichmäßigeres Streubild.

Zinken Verlustsicherung
Höchste Sicherheit dank Schutzabdeckung an den Zinkenarmen.

HS - Hydraulische Lenkung
Zentrale hydraulische Grenzstreueinrichtung.

Super kompakter Rahmen
Kompaktes Chassis für bestes Transport- und Arbeitsverhalten.

Spider Alp 600 ; 600 Alp



Spider 1100 ; 10 T

SIP Spider 900/8

- Arbeitsbreite 8,80 m
- 8 Kreisel mit je 6 SUPER-C Federzinken
- 3-Punkt Schwenkbock Kat. I & II
- Außenkreisel zum Transport hydr. hochklappbar
- Weitwinkel-Gelenkwelle mit Überlastsicherung
- Seitliches Grenzstreutuch
- Hydropneumatische Speicher-Dämpfungs-Streben
- Beleuchtung und Warntafeln
- Kraftbedarf: 100 PS



Kleine Rotordurchmesser ermöglichen
eine gleichmäßigere Verteilung
des Futters



Ein innovatives Hydrauliksystem
gewährleistet eine optimale Kontrolle
in allen Arbeitsstellungen

12995 € HT

Aktion gültig solange der Vorrat reicht

**Weitere
Maschinen
auf Anfrage !**

Ihr Produktspezialist

Johann KRINGS

+352 236 37-506

Kantone: Clervaux, Wiltz,
Vianden, Diekirch,
Redange, Mersch

Ihr Produktspezialist

Marcel WESTRAM

+352 236 37-507

Kantone: Echternach, Capellen,
Esch-sur-Alzette, Luxembourg,
Grevenmacher, Remich

Agri-Center

ZAE Feitsch

L-9631 Allerborn - Luxemburg

**Samstags immer bis
17:00 Uhr geöffnet !**

**Rufen Sie uns
jetzt an !**

+352 236 37 500 www.agri-center.lu info@wowey.eu

Roger THIESEN +352 236 37 512 • Johann KRINGS +352 236 37 506 • Marcel WESTRAM +352 236 37 507

Promodis



AGRO - PROJEKT von ALCOVIT

www.agro-projekt.lu

Ihr Projektberater
für alle
landwirtschaftlichen
Projekte !

Projektberatung, Genehmigungsbetreuung
und Kostenberechnung für:

- * Milchvieh- & Mutterkuhställe
- * Jung- & Mastviehställe
- * Schweineställe
- * Pferdeställe
- * Reithallen
- * Hühnerställe
- * Mehrzweckhallen
- * Fahrsilos
- * Güllebehälter
- * Wohnhäuser



für den Hallenbauer
Ihrer Wahl!

Kontakt: Agrar-Ingenieur Armin Fuchs

2, rue Sébastien Conzémus
L-9147 Erpeldange-sur-Sûre

Tel: +352 26 87 72 21
Fax: +352 26 87 72 23

CONVIS-Generalversammlung – Beratung gewinnt an Bedeutung

Mehr als „nur Leistungskontrolle“

CONVIS bestätigt in der Generalversammlung zum Jahr 2017 die Vielfalt der angebotenen Dienstleistungen.



Begrüßung durch den CONVIS-Präsidenten Guy Schmit



Ulrike Müller

Tel.: 26 81 20-336
ulrike.muller@convis.lu

Guy Schmit begrüßte in seiner Funktion als CONVIS-Präsident alle Gäste, Mitglieder und Mitarbeiter zur Generalversammlung und berichtete dann aus dem intensiven Jahr 2017.

CONVIS ist schon lange mehr als nur Leistungskontrolle. Die Beratung gewinnt zunehmend an Bedeutung, da der Wunsch der Betriebsleiter nach Beratung rund um die Ansprüche von Tier, Umwelt, Konsument und Geldbeutel („Ja, auch wir Bauern dürfen Geld verdienen!“) kontinuierlich steigt. CONVIS ist mit einem Leistungsspektrum breit aufgestellt und kann so bei allen Fragen rund um die landwirt-

schaftliche Tierhaltung hilfreich zur Seite stehen.

Ständig steigende Nachfrage nach Beratungsleistungen oder auch steigende Kuhzahlen in der Milchleistungsprüfung führen bei gedeckelten Konventionen zu unverschuldet geringerer Rentabilität bei CONVIS, obwohl hervorragende Arbeit geleistet wird. Daher plädierte Guy Schmit dafür, die Deckelung der neuen Konventionen in verschiedenen Bereichen aufzuheben.

Obwohl der Präsident sich einerseits froh zeigte, dass es den IBR-Sanierungsplan endlich gibt, bedauerte er andererseits, dass die Umsetzung so lange gedauert hat. So gibt es heute Landwirte, die noch ganz am Anfang der Sanierung stehen, während andere schon fertig sind.

Zusammen mit dem Ministerium sucht

CONVIS nach einer Möglichkeit, die Jungsauenslieferungen für die Luxemburger Schweinezüchter neu zu organisieren. Wichtig ist Guy Schmit aber, die Besamungsstation, wo auch immer, rentabel zu erhalten. Außerdem legte er Wert darauf, zu betonen, dass die Standorte Kuelbecherhaff und Waldhaff dringend für die heimische Landwirtschaft erhalten werden müssen.

Laut Guy Schmit ist die Diskussion zur Strukturreform bei CONVIS im Gange, um die Genossenschaft flexibler und schneller führen zu können.

Abschließend dankte er allen Ausstellern, die auf Schauen im In- und Ausland die Luxemburger Rinderzucht hervorragend vertreten haben und dankte den Mitarbeitern für die tolle Arbeit sowie den Gremien für die gute Zusammenarbeit.

■ Geschäftsbericht

Damit übernahm Direktor Christoph Peifer-Weihls das Wort für den Geschäftsbericht. Die kommerziellen Aktivitäten wurden in die Tochterfirma PROCONVIS ausgelagert, wodurch sich Mitarbeiterzahl (-25%) und Umsatz (-83%) deutlich reduzierten. Zu den 36 Sitzungen in den gewählten Gremien kamen 2017 über 10 Arbeitsgruppensitzungen dazu. Die Arbeitsgruppen waren im Rahmen der neu gestalteten Kommunikationswege gegründet worden. Die Mitgliederzahlen und die Anzahl der Betriebe, die mit CONVIS zusammen arbeiten blieben 2017 nahezu unverändert im Vergleich zum Vorjahr.

Der Gewinn des Geschäftsjahres liegt bei 1.218.112,31 EUR. Bereinigt man dies um den Ertrag aus dem Verkauf des Abattoir d'Esch bleibt noch ein Gewinn von gut 130.000 EUR übrig. Das ist für 50 Mitarbeiter nicht viel. CONVIS muss also die Kosten gut im Blick behalten und sparen. Damit steigt der Druck auf Mitarbeiter und Ehrenamt.

Vor fünf Jahren wurde die CONVISION 2020 formuliert. Sie umfasst Vision, Struktur, Informatik, Neue Märkte und Kommunikation für CONVIS. Zu all diesen Punkten nannte Herr Peifer-Weihls Details.

- **Vision:** Die Zuchtbuchordnung muss bis zum Herbst 2018 an die neuen europäischen Richtlinien angepasst werden. „Tierwohl“ soll von Mitarbeitern und Ehrenamt gemeinsam definiert werden. Das vorhandene Nachhaltigkeitsmonitoring soll um Biodiversität, Biotoxizität, Tierwohl usw. ergänzt werden. Der Wunsch nach Beratung zur Ammoniak-Emission ist groß. CONVIS denkt über einen Ausbau am Standort Ettelbrück oder woanders nach. Das Geld aus dem Abattoir d'Esch soll im Schlachtsektor reinvestiert werden.

- **Struktur:** In Grundsatzdiskussionen werden Struktur und Funktion der Gremien in Frage gestellt. Auch die interne Organisationsstruktur wird hinterfragt. Ziel ist, dass die Entscheidungswege kürzer werden. Dieser Prozess dauert einige Zeit und wird mittelfristig in einer Satzungsänderung münden.

- **Informatik:** Das Software-Programm breed IT ist das Zentrum der CONVIS-Datenverarbeitung, woran alle anderen Anwendungen hängen: z.B. Stammdaten, Tierbewegungen, Düngepläne, Sanitel, ReproCheck, und viele weitere.

- **Neue Märkte:** CONVIS ist mit dem Resultat der polnischen Tochterfirma Blekitna Dolina nicht zufrieden, aber dabei, das zu verbessern und eine Strategie für 2018 auszuarbeiten und umzusetzen. CONVIS arbeitet an einer neutralen Zertifizierung des Nachhaltigkeitsmonitorings.

- **Kommunikation:** mit Hilfe eines externen Kommunikationsberaters und mehr Mitarbeitern im Marketing sowie einer guten Zusammenarbeit von Kommunikation und Informatik wird der Auftritt von CONVIS nach innen und außen immer weiter verbessert.

■ Bilanz sowie Gewinn- und Verlustrechnung

Finanzbuchhalter John Eschette erläuterte sowohl die Gewinn- und Verlustrechnung als auch die Bilanz. Dabei wies er vor allem darauf hin, dass CONVIS keine Schulden gegenüber den Banken mehr hat. CONVIS weist für 2017 einen Gewinn von 1.218.112,31 EUR aus. Auch er wies darauf hin, dass trotz der stark gesteigerten Aktivitäten davon nur gut 130.000 EUR aus dem operativen Geschäft stammen.

Anschließend informierte er kurz über Umsatz und Geschäftsergebnis (85.060,24 EUR) von PROCONVIS.

■ Bericht der Wirtschaftsprüfer

Frau Hatvani, Wirtschaftsprüferin von der Firma C-Clerc bescheinigte CONVIS, dass Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung sachgerecht dargestellt sind und den tatsächlichen Verhältnissen entsprechen. Sie dankte ausdrücklich für die gute Vorbereitung und die reibungslose Abwicklung der Prüfung sowie für das Vertrauen und die Neubeauftragung.



John Eschette



Frau Hatvani, Wirtschaftsprüferin von der Firma C-Clerc

Tab.1: Mitglieder und Teilnehmerbetriebe

	31.12.2017	31.12.2016
Voll-Mitglieder	742	741
MRZ	463	465
FRZ	232	229
SZ	47	47
Teilnehmerbetriebe	431	439
TOTAL	1.173	1.180

Tab.2: CONVIS Gewinn- & Verlustrechnung

	31.12.2017	31.12.2016
Nettoumsatzerlöse	2.913.703,10	16.688.626,72
Ergebnis des Geschäftsjahres	1.218.112,31*	185.232,27
Bilanzsumme	5.043.448,46	5.635.069,89

*Bereinigt man diese Summe um den Ertrag aus dem Verkauf des Abattoir d'Esch bleibt noch ein Gewinn von 130.000 EUR übrig.

Tab.3: Entwicklung der Reserven

01.01.2005	1.258842,44
01.01.2006	808.506,40
01.01.2007	766.843,74
01.01.2008	550.521,68
01.01.2009	169.076,26
01.01.2010	-8.732,27
01.01.2011	-168.901,14
01.01.2012	372.520,33
01.01.2013	617.407,33
01.01.2014	967.769,98
01.01.2015	1.133.602,98
01.01.2016	1.187.092,04
01.01.2017	1.372.324,31
01.01.2018	2.590.436,62

■ Bericht des Aufsichtsrates

Der Präsident des Aufsichtsrats Josy Hansen stellte anschließend den Bericht des Aufsichtsrats vor. Dem Aufsichtsrat obliegt die Aufsicht über interne Abläufe und Finanzen. Er hatte sich dazu die Hilfe von Profis der Firma C-Clerc geholt. Seiner Meinung nach fiel der Gewinn für so viele Mitarbeiter und Aktivitäten zu klein aus.

Herr Hansen bedauerte, dass durch die Abspaltung von PROCONVIS deren Aktivitäten an der CONVIS-Generalversammlung vorbeilaufen. Er bittet den Verwaltungsrat darum, sich in diesem Zusammenhang Gedanken um eine größere Transparenz zu machen. Auch der Aufsichtsrat hält es für richtig, das Geld aus Esch wieder in die Schlacht- und Verarbeitungsschiene zu reinvestieren. Die Sorgenkinder Polen und Kuelbecherhaff sollten im Auge behalten werden. Im Namen des Aufsichtsrats empfiehlt er guten Gewissens die Genehmigung von Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung.

Abschließend dankte er seinem Vorgänger im Amt Guy Diderrich und Dr. Schoos für ihre im Aufsichtsrat geleistete Arbeit als auch dem Finanzbuchhalter John Eschette.



Präsident des Aufsichtsrats Josy Hansen

■ Abstimmung

In der von Josy Hansen geleiteten Abstimmung wurden Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung einstimmig angenommen. Ebenfalls einstimmig wurden alle Gremien entlastet.

■ Jahresbeitrag, Reservebildung und Gewinnverwendungs-vorschlag

Damit übernahm wieder Guy Schmit das Wort und ließ über den Jahresbeitrag abstimmen, der auch einstimmig bei 100 EUR belassen wurde. Er erläuterte die Möglichkeit, Vermögenssteuer zu sparen, indem man den fünffachen Betrag als Reserve für fünf Jahre parkt. Dies wurde von der Generalversammlung einstimmig genehmigt. Mit dem Hinweis auf den Ertrag aus dem Abattoir d'Esch wurde auch die Buchung des restlichen Gewinns in die Reserven einstimmig angenommen.

■ Bericht aus den Abteilungen

Die Abteilungs- und Bereichsleiter gaben einen kurzen Rück- und Ausblick zu ihren Abteilungen.

Armand Braun berichtete aus der Milchrinderabteilung von der Anforderung an CONVIS, mit dem Wandel und den damit ändernden Ansprüchen der Betriebe mitzuhalten. Auch 2017 war die Kuhzahl je Betrieb wieder um über vier Tiere gestiegen. Dieser Trend zu immer größeren Betrieben wird wohl auch so anhalten. Das Projekt KuhVision soll die Zuchtwertschätzung sicherer machen und mehr Daten von weiblichen Tieren erfassen. Als Nebeneffekt wird die Besamung mit gesextem Sperma gefördert, da genetisch hoch-wertvolle Tiere gerne mit gesextem Sperma besamt werden. Hierzulande ist der Einsatz von gesextem Sperma bereits doppelt so hoch wie im Ausland. Die Luxemburger Milchrinderzucht muss sich international nicht verstecken. Das zeigen einerseits die vielen an Besamungsstationen verkauften Bullen und andererseits die an verschiedensten Schauen erfolgreichen Beschicker. Er sei sehr froh darüber, dass so viele junge Leute in der Zucht aktiv sind und hofft, dass dies erhalten werden kann.

Die Aktivitäten der Fleischrinderabteilung präsentierte Gerry Ernst. In Herdbuchzucht und Leistungskontrolle werden in 67 Betrieben rund 2.000 Kühe betreut, wovon 2/3 Limousin-Tiere sind. In diesen Betrieben hat CONVIS jedes Kalb dreimal

in der Hand und kann so für jeden Betrieb die passende Genetik finden. Der genetisch hornlose Bulle DLG Lundi PP wurde Reservechampion auf der deutschen Bundesschau und steht als Beispiel für den Erfolg der Luxemburger Fleischrinderzucht. Das Lastenheft des Cactus-Labels soll jetzt nach über 25 Jahren überarbeitet werden, da viele der damals innovativen Ideen heute im Gesetz verankert sind. Das Programm BIO Green Beef war am 19. Januar gestartet worden. Nach den Vorfällen in Bastogne und einigem Hin&Her in den Medien sind bisher aber nur ein paar Tiere geschlachtet worden. Die Mutterkuhhalter in Luxemburg wollen sich zur Imagewerbung zusammenschließen und so auf ihre Vorteile aufmerksam machen: Produktion auf Grünlandstandorten, hohes Tierwohl, wachsender Markt für Qualitätsrindfleisch, etc. Die Zucht muss sich den Anforderungen des Marktes anpassen und kleinere leichtere Tiere züchten. Im Rahmen von Labels soll jeder auf seine Stärken aufmerksam machen, CONVIS hilft gerne bei der Umsetzung und der Datenbereitstellung.

Ginette Gantenbein berichtete aus der Abteilung Schweinezucht. Seit der Abspaltung von PROCONVIS wird der Eberbestand auf der Besamungsstation am Kuelbecherhaff weiter bei CONVIS geführt. Der Spermaverkauf läuft über PROCONVIS. Die extremen Differenzen bei der Vermarktung von Schlachtschweinen resultieren auf der Bestandsreduktion am Kuelbecherhaff in 2016. Die Zahlen von 2017 spiegeln normale Zahlen wider. Die Anzahl der QS-Betriebe in Luxemburg geht leicht zurück, da einzelne Betriebe aufgehört haben. In Frankreich ist QS schwierig zu betreuen, da die französischen Betriebsleiter die vorgeschriebenen Salmonellenproben nicht konsequent ziehen. QS bei Geflügel läuft sehr gut, hier sind Kontrollen alle zwei Jahre vorgeschrieben. Die Schließung der Sauenanlage am Kuelbecherhaff zum Ende des Jahres 2018 ist beschlossen. Da eine Bewirtschaftung der Anlage im Winter mit einem Teilbestand nicht möglich ist, plant CONVIS, den Bestand bereits zum Herbst weitestgehend zu reduzieren. Die Besamungsanlage ist von der Schließung nicht betroffen. Quintessenz einer Umfrage unter den CONVIS-Kunden ist, dass sich CONVIS weiter um die Jungsaunenlieferungen kümmern und QS-konforme Jungsaunen liefern soll.

Tom Dusseldorf gab einen Einblick in die Vielfalt der Arbeit im Bereich Beratung. Er nennt beispielsweise die Erstellung einer neuen Software/App, um die an ihre Grenzen stoßende Düngeplan-Software zu ersetzen. Oder die Herausforderung einer OGM-freien Fütterung, die sehr rapslastig (also mit viel Schwefel) ist. Er bat den Minister um die Öffnung der Konventionen für integrierte Betriebsberatung für Wasser- und Naturschutz. Er war froh, dass mit CONVIS eine Bauernorganisation am Clean-Air-Dialog teilgenommen hatte: Was wären das sonst für Zahlen geworden? Weitere Projekte wie das Interreg-Projekt Autoprot zur Verbesserung der Eiweißautarkie oder das LIFE-Projekt Dairy Clim zur Untersuchung der Methan-Emissionen bei Milchkühen sind für CONVIS finanziell interessant und bieten einen hervorragenden fachlichen Austausch. Das Nachhaltigkeitsmonitoring ist ein ganzheitliches Beratungstool, das Ökonomie und Ökologie betrachtet: bei reiner Extensivierung ist die Produktion zu gering, starke Intensivierung führt zu schlechten CO₂-Fußabdrücken, bei einem effizienten Betrieb halten sich die Werte die Waage. Um diese Betriebe zu belohnen, wurde zum ersten Mal der e-Preis ausgelobt. Siehe dazu nachfolgenden Artikel.

Sperma- und Produktverkauf sowie Viehhandel, die kommerziellen Aktivitäten von PRO CONVIS, erläuterte der Bereichsleiter Frank Schirtz, der sich mit 2017 insgesamt zufrieden zeigte. Der Verlust im Schlachtviehexport ist teilweise in den gesteigerten Inlandsschlachtungen wiederzufinden. Der Schlachtmarkt ändert sich, so dass viel mehr Verarbeitungsfleisch und alte Milchkühe im Land blieben. Die Exporte nach Polen dienten oft dem Bestandsaufbau, so dass in den dortigen Betrieben selber weitergezüchtet wird. In England kaufen die Landwirte oft regelmäßig Färsen zu und besamen nur mit BBB. Frank Schirtz dankte abschließend allen, die ihr Vertrauen in PRO CONVIS legten und hofft auf weiter gute Zusammenarbeit.

Da es keine Wortmeldung zur freien Aus-

sprache gab, gab Guy Schmit das Wort direkt weiter an den Landwirtschaftsminister.

■ Ansprache von Herr Landwirtschaftsminister Fernand Etgen

Herr Landwirtschaftsminister Etgen empfindet es als Ehre, bei der CONVIS Generalversammlung dabei sein zu dürfen. Er dankte alle Mitarbeitern und Gremiumsmitgliedern für die exzellente Arbeit. Für ihn ist CONVIS eine kompetente und dynamische Organisation, die als Allrounder eine vielfältige Beratung anbietet. Mit der hier geballten Kompetenz kann CONVIS die Landwirtschaft in Zukunft optimal unterstützen. Der Wert dieser Beratung ist mit Geld kaum aufzuwiegen.

Er dankte den Mitarbeitern vom Kuelbecherhaff für ihr Engagement und ihren Einsatz. Sie haben die hervorragenden biologischen Leistungen ermöglicht. Trotzdem war der Kuelbecherhaff v.a. wegen der hohen Energiekosten nicht rentabel bewirtschaftbar und man hat sich entschieden, ihn zum Ende des Jahres zu schließen. Er versichert den Anwesenden aber, dass er den Schweinesektor im Land nicht hängen lassen will. Er meint, Bauern und CONVIS müssten nun die Zügel in die Hand nehmen und sagen, was sie wollen. Er appelliert dafür, den Genossenschaftsgedanken hochzuhalten und gemeinsam mit CONVIS einen Weg in die Zukunft zu gehen. CONVIS wartet auf Wünsche der Bauern und der Staat wird diese durch Konventionen oder sonstige Förderprogramme unterstützen.

Ein weiteres Sorgenkind ist laut Minister Etgen die Afrikanische Schweinepest, wobei er hofft, durch Information der Landwirte die Biosicherheit in den Betrieben erhalten zu können. Insgesamt ist er mit der sanitären Situation im Land zufrieden. Vogelpest gab es nur bei ein paar Hobby-Haltern, die BVD-Analysen zeigten nur für 73 Tiere positive Resultate, das IBR-Programm geht gut voran. Die Rückverfolg-

barkeit ist ein wichtiges Thema und soll ab 2019 durch Identifikation auf elektronischer Basis in einem staatlichen Projekt verbessert werden. Im Tierschutz, der ein weiteres wichtiges Thema ist, soll ein Gesetz zur Bewusstseinsbildung und gegen schwarze Schafe erstellt werden.

Das EU-Budget ist durch den Brexit unter Druck. Die anderen Mitgliedsstaaten wollen diese Mehrkosten nicht einfach übernehmen. Außenschutz, Klimawandel und Digitalisierung sind Kernthemen für die EU. Trotzdem braucht die Landwirtschaft Gelder für Produktion, Beratung und Forschung. Zu jedem Euro aus der EU legt Luxemburg noch 4 EUR für die Landwirtschaft dazu. Das darf nach Meinung von Minister Etgen auch nicht in Frage gestellt werden. Herr Etgen meint, die EU müsste die Existenzsicherung für Landwirte mit einer Verankerung der Landwirtschaft in der Gesellschaft als Ziel definieren, aber die Umsetzung relativ frei bei den Mitgliedsstaaten belassen. Dabei ist es ihm wichtig, Projekte zur gemeinsamen Agrarpolitik zusammen mit CONVIS anzugehen. Auch für Klimaschutz und Beratung zu atmosphärischen Verschmutzungen ist CONVIS ein wichtiger Partner. Die Landwirtschaft darf nämlich nicht verantwortlich gemacht werden, wenn immer mehr Industrie ins Land kommt und geplante Reduzierungen deshalb nicht einzuhalten sind.

Er zeigte sich zuversichtlich, dass alle Hausaufgaben und Herausforderungen gemeistert werden, wenn an einem Strang gezogen und konstruktiv diskutiert wird und drückte seine Hoffnung auf weitere gute Zusammenarbeit aus.

■ Schlusswort

Guy Schmit dankte dem Minister für seine Worte und lud anschließend alle Anwesenden zu einem „Patt“ ein.

COMFORT IS THE NEW COOL



NEW CITROËN C4 CACTUS BERLINE



Sièges Advanced Comfort
Suspensions avec
Butées Hydrauliques Progressives™
Boîte automatique 6 vitesses EAT6
Mirror Screen avec Apple CarPlay™,
Android Auto™ et Mirror Link®
12 aides à la conduite
Citroën Connect Nav

New CITROËN C4 Cactus Live
1.2 PureTech 82 ch BVM

INSPIRED
BY YOU

citroen.lu

PETRYMOBIL CITROËN | Z.I. Laangwiss, 40 rue Hiehl | L-6131 Junglinster
Tél.: +352 26 78 18 -1
www.facebook.com/petrymobil

ekonomech - ökologesch - effizient

Der neue „e-PRÄIS“

In der diesjährigen Generalversammlung wurde an fünf Milchproduzenten und fünf Fleischrinderbetriebe eine neue Auszeichnung verliehen. Dieser e-Präis steht für „ökologesch – ekonomech – effizient“. Diese Auszeichnung wurde erstmalig verliehen und zeichnet Betriebe der beiden Produktionsrichtungen aus, welche in ihrer landwirtschaftlichen Produktion die Kriterien Ökologie und Ökonomie bestmöglich vereinen und in diesem Sinn effizient arbeiten.



Tom Dusseldorf

Tel.: 26 81 20-361
tom.dusseldorf@convis.lu

Die zukünftige Entwicklung der landwirtschaftlichen Betriebe basiert einerseits auf Aspekten der Flächenknappheit, des Wasser- und Naturschutzes, der emissionsarmen Landwirtschaft und dem Preisdruck der landwirtschaftlichen Produkte sowie andererseits auf der wachsenden Weltbevölkerung. Davon ausgehend ist die einzige sinnvolle Lösung für eine zukunftsfähige Landwirtschaft, die ökonomischen und die ökologischen Kriterien bestmöglich miteinander zu vereinen!

Die komplett extensive Nutzung wäre aus ökologischer Sicht zwar interessant, jedoch wird so nicht genug auf der zur Verfügung stehenden Fläche produziert und ist somit wirtschaftlich nicht sinnvoll. Im anderen Extrem stehen die intensiven Betriebe, die viel Milch und Fleisch pro Hektar produzieren, ökonomisch interessant aber ökologisch oftmals nicht zu vertreten sind. Sinnvoll ist es demnach, die landwirtschaftliche Produktion so auszurichten, dass die ökologischen und ökonomischen Parameter bestmöglich kombiniert werden.

Die für diese Auswertung genutzten Daten stammen aus dem CONVIS-Nachhaltigkeitsmonitoring, in welchem jährlich die Daten von rund 230 Betrieben erfasst und ausgewertet werden. Die Kriterien, nach welchen die Betriebe bewertet wurden, wurden von den Landwirten der Arbeitsgruppe „Beratung“ diskutiert und festgelegt. Die Bauern haben also selbst die Ziele definiert, die sie als „die richtige Richtung“ ansehen.

Folgende Kriterien wurden zur Bewertung festgehaltenen:

- Die N, P, K-Hoftorbilanzen sollten ausgeglichen sein und keine übermäßigen Überschüsse aufzeigen.
- Die Humusbilanz des gesamten Betriebes sollte positiv sein, d.h. es soll lang-

fristig Humus aufgebaut werden, was zu einer guten Bodenfruchtbarkeit beiträgt.

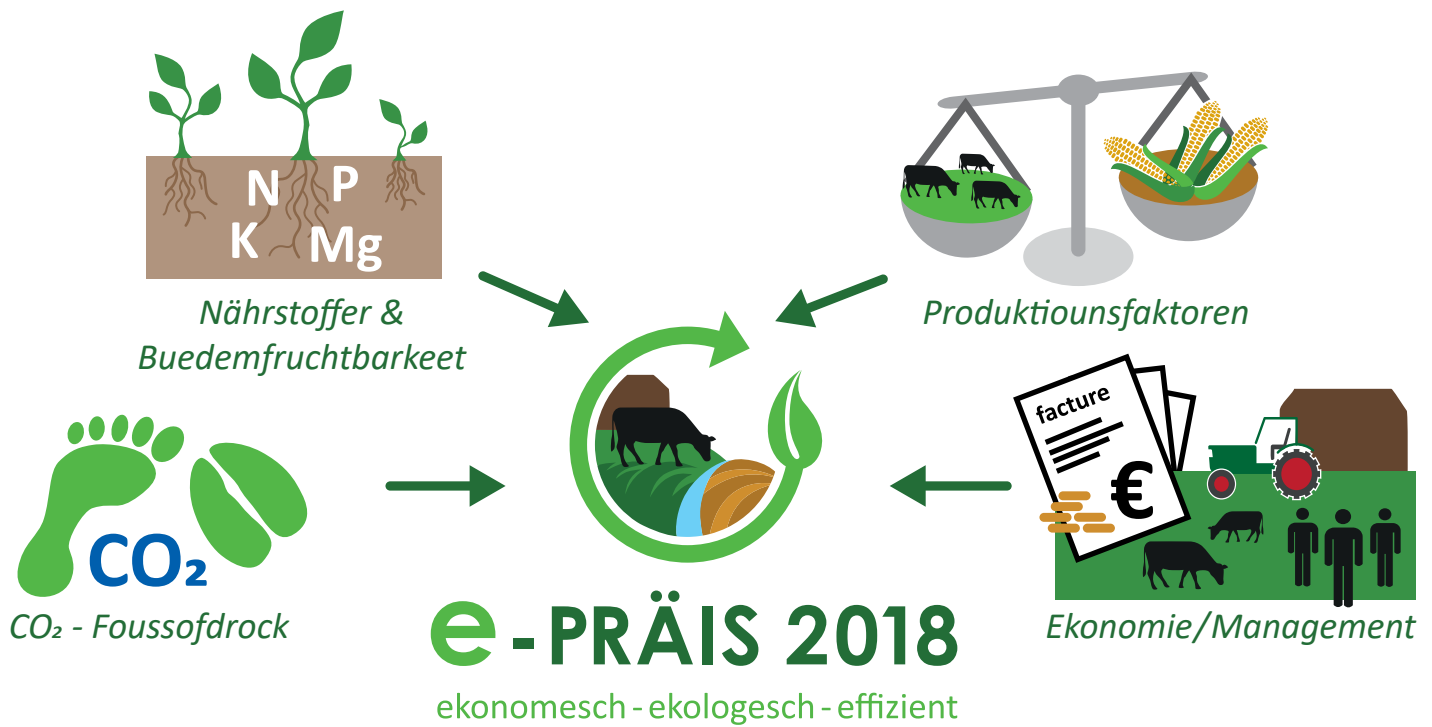
- Es sollte ausreichend Milch- und/oder Fleisch pro Hektar produziert werden.
- Die Leistungen aus dem eigen produzierten Grundfutter sollten möglichst hoch sein.
- Die Betriebe sollten in punkto Eigenerzeugung der zur Fütterung benötigten Trockensubstanz, der Energie und des Rohproteins möglichst autark sein.
- Die CO₂-Bilanz und die Energiebilanz pro Hektar und pro Produkteinheit sollte möglichst niedrig sein.
- Durch die Produktion muss ein möglichst hoher Gewinn erwirtschaftet werden.

Diese Kriterien wurden von den Landwirten der AG-Beratung diskutiert und pro Produktionsrichtung Milch und Fleisch unterschiedlich bewertet und gewichtet. Heraus kamen pro Betrieb jeweils ein Index für die Milch- und Fleischproduktion, nach welchem die Betriebe in einer Rangfolge aufgelistet werden konnten.

Das im Haus entwickelte Logo beinhaltet Logo steht für Tier- und Pflanzenproduktion im Einklang mit Ökologie und Kreislaufwirtschaft.

Wichtig war für uns die Tatsache, dass die





Auszeichnung auf messbaren und nachvollziehbaren Kriterien und nicht einfach auf Emotionen beruht. Zudem möchten wir aber auch mit dieser Auszeichnung ein Zeichen setzen, dass CONVIS nicht nur, wie oftmals fälschlicherweise angenommen wird, für Höchstleistungen und Extreme in der Zucht steht, sondern mit dem Nachhaltigkeitsmonitoring auch die Betriebe fördert, die ihre ökonomischen und ökologischen Leistungen bestmöglich vereinen. Diese effizienten Betriebe werden die Betriebe sein, die sich in Zukunft durchsetzen und Erfolg haben werden.

Wir wünschen unseren ersten e-Präis Empfängern viel Erfolg und eine weiterhin erfolgreiche Betriebsführung

e-Präis Milch:

1. Marco Clees, Allerborn
2. Trausch et Nosbusch, Dorscheid
3. Norbert Flammang, Holtz
4. Romain Pletschette, Brouch
5. Bernard Lamborelle, Cruchten

e-Präis Fleisch:

1. Alrodeschaff, Scheidgen
2. Carlo Ernst, Hassel
3. Roland Barthelmy, Dippach
4. Laugs & Laugs, Kalkesbach
5. Georges Karels, Schronweiler



Milchrinderzucht v.l.n.r.: Trausch et Nosbusch, Norbert Flammang, Romain Pletschette, Bernard Lamborelle, Landwirtschaftsminister Fernand Etgen, Abwesend: Marco Clees



Fleischrinderzucht v.l.n.r.: Carlo Ernst, Roland Barthelmy, André Laugs, Claude Wildgen, Landwirtschaftsminister Fernand Etgen, Abwesend: Georges Karels

Fremdbestimmung in der Landwirtschaft



AGIEREN



REAGIEREN

In einem landwirtschaftlichen Betriebe zu agieren statt zu reagieren, ist eine große Herausforderung. Jeden Tag auf allen Ebenen selbstbestimmt Entscheidungen zu treffen, ist fast unmöglich. Langfristige Planungen stellen eine noch größere Herausforderung dar und sind sehr oft mit einem großen Risiko verbunden. Es gibt kaum eine Berufsgruppe, die so fremdbestimmt ist, wie der Landwirt. Im Jahreszyklus sind Sie abhängig vom Wetter. Die Agrarpolitik lässt sich regelmäßig neue oder geänderte Agrargesetze einfallen. Die Medien mit ihren pauschalisierenden und skandalträchtigen Berichterstattungen über die Landwirtschaft tun ihr übriges zur Fremdbestimmung dazu.



Christian Kaiser

Tel.: 26 81 20-310
christian.kaiser@convis.lu

■ Agieren ist besser als reagieren

Reagieren ist das passive Ausgeliefert sein. Sie tun das, was andere oder die Umstände von Ihnen wollen und fordern. Ihre Entscheidungsfreiheit beschränkt sich darauf, was andere Ihnen zugestehen. Im schlimmsten Fall lassen Sie sich treiben und fühlen sich, als ob Sie der Spielball anderer sind. Sie handeln nicht nach ihren Bedürfnissen, sondern hoffen darauf, dass andere Ihre Bedürfnisse sehen.

Agieren heißt das aktive Angehen einer Aufgabe, die Initiative ergreifen. Den ersten Schritt gehen. Dinge bemerken, die von Ihnen aktiv geändert werden können – wenn Sie nur genug darüber nachdenken oder sich einen Plan zurechtlegen. Sie können aktiv eigenständig entscheiden, wie, wann und wo Sie etwas dafür tun.

■ Wie sieht die Realität in vielen landwirtschaftlichen Betrieben aus?

Flexibles Zeitmanagement ist unabdingbar in einem landwirtschaftlichen Betrieb. Ein immer gleicher Arbeitsablauf ist nur bedingt umsetzbar und benötigt für besondere Fälle und Probleme Zeit- und Personalressourcen. Ist aber beides bis zum letzten Prozent ausgereizt, kann schon ein kleines Problem zu massiven Schwierigkeiten im Betriebsablauf führen – jeder Betriebsleiter hat dies sicherlich schon erlebt und wahrscheinlich würde der Ausspruch „Auch das jetzt noch ...“ den ersten Platz in den meistgesprochenen Sätzen in der Landwirtschaft erreichen.

■ Ein Plan muss her

Um aktiv zu werden und agieren zu können, brauche ich immer einen Plan und gute Strukturen. In der Industrie nennt man das „Leanmanagement“ (schlanke Verfahrens-

weisen). Schlanke Produktion bedeutet vereinfacht gesprochen besseres Ressourcenmanagement und damit höhere Gewinne. Konzerne, mittelständische Unternehmen und selbst kleine Betriebe geben jährlich viel Geld aus, um sich von externen Beratern wieder „auf die Spur bringen“ zu lassen.

■ Betriebsblind und keiner merkt es

Ich behaupte, es gibt kein Unternehmen auf dieser Welt, in dem sich nicht nach einer gewissen Zeit eine Betriebsblindheit einstellt. Gewohnte Abläufe und Arbeitsweisen werden nicht mehr hinterfragt. Es wird ja dennoch ein Ergebnis erzielt. „Es ist ja schon immer so abgelaufen, warum soll ich denn was ändern?“ „Außerdem habe ich das doch immer so gemacht.“ „Ich sehe momentan keinen Grund, was zu verändern.“ Solche oder so ähnliche Aussagen hören Berater ganz oft.

■ Wenn das Kind schon in den Brunnen gefallen ist

Meist wird externe Hilfe erst dann angefragt, wenn die Situation schon aussichtslos ist oder die Spielräume für Veränderung, ob personell oder finanziell, nur noch sehr gering sind.

Was hindert die Betriebsmanager daran, frühzeitig Hilfe in Anspruch zu nehmen?

- Ist es falscher Stolz, selbst Fehlmanagement einzugestehen?
- Ist der Blick für den Betrieb schon extrem getrübt?
- Fehlen die Motivation oder die Perspektiven?
- Ein „Weiter so“ ist immer noch einfacher als Veränderung?
- Ist es eine Selbsttäuschung, weil ja immer genügend Arbeit da ist?

Sicherlich ist es von allem etwas!

Ich selbst habe erlebt wie ein mittelständiger Betrieb (200 Mitarbeiter) Pleite ging. Für die Mitarbeiter völlig unverständlich, haben sie doch massiv Überstunden und Zusatzschichten im vergangenen Jahr geleistet. Volle Arbeitsauslastung ist nicht gleichzusetzen mit finanziellem Erfolg,

dass sollte jedem Betriebsmanager als erstes bewusst sein.

■ Wie kann ich in Zukunft als Betrieb wieder besser agieren?

Ständige Fremdbestimmung und sich als Spielball von äußerlichen Einflüssen treiben zu lassen, kann für keinen Landwirt das Ziel sein.

Folgende Vorgehensweise ist zu empfehlen:

1. Ich muss erkennen, das ich was ändern muss.
2. Die Motivation für Veränderung muss vorhanden sein.
3. Entweder ich analysiere meine Betriebsstruktur selber oder gemeinsam mit Vertrauten oder
4. Ich ziehe einen externen Berater zur Hilfe.
5. Ich bewerte die Analyse und prüfe die möglichen Ressourcen für die Veränderung.
6. Ich entwerfe einen Aktionsplan für meinen Betrieb.
7. Ich setze den Aktionsplan alleine oder mit Hilfe von externen Beratern im festgelegten Zeitfenster um.

Fazit

Mit Sicherheit wird es in landwirtschaftlichen Betrieben immer so sein, dass auf gewisse äußerliche Einflüsse reagiert werden muss. Ständiges Reagieren und fremdbestimmt sein kostet aber auf Dauer viel Nerven, Arbeitszeit, Geld und Energie.

Sich bestmöglich für die Herausforderungen der Zukunft vorzubereiten und aufzustellen, sollte aber Ziel jedes Landwirtes sein.

Wenn ich in meinem Betrieb wieder das Verhältnis von „reagieren zu agieren“ verbessere, ist ein weiterer Schritt für die Erhaltung meines Betriebes getan.

Unsere Berater von CONVIS und PRO CONVIS können Sie für die verschiedensten Themenfelder ihres Betriebes professionell unterstützen.

IHR AUSSIEDLERHOF mit IBB-Agrarbau geplant und verwirklicht!



IBB Agrarbau plant und baut:

- › Stallgebäude › Fahrlostanlagen › Gülehochbehälter
- › Maschinenhallen und Futterlager › Biogasanlagen

Kompensationsgeschäft als Finanzgrundlage:

IBB-Agrarbau ist immer interessiert, Grundstücke im Bauperimeter zu tauschen / kaufen.

Zuschüsse zur Förderung der Landwirtschaft:

Wir arbeiten unsere Projekte so aus, dass sie immer den aktuellen Zuschussbedingungen entsprechen.

IHR EIGENHEIM:

der richtige Weg zu den eigenen vier Wänden

IBB-Wohnungsbau begleitet Sie in Ihren Wohnbauprojekten, von der Planung bis zum Einzug. Alles aus einer Hand! Vom geschlossenen Rohbau mit Dach, Innenschreinerei, Mauerwerk und Fliesen über die Haustechnik (Elektrik, Sanitär, Heizung) bis hin zu Fassaden und Gipsarbeiten, stellen wir das richtige Team für Ihr Wohnbauprojekt zusammen.

World Café

Zukunftsforum für die Luxemburger Landwirtschaft

Das Landwirtschaftsministerium hat am 22. März 2018 Mitarbeiter des Landwirtschaftsministeriums, der ASTA und des SER sowie Vertreter der landwirtschaftlichen Organisationen ins Weinbauinstitut nach Remich eingeladen. Im sogenannten „World Café“: wurden erste Ideen für die spätere Maßnahmengestaltung in der Agrarpolitik für Luxemburg erarbeitet. Diese Ideen sollen als Basis dienen, um das im Herbst 2018 vom Landwirtschaftsministerium geplante Zukunftsforum, in dem sowohl Akteure des Sektors als auch Akteure der Gesellschaft gemeinsam die zukünftigen Entwicklungswege für eine nachhaltige und wettbewerbsfähige Luxemburger Landwirtschaft diskutieren, durchführen zu können.

Quelle: Protokoll World Café von CO CONCEPT



Christoph Peifer-Weihs

Tel.: 26 81 20-333
christoph.peifer-weihs@convis.lu

■ Zum World Café

In Vorbereitenden Sitzungen zum Word Café wurden folgende 4 Leitfragen entwickelt, die im World Café bearbeitet und diskutiert werden sollten:

Leitfrage 1

Akzeptanz / Vertrauen in der Gesellschaft

Was muss getan werden, damit die Landwirtschaft von der Gesellschaft gehört und verstanden wird? Und umgekehrt!

Leitfrage 2

Rentabilität der Branche

Was muss getan werden, um die Rentabilität der landwirtschaftlichen Betriebe zu verbessern (Erhöhung der Betriebseinkommen)?

Leitfrage 3

Wertschöpfungsketten

Was muss getan werden, damit sich die landwirtschaftliche Produktion noch stärker auf nationale und internationale Marktanforderungen (Verbraucherbedürfnisse) ausrichten kann?

(inkl. vor- und nachgelagerter Bereiche und Wertschöpfungsketten)

Leitfrage 4

Umweltschutz / Klimaschutz / Naturschutz / Verbraucherschutz

Was muss getan werden, damit die Landwirtschaft ihren Beitrag zum Schutz der Umwelt, des Klimas, noch erhöhen kann? Wichtigste Erkenntnisse der Diskussionsrunden wiedergegeben, welche im Rahmen der World Café-Runden gemeinsam als zusammenfassendes Fazit extrahiert wurden.

Das Zukunftsforum soll als Basis für den Strategischen Plan im Rahmen der Gemeinsamen Agrarpolitik (GAP) der Europäischen Union und als Baustein des Transformationsprozesses, der durch die „Rifkin-Studie“ angeschoben wurde, dienen.

Wichtig in diesem Prozess ist, dass die Themen durch die Landwirtschaft selbst vorgegeben werden und der Sektor proaktiv bei der Ausgestaltung der neuen GAP agiert.

Durch die spätere Einbeziehung unterschiedlichster Gruppen soll die notwendige Akzeptanz für die Entwicklungschancen der Landwirtschaft geschaffen werden („gesellschaftsbasierte Landwirtschaft“).

Mit der Organisation und Durchführung des Zukunftsforums hat das Landwirtschaftsministerium die Fa. CO CONCEPT unter Leitung von Frau Dr. Altmann beauftragt.

Es ist zu betonen, dass mit dem Begriff „Landwirtschaft“ die konventionelle, integrierte und ökologische Landwirtschaft gleichermaßen gemeint ist.

Einführend zu jeder Leitfrage wird ein kurzes Statement mit Fakten zum jeweiligen Themenfeld vorgestellt.

Im Anschluss wird das Thema mit der entsprechenden Fragestellung in Kleingruppen in unterschiedlicher Personenzusammensetzung diskutiert.

Alle vier Themenfelder werden auch in Hinblick auf die Themen „Qualifizierung“ und „Digitalisierung“ diskutiert. Beide Themen sind als Voraussetzungen mit zu berücksichtigen.

Der Input der Themenfelder sowie die Ergebnisse der Diskussionen sind nachfolgend beschrieben.

Aufgrund der vielfältigen Wortbeiträge und der Komplexität der Inhalte sind hier nur die wichtigsten Erkenntnisse der Diskussionsrunden wiedergegeben, welche im Rahmen der World Café-Runden gemeinsam als zusammenfassendes Fazit extrahiert wurden.

Leitfrage 1: Akzeptanz / Vertrauen in der Gesellschaft

Input:

Aktuelle Studien zur Landwirtschaft im Ausland zeigen, dass das gesellschaftliche Interesse an der Landwirtschaft groß ist und seit Jahren zunimmt.

Der Beruf des Landwirts wird in seiner zukünftigen gesellschaftlichen Bedeutung sehr hoch angesehen. Der Landwirt liegt in seiner Bedeutung laut Verbraucher direkt hinter dem Arzt auf Rang 2.

Der Landwirt selbst genießt ein größeres Vertrauen als die Landwirtschaft. Hier werden Vertrauensdefizite beim Umgang mit den Tieren, bei umweltbewusstem Wirtschaften und bei der Nachhaltigkeit allgemein deutlich. Erwartungen der Verbraucher, wie es sein sollte und ihre Einschätzung, wie es tatsächlich ist, liegen in den genannten Themen weit auseinander. Die Fakten zeigen, dass Handlungsbedarf besteht, um Akzeptanz und Vertrauen der Landwirtschaft in der Gesellschaft herzustellen.

Die Frage lautet:

Was muss getan werden, damit die Landwirtschaft von der Gesellschaft gehört und verstanden wird? Und umgekehrt!

Fazit der Diskussion:

Zur Steigerung der Akzeptanz und des Vertrauens wird seitens der Diskutanten allgemein darauf hingewiesen, dass der Sektor sich viel stärker bemühen müsse, in der Gesellschaft gehört und richtig verstanden zu werden. Hierzu sei eine einfache Sprache nötig und ein enger Kontakt mit den Medien, die ein objektives und reales Bild vermitteln müssten. Konkret wurden folgende Maßnahmenbündel vorgeschlagen:

1.1 Ausbildung & Weiterbildung

Die Wissensvermittlung an Verbraucher muss so früh wie möglich erfolgen und ist als fester Bestandteil der Aus- und Weiterbildung im Rahmenlehrplan der Grund- und weiterführenden Schulen zu verankern wie bspw.:

- Unterrichtsfächer zur „Nahrungsmittelproduktion/Kochen/Hauswirtschaft“
- Kreislaufwirtschaft der Landwirtschaft
- Lernort Bauernhof
- etc.

1.2 Gemeinsame Plattform

Es wird eine gemeinsame Kommunikationsplattform gewünscht, bei der ähnlich wie in anderen Branchen, professionell, objektiv und ehrlich informiert wird. Dabei muss Geschlossenheit nach innen erzeugt werden. Abgestimmt muss miteinander und nicht gegeneinander nach außen informiert werden.

Dies bedingt auch eine stärkere Zusammenarbeit und Verständigung innerhalb der bestehenden Gewerkschaften z.B. in Form einer Denkfabrik.

1.3 Wertschätzende & faktenbasierte Kommunikation

Das Bild der Landwirtschaft ist in der Gesellschaft verzerrt und oft von Vorurteilen gekennzeichnet. In den Medien wird dieses Bild gerne bedient. Dem Sektor muss es gelingen, in den Dialog mit der Gesellschaft zu kommen und sich wieder als wichtiger Teil der Gesellschaft zu verankern.

In die Kommunikation mit einzubeziehen ist die Politik. Auf politischer Ebene ist der Dialog zwischen Umweltverwaltung, Landwirtschaft sowie landwirtschaftlicher Verwaltung zu intensivieren.

1.4 Inwertsetzung der Produkte (Qualität)

Der Bezug zur Landwirtschaft und zu landwirtschaftlichen Produkten und ihr Wert als Nahrungsmittel geht mit zunehmender Entfremdung der Gesellschaft von der Landwirtschaft und gefühlter Überproduktion immer stärker verloren.

Der Landwirtschaft muss es gelingen, sich selbst sowie ihre Produkte in der Gesellschaft wieder viel stärker in Wert zu setzen. Produkte, die einen Mehrwert tragen, müssen diesen auch kommunizieren; so bspw.: fair, gesund, umweltgerecht, plastikfrei, Gewährleistung des Tierwohls.

1.5 Transparenz in der Wertschöpfungskette schaffen

Die Landwirtschaft ist so komplex, dass sie für Außenstehende nicht mehr überschaubar ist.

Hierzu müssen die Verantwortlichen der Wertschöpfungskette zusammenarbeiten und Transparenz schaffen. Ein durchgängiges „Sichtbar-Machen“ des Status quo wird gefordert, bei dem Nachhaltigkeit, ressourcenschonende Landwirtschaft und Qualität deutlich werden.

1.6 Analyse

Um die Bedürfnisse der Gesellschaft an die Luxemburger Landwirtschaft bedienen zu können, müssen diese bekannt sein. Aktuell beruhen die Aktivitäten der Landwirtschaft vor allem auf Vermutungen. Um herauszufinden, was sich entsprechend der gesellschaftlichen Anforderungen ändern muss und kann, ist eine interne Analyse nötig.

Es muss geklärt werden, was der Luxemburger Konsument konkret von der Landwirtschaft erwartet und was getan werden muss, um von ihm verstanden zu werden und seinen Bedürfnissen und Anforderungen zu entsprechen. Die Anforderungen an Nachhaltigkeit, Biodiversität, Qualität etc. sind für den Standort Luxemburg zu definieren und unter Einbezug der Gesellschaft (Umfrage) zu klären.

Leitfrage 2. Rentabilität der Branche

Input:

Die Auswertung der Buchführungsabschlüsse der im Testbetriebsnetz des SER geführten Luxemburger Landwirtschaftsbetriebe zeigt einen deutlichen Strukturwandel in den letzten Jahren/Jahrzehnten. Die Anzahl der Betriebe nimmt deutlich ab. Ausscheidende Produktionsflächen werden über verbleibende Betriebe kompensiert. Die Investitionstätigkeiten der Betriebe in technische Anlagen und Maschinen zur Rationalisierung auf den Betrieben werden jährlich ausgeweitet; die Effizienz der Betriebe steigt. Trotzdem ist es einem Großteil der landwirtschaftlichen Betriebe nicht möglich, ausschließlich von den Erträgen des Betriebes zu leben. Der Durchschnittliche Gewinn je Betrieb liegt bei 68.000 €. Dieser Betrag entspricht nahezu den durchschnittlichen Beihilfen je Betrieb. Ohne staatliche Beihilfen würden die landwirtschaftlichen Betriebe keine notwendigen Gewinne ausweisen. Das Durchschnittliche Einkommen in der Landwirtschaft liegt mit ca. 44.000 € gut 20 % unter dem Luxemburger Durchschnittseinkommen von 54.000 €.

Die Fakten zeigen, dass Handlungsbedarf besteht, um die Rentabilität der Betriebe zu erhöhen, wenn zukünftig eine landwirtschaftliche Produktion in Luxemburg erhalten bleiben soll.

Die Frage lautet:

Was muss getan werden, um die Rentabilität der landwirtschaftlichen Betriebe zu verbessern (Erhöhung der Betriebseinkommen)?

Fazit der Diskussion:

Zur Steigerung der Rentabilität und Sicherung des Einkommens werden viele konkrete Ansätze gesehen. Allgemein werden sie neben Maßnahmen der Effizienzsteigerung vor allem in der Qualifizierung und in kooperativen Ansätzen gesehen.

2.1 Beratung & Qualifizierung

Es ist neben der fortführenden (betriebswirtschaftlichen) Qualifikation der Betriebsleiter/innen durch Schulungen eine unterstützende Beratung in den unterschiedlichen Themenfeldern für die Be-

triebsleiter/innen zu gewährleisten.

Beim Beratungsangebot ist den Luxemburger Rahmenbedingungen hinsichtlich des Schwerpunkts als Grünlandstandort Rechnung zu tragen. Die Betriebsberatung für Grünlandbetriebe ist auszubauen.

2.2 Kooperation

Für den einzelnen Betrieb wird es immer schwieriger, auskömmliche Erlöse zu erzielen. Das Potenzial von kooperativen und assoziativen Ansätzen wird in Luxemburg noch zu wenig genutzt.

Hinsichtlich einer Kooperation mit der Gesellschaft können Formen der solidarischen Landwirtschaft, dörflichen Crowdfunding oder Gesellschaftsverträgen (Solidaritätssteuer) genutzt werden.

2.3 Inwertsetzung / Mehrwerte schaffen

Luxemburger Produkte stehen im direkten Wettbewerb zu ausländischen Artikeln und erzielen oft nicht die Preise, die sie aus produktionstechnischer Sicht erzielen müssten. Höhere Preise sind nur zu generieren, wenn Luxemburger Produkte einen deutlich sichtbaren Mehrwert für den Verbraucher bieten. Sie müssen entsprechend in Wert gesetzt werden. Es wurde festgestellt, dass es nicht ausreicht diesen Mehrwert allein auf die Luxemburger Herkunft zu basieren.

2.4 Effizienzsteigerung

Zahlreiche landwirtschaftliche Betriebe kennen ihre Kostenstrukturen und Möglichkeiten der Effizienzsteigerung nicht, mit der Folge, dass Potenziale zur Verbesserung der Rentabilität nicht ausreichend geschöpft werden.

2.5 Analyse

Neben äußerst erfolgreichen Betrieben gibt es viele landwirtschaftliche Betriebe, die ohne staatliche Beihilfen stark defizitär wären. Die Erfolgsfaktoren sind nur in Teilen klar.

Hier ist zu klären, welche Erfolgsfaktoren wie zusammenspielen und unter welchen Rahmenbedingungen übertragbar sind. Es müssen Entwicklungsperspektiven oder Potenziale für jeden einzelnen Betrieb erforscht werden, um individuelle Strategieberatung anbieten zu können.

2.6 Politische Rahmenbedingungen

Die politischen Rahmenbedingungen bilden

das Grundgerüst für eine erfolgreiche und funktionierende Landwirtschaft in Luxemburg. Grundsätzlich darf Landwirtschaftspolitik keine Sozialpolitik werden. Trotzdem muss allen bewusst sein, dass die Landwirtschaft einen erheblichen Beitrag zur Landschaftspflege und Lebensqualität der Gesellschaft bringt. Insofern gilt der Grundsatz „Public money for public goods“. Ein zu diskutierender Ansatz der Teilnehmer wird in der Entkopplung der Prämien von der Fläche gesehen. Die Kopplung müsse vielmehr an Produktionseinheiten erfolgen, um den Flächendruck abzubauen und die flächengebundenen Subventionen je Betrieb zu reduzieren. Zudem müsse grundsätzlich in Frage gestellt werden, ob sich das Auskommen eines landwirtschaftlichen Betriebes letztendlich ausschließlich aus Beihilfen zusammensetzen sollte oder nicht besser durch auskömmliche Preise für die erzeugten Produkte erzielt werden müsse - Preise die sich seitens des Marktes auf Grund des Mehrwertes erzielen und durchsetzen lassen.

Leitfrage 3 Wertschöpfungsketten

Input:

Laut Rifkin-Studie fehlt es in Luxemburg an funktionierenden Wertschöpfungsketten innerhalb des Agrarsektors.

Das Ideal einer Wertschöpfungskette sieht vor, dass sich Mitglieder der einzelnen Absatzstufen in der Kette zusammenschließen und gemeinsam die Wünsche ihrer Zielgruppe passgenau bedienen. Dabei wird die Kette durchgängig vom Verbraucher ausgedacht. Mit Ausnahme im Obst- & Gemüsektor (z.B. Eist Uebst - Us Uebst) oder im Biosektor (z.B. Biogros) ist diese Denkweise in Luxemburg noch wenig verbreitet. Wettbewerb soll nicht unter den Akteuren einzelner Stufen stattfinden, sondern zwischen ganzen Wertschöpfungsketten.

Die Frage lautet:

Was muss getan werden, damit sich die landwirtschaftliche Produktion noch stärker auf nationale und internationale Marktanforderungen (Verbraucherbedürfnisse) ausrichten kann?

(inkl. vor- und nachgelagerter Bereiche und Wertschöpfungsketten)

Fazit der Diskussion:

Allgemein wird der Aufbau von regionalen Wertschöpfungsketten als Voraussetzung gesehen, um die Wertschöpfung und damit die Mehrwerte in Luxemburg zu halten. Ausgehend von den unterschiedlichen Nachfragen der Verbraucher müssen die Wertschöpfungsketten angepasst an die jeweiligen Zielgruppen aufgebaut werden und transparent sein. Auch innerhalb der Wertschöpfungsketten ist Transparenz eine Grundvoraussetzung, die gewährleistet werden muss, um effizient und bestmöglich auf einander abgestimmt arbeiten zu können. Wesentlicher Bestandteil einer gemeinsamen Wertschöpfungskette muss auch ein gemeinsames Marketing sein.

3.1 Analyse des Marktes

Ausgangspunkt beim Aufbau einer Wertschöpfungskette bildet der Verbraucher. Ihre Anforderungen und die Nachfrage müssen bekannt sein, damit sich die einzelnen Mitglieder der Kette optimal auf diese ausrichten können.

3.2 Transparenz

Innerhalb der Wertschöpfungsketten, d.h. zwischen den einzelnen Absatzstufen, herrscht bisher wenig Transparenz. Die in Ansätzen vorhandenen Wertschöpfungsketten müssen für sich enger zusammenarbeiten; die einzelnen Elemente müssen sich untereinander besser abstimmen und harmonisieren – „unnötige“ Kettenmitglieder sind zu identifizieren und zu umgehen.

3.3 Unterstützung beim Aufbau

Der Aufbau einer Wertschöpfungskette stellt für alle Beteiligten ein Risiko dar. Er ist arbeitsintensiv und ein Scheitern ist nicht ausgeschlossen. Viele Wertschöpfungsketten werden aus Angst des Scheiterns gar nicht erst angegangen.

Die Angst ist durch gezielte Aufbauhilfe als „Risikoabsicherung“ zu minimieren. Innovative Ideen der Produzenten müssen durch eine Startbeihilfe mit staatlicher Unterstützung gefördert werden. Gerade für „kritische Absatzmassen“ zu Beginn sollten öffentliche Märkte (z. B. staatliche Kantinen) für die neuen Qualitätsprodukte sensibilisiert werden.

3.4 Kommunikation & Marketing (Abstimmung)

Eine stufenübergreifende und abgestimmte

Kommunikation fehlt bei vielen Produkten. Die eigentliche Botschaft oder Besonderheit erreicht den Verbraucher nur unzureichend.

Das Marketing muss daher innerhalb der Wertschöpfungskette durchgängig gedacht und umgesetzt werden. Gerade bei regionalen Produkten muss das Marketing zielgruppenspezifischer und in der Kette durchgängig erfolgen.

Neue Vermarktungsformen, die zur Vervollständigung der bestehenden Lieferketten dienen, müssen entwickelt werden.

Leitfrage 4 Umweltschutz / Klimaschutz / Naturschutz / Verbraucherschutz

Input:

Der Verbrauch von mineralischen Düngern in der Landwirtschaft ist in Luxemburg seit 1999 stark rückläufig (ca. 30%). Ein großer Teil der landwirtschaftlichen Nutzfläche befindet sich bereits heute in Schutzzonen oder Gebieten der Natura 2000 (37%).

Viele Flächen sind in Agrarumweltprogramme mit reduziertem Pflanzenschutz, Biodiversität, Biolandbau oder Extensivierung von Ackerbau und Grünland involviert.

Trotzdem reichen die Maßnahmen noch nicht aus, um die allgemeinen Reduktionsziele für Kohlendioxid und Ammoniak bis 2030 zu erreichen.

Die Fakten zeigen, dass Handlungsbedarf besteht, um im Bereich des Schutzes von Natur, Klima, Umwelt und Verbrauchern noch besser zu werden.

Die Frage lautet:

Was muss getan werden, damit die Landwirtschaft ihren Beitrag zum Schutz der Umwelt, des Klimas, noch erhöhen kann?

Fazit der Diskussion:

Allgemein wird in der Diskussion festgehalten, dass die Landwirtschaft schon sehr viel Gutes für ihr Umfeld macht, die Gesellschaft dies jedoch nicht sieht oder versteht. Gleichzeitig gibt es aber auch viele Landwirte, die dies nicht nach außen kommunizieren. Das Problembewusstsein für eine aufklärende Kommunikation muss geschärft werden.

Eine getrennte Betrachtung der einzelnen Themenfelder (Umwelt-, Klima-, Natur-, Tier-, Verbraucherschutz) ist nicht möglich,

da alle Bereiche interdependent und als Ganzes im Zusammenspiel zu betrachten sind.

Der Weg zur Umsetzung von mehr Umwelt-, Klima-, Natur-, Tier- und Verbraucherschutz ist in drei Schritten aufgebaut: 1. Einsicht erzeugen / 2. Ökologie mit Ökonomie verknüpfen / 3. Anreizsysteme für langfristige Umsetzung schaffen. Es ist eine ganzheitliche Roadmap für Luxemburg zu entwickeln, die klare Ziele und Etappen vorgibt.

4.1 Externe Kommunikation (Was wird getan?)

In der öffentlichen Diskussion wird die Landwirtschaft gerne als ein Hauptverursacher des Klimawandels dargestellt, der seinem Beitrag zum Umwelt-, Klima-, Natur-, Tier- und Verbraucherschutz nicht nachkommt.

Die Landwirtschaft muss aus der Täterrolle herausgeholt werden und faktenbasiert über ihren Beitrag zum Schutz der Umwelt kommunizieren.

Alle Akteure der Landwirtschaft, inkl. der Politik müssen den Wert des Schutzes der Ressourcen und Biodiversität im landwirtschaftlichen Sektor besser vermitteln und den positiven Beitrag herausstellen.

Nach dem Motto: „Wir kaufen uns nicht grün – wir sind grün!“ müssen Aufklärungskampagnen gestartet werden, bei denen dem Verbraucher auf Grundlage objektiver Analysen bewusstgemacht wird, dass die Landwirtschaft vielen Verpflichtungen nachkommt. Zur Aufklärung gehört auch die Betonung der Tatsache, dass die Landwirtschaft, neben der Forstwirtschaft, die einzige Branche ist, die Kohlendioxid binden kann.

4.2 Standards & Evaluation

In der Landwirtschaft fehlen verlässlich messbare und nachvollziehbare Vergleichsparameter, Referenzwerte und Kriterien zur Evaluierung der (Umwelt-) Maßnahmen in den Betrieben. Oft werden nur einzelne Parameter bewertet, die nicht in einen Gesamtkontext gestellt werden.

Die Luxemburger Landwirtschaft benötigt eine objektive Input-Output-Bilanzierung von Energie, Nährstoffen etc. in den Betrieben. Die Bilanzierung muss ein Benchmark zwischen den Betrieben erlauben und klare Fakten liefern für einen Ziel-Ist-Vergleich.

Sie müssen in ein ganzheitliches System

mit Ökologie, Ökonomie, Unternehmensführung und Sozialem gestellt werden. An dieser Bewertung sollte sich die Förderpolitik der Landwirtschaft zur Erreichung der Umwelt- und Klimaziele ausrichten.

4.3 Innovation, Technik, Digitalisierung

Nicht alle Landwirte nutzen die heutigen Möglichkeiten der Technik und Digitalisierung in Bezug auf den Umwelt-, Klima-, Natur-, Tier- und Verbraucherschutz aus. Neben der Umsetzung der bestehenden Möglichkeiten ist eine fortlaufende Optimierung und Neuentwicklung von Innovationen durch begleitende Forschung unerlässlich.

4.4 Interne Kommunikation

Nicht alle Landwirte sind von der Notwendigkeit überzeugt, sich proaktiv für den Umwelt-, Klima-, Natur-, Tier- und Verbraucherschutz einzusetzen. Ihnen reicht die Umsetzung der gesetzlichen Vorgaben aus. Allen Landwirten ist die Notwendigkeit eines proaktiven Einsatzes für ihre Umwelt und die Chancen einer proaktiven Kommunikation gegenüber dem Verbraucher bewusst zu machen und sie bei allen Projekten so früh wie möglich mit einzubeziehen. „Alle müssen mitgenommen werden“.

4.5 Transparente, kohärente, kooperative, ganzheitliche Roadmap (Ziele, Etappen)

Es fehlt ein ganzheitlicher Plan (Roadmap) für die Landwirtschaft, in dem die Ziele

- a) für alle Beteiligte und Anspruchsgruppen klar definiert sind (inkl. Etappenzielen),
- b) in einem sinnvollen Gesamtzusammenhang stehen und ganzheitlich angegangen werden sowie
- c) mit Anreizsystemen zur Umsetzung verbunden sind.

Entsprechend soll eine Roadmap ausgearbeitet werden, die genau diese Punkte berücksichtigt.

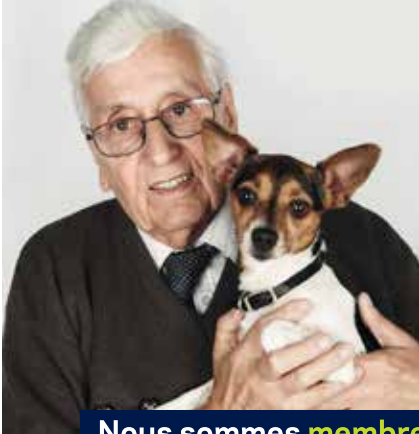
■ Weiteres Vorgehen

Alle Teilnehmer des World Cafés sind gebeten, das Ergebnispapier der Sitzung im Nachgang zu sichten und bei Bedarf zu ergänzen.

Die Änderungswünsche und Ergänzungen werden aufgenommen und ggf. noch einmal im Kreis der World Café Teilnehmer verabschiedet. Es werden erste Leitlinien konkretisiert. Diese Leitlinien werden im Herbst im Rahmen eines Zukunftsforums einem großen Publikum vorgestellt und mit den Teilnehmenden diskutiert. Eingeladen sind Akteure der landwirtschaftlichen Wertschöpfungskette inkl. Verbraucher und Gesellschaftsgruppen.

Ziel des Zukunftsforums im Herbst ist es, möglichst alle Beteiligte in die Diskussion zu bringen und möglichst im Konsens festzulegen, was im zukünftigen Strategischen Plan verankert werden muss. Es sollen Empfehlungen zur Ausgestaltung des Strategischen Plans erarbeitet werden, auf dessen Grundlage das Landwirtschaftsministerium diesen entwerfen kann. Er dient als Grundlage für die politische Förderung.






Nous sommes **membres Raiffeisen.**



Raiffeisen

Naturellement ma banque



Raiffeisen est une banque coopérative. Et ça change tout! Devenez membre Raiffeisen et profitez des conditions préférentielles OPERA. Augmentez encore plus vos avantages en faisant de Raiffeisen votre partenaire bancaire privilégié. Découvrez tous les avantages OPERA avec votre conseiller dans l'agence Raiffeisen la plus proche ou sur www.raiffeisen.lu. Chez nous, c'est vous le patron.

www.raiffeisen.lu



Abteilung Milchrinder: Report 2017

Hervorragende Leistungen in der Luxemburger Milchrinderzucht

Am Dienstag, den 6. März 2018 lud die Abteilung Milchrinder zur alljährlichen Jahresversammlung im CONVIS-Verwaltungsgebäude in Ettelbruck ein. Nach der Begrüßung der vielen CONVIS-Mitglieder und Milchproduzenten durch den neuen Abteilungspräsidenten Marc Vaessen wurden zusammen mit dem Jahresbericht 2017 mit Zahlen, Fakten und Trends aus der Milchrinderzucht die diesjährigen Preisträger der CONVIS – Dairy Awards 2017 ausgezeichnet. Die Ehrenpreise als Plaketten, Diplome oder ehrenhafte Erwähnungen wurden von Guy Schmit, Präsident von CONVIS, an die besonders verdienstvollen Züchter und Milcherzeuger überreicht. Seitens CONVIS gratulieren wir den Laureaten für die erzielten Leistungen und wünschen allen Luxemburger Milchproduzenten weiterhin viel Erfolg in der Milchproduktion.



Armand Braun

Tel.: 26 81 20-316
armand.braun@convis.lu



Luc Frieden

Tel.: 26 81 20-331
luc.frieden@convis.lu



Anders als im Vorjahr war das Grundfutter, welches während der Wintermonate zur Verfütterung stand, eher mäßig in der Qualität und führte notgedrungen zu einem Leistungsrückgang in unseren Kuhherden. Ebenfalls anders als noch im Vorjahr war der Milchpreis, der sich im Laufe des Winters dann doch stetig nach oben entwickelte. Und mit dem steigenden Milchpreis kam auch allmählich wieder ein vertretbarer Handelspreis bei den überschüssigen Zuchtrindern zustande. Daran sieht man einmal mehr, dass die Abläufe und die Entwicklungen in den verschiedenen landwirtschaftlichen Produktionen ganz eng miteinander verstrickt sind.



Begrüßung durch den Abteilungspräsidenten Marc Vaessen



Armand Braun, Abteilungsleiter Milchrinder

Tab.1: MLP-Entwicklung der Betriebsgröße und der Jahresleistungen der A + B-Kühe

MLP-Jahr	Betriebe	+/- Vj.	Kühe	+/- Vj.	Ø Kuhzahl	+/- Vj.	Milch		Fett	Eiweiß	Fett + Eiweiß	
							kg	+/- Vj.	%	%	kg	+/- Vj.
2008	678	-47	33.215	770	50,0	5,2	7.353	-152	4,22	3,41	561	-9
2009	678	0	33.968	753	50,1	0,1	7.451	98	4,17	3,40	564	3
2010	644	-34	34.082	114	52,9	2,8	7.572	121	4,17	3,41	574	10
2011	631	-13	33.656	-426	53,3	0,4	7.881	309	4,14	3,40	594	20
2012	613	-18	33.533	-123	54,7	1,4	7.861	-20	4,16	3,41	595	1
2013	599	-14	35.344	1.811	59,0	4,3	7.500	-361	4,17	3,37	566	-29
2014	591	-8	37.571	2.227	63,6	4,6	7.657	157	4,10	3,40	574	8
2015	577	-14	39.232	1.661	68,0	4,4	7.927	270	4,10	3,38	593	19
2016	560	-17	42.126	2.894	75,2	7,2	8.248	321	4,10	3,41	619	26
2017	548	-12	43.621	1.495	79,6	4,4	8.016	-232	4,10	3,41	602	-17

Der Trend zu mehr Nachfrage in unserer Beraterabteilung, sei es für Zuchtberatung, Futterberatung oder auch allgemein Produktionsmanagement hat auch im abgelaufenen Jahr weiter angehalten. Wir sehen immer wieder betriebsindividuell große Unterschiede in den erbrachten Leistungen und das auf den verschiedensten Ebenen. Tatsache ist, dass die verbleibenden Betriebsleiter mit Milchproduktion bestrebt sind, ihre Betriebe in allen Bereichen zu optimieren und damit den Ansprüchen der Tiere, der Umwelt und denen des Konsumenten noch besser gerecht zu werden. Während der letzten Jahre wurde sehr viel in neue Einrichtungen und Ställe investiert und in vielen Betrieben hat sich das sehr positiv auf die Gesundheit und Leistungsfähigkeit der Tiere ausgewirkt. Zu der Optimierung der Arbeitsabläufe ist es für die Betriebsleiter

sehr wichtig, tagtäglich einen klaren Überblick über Leistungsvermögen, Gesundheit und Fruchtbarkeit der eigenen Herde zu haben. Die Auswertungen der Milchkontrolle tragen im Wesentlichen zu diesem Überblick bei und vereinfachen oft die zu treffenden Entscheidungen im tagtäglichen Management.

■ Kundenorientierter Service im Bereich Zucht, Fruchtbarkeit, Herdbuch und Milchleistungsprüfung

Die Service-Leistung Repro Check deckt über die systematische Fruchtbarkeitsüberprüfung der Herden sehr schnell Schwachstellen auf, die dann zeitig behoben werden können. Die Genetik spielt für den Erfolg im Betrieb eine ganz wesentliche Rolle. Anhand der systematischen Erhebung der Leistungsdaten und der anschließenden Auswertungen ist es überhaupt erst möglich, sichere Zuchtwerte zu berechnen, die dann den Züchtern bei ihren züchterischen Entscheidungen wieder von Nutzen sind. Das Ziel muss es sein, die problemlose, produktive und langlebige Kuh zu züchten, die einem jeden Tag Freude im Stall bereitet. Natürlich gelingt das nur mit angepassten Haltungs- und Management-Bedingungen. Überbelegungen sollten nicht nur bei den Milchkühen vermieden werden, auch in der Jungrinderaufzucht sind die Haltungsbedingungen zu optimieren.

Seit dem 1. April 2017 haben wir das Projekt „KuhVision“ in Zusammenarbeit mit dem Deutschen Holstein Verband gestartet. Bei dem Projekt geht es einerseits darum, eine möglichst große weibliche Lernstichprobe aufzubauen, die gebraucht wird, um die Sicherheit der genomischen Zuchtwertschätzung zu verbessern. Für die 14 teilnehmenden Betriebe bietet das Projekt zudem die Möglichkeit einer sehr frühen Selektion bei den weiblichen Nachkommen, und das auf einer sehr breiten Ebene von Informationen. Zu den klassischen Vererbungstendenzen wie Milchleistung und Exterieur werden über die genomische Untersuchung auch alle Merkmale wie Rotfaktor, Hornstatus, Kaseinstatus, alle bekannten Erbfehler bis hin zu den ganz neu ermittelten Haplotypen, die mehr oder minder die Fruchtbarkeit der Tiere beeinflussen, ermittelt. Mit diesen reichhaltigen Informationen können schon sehr früh die besseren Kälber für die Weiterzucht ausselektiert werden. Die teilnehmenden Betriebe liefern wertvolle Informationen über individuelle Behandlungen bei ihren Kühen. Auch in punkto Klauengesundheit werden tierindividuell Daten erfasst. Während des Jahres 2017 wurden rund 2.500 weibliche Tiere im Projekt KuhVision genomisch untersucht. Darüber hinaus haben sich die teilnehmenden Betriebe verpflichtet, alle abgekalbten Jungkühe mit einer kompletten Exterieurbeschreibung einstufen zu lassen. Klauenschnittdaten und Behandlungsdaten müssen von dem gesamten Bestand registriert werden.



Luc Frieden, Leitung Serviceleistungen

Im Bereich der Rindergenetik und des Spermaeinsatzes betrug der Anteil an schwarz-bunten Holsteins 67%, auf Holstein Rotbunt entfielen 19%, die übrigen Rassen mit überwiegend Fleckvieh/Montbéliarde betrugen 6%. Fleischrassen wurden mit 8% wieder deutlich mehr eingesetzt. Vor allem BBB-Bullen werden vermehrt bei genetisch minderwertigen Milchrindern zur Kreuzung eingesetzt. Der Anteil genomisch geprüfter Bullen lag bei Schwarzbunt Holstein bei 58% und bei Holstein Rotbunt bei 80%. Der Anteil gesextes Sperma ist leicht rückläufig gewesen, mit rund 10% aber noch verhältnismäßig hoch gegenüber unseren Nachbarländern. Embryotransfer wurde im abgelaufenen Jahr wieder mehr durchgeführt. Insgesamt wurden 58 erfolgreiche Spülungen durchgeführt und 228 TG-Embryonen übertragen.

Im vergangenen Jahr überschritten 21 Kühe die Lebensleistungsgrenze von 100.000kg Milch, wofür ihre stolzen Besitzer jeweils eine Urkunde erhielten. Mit 3.741 Herdbuch-Kuheinstufungen wurden 2017 insgesamt 25,7% mehr Kühe als im Vorjahr eingestuft. Darunter erhielten 30 Kühe das Prädikat EXZELLENT und 19 Kühe das Prädikat ZUCHELITE.

Vor allem der Zuchtbetrieb von Christian Lis aus Wincrange hat einmal mehr unter Beweis gestellt, dass Genetik aus Luxemburg nach wie vor für ausländische Besamungsstationen interessant ist. Im abgelaufenen Jahr wurden insgesamt 10 Bullen aus der Zuchtstätte Lis von vorrangig deutschen Besamungsstationen eingestellt, die im Laufe dieses Jahrs zum Einsatz kommen werden. Mit Gesamtzuchtwerten von gRZG 155-165 werden diese genomisch hochwertigen Jungbullen international auf großes Interesse stoßen.

Das Milchleistungsprüfungsjahr 2017 haben unsere Betriebe mit einem Leistungsrückgang von -232kg Milch und -17kg Fett & Eiweiß abgeschlossen. Damit blieben unsere Betriebe 2017 noch gerade über der Grenze von durchschnittlich 8.000kg Milch, welche im Vorjahr zum ersten Mal geknackt worden war. Im abgelaufenen Jahr wurden insgesamt 12 Betriebe weniger in der Milchkontrolle geprüft mit einer erneut steigenden Gesamtkuhzahl von +1.495. Diese Steigerungsrate ist jedoch die niedrigste der letzten 5 Jahre. Vor 10 Jahren waren es noch rund 180 Betriebe mehr, aber rund 11.000 Kühe weniger in der Kontrolle, wodurch sich die durchschnitt-

liche Bestandsgröße von damals 45 Kühen auf momentan 80 Kühe fast verdoppelt hat (Tab. 1). Den größten Anteil der Milchrinder in der Kontrolle halten die schwarzbunten Holsteins mit 80%. Auf die rotbunten Holsteins entfielen 11% und der Fleckvieh-/Montbéliarde Bestand beträgt 3%.

Die niedrigere Milchleistung ist auch bei den einzelnen Milchrassen zu beobachten gewesen. Die Schwarzbunten (-234kg Milch) haben dieses Jahr gegenüber den Rotbunten (-159kg Milch) mehr an Leistung verloren. Jedoch am meisten hat die Milchleistung beim Fleckvieh gelitten (-311kg Milch), die dadurch wieder unter die 7.000kg Marke fielen.

Was die Entwicklung der verschiedenen Kontrollmethoden anbelangt, konnte auch im vergangene Jahr wieder eine Zunahme an Roboterbetrieben, bei denen wir die Milchkontrolle durchgeführt haben, verzeichnet werden (Tab. 2). Dieser Zuwachs war mit einem Plus von 2%, was sieben Roboterbetriebe bedeutet, im Vergleich zum Vorjahr höher, obwohl hierbei die Zunahme an Robotern innerhalb eines Betriebes nicht mitberücksichtigt ist. Mittlerweile werden deutlich mehr Kühe im Roboter kontrolliert (Stand 01.02.2018: ca. 1/3), als mit der B-Kontrolle. Damit machen Roboterbetriebe mittlerweile mehr als 1/4 aller Kontrollbetriebe aus. Bei den klassischen A- bzw. B-Kontrollen hören stetig Betriebe auf bzw. stellen auf Melken mittels Roboter um.

Tab.2: MLP-Entwicklung der Prüfmethode

Stand	Anzahl Betriebe						Gesamt
	A-Methode Anzahl	in %	B-Besitzer Anzahl	in %	Roboter Anzahl	in %	
01.10.2006	326	44,8	387	53,3	14	1,9	727
01.10.2007	305	44,8	349	53,3	18	1,9	672
01.10.2008	295	45,0	330	50,4	30	4,6	655
01.10.2009	284	44,5	311	48,6	44	6,9	639
01.10.2010	268	42,7	303	48,1	58	9,2	629
01.10.2011	260	42,8	281	46,3	66	10,9	607
01.10.2012	253	42,8	260	44,0	78	13,2	591
01.10.2013	249	42,9	236	40,7	95	16,4	580
01.10.2014	239	41,6	223	38,8	113	19,6	575
01.10.2015	222	39,4	217	38,5	125	22,2	563
01.10.2016	213	38,9	207	37,8	128	23,4	548
01.10.2017	204	38,3	193	36,3	135	25,4	532
01.02.2018	202	38,0	189	35,5	141	26,5	532
Kühe	18.929	42,8	11.259	25,4	14.086	31,8	44.274

■ Nationale und internationale Schauerfolge

Mit der Junior Wintershow im Februar startete die Schausaison 2017 in Luxemburg. Insgesamt 56 Schautiere aus 18 Zuchtbetrieben weckten Interesse bei den zahlreichen schaubegeisterten Besuchern aus dem In- und Ausland. Zur Grand Champion der Schau kürte der aus Deutschland angereiste, junge Preisrichter Torben Mehlbaum die Armani-Tochter TWR Maryline im Gemeinschaftsbesitz von Bosseler und Schweigen, Limpach. Die Sieger bei den Jungrindern und Zweitkalbskühen stellte der Zuchtbetrieb Laure Scholtus aus Redange, AHL Tictac (V:Barbwire) bei den Jungrindern und Holly (V: Emely) bei den Zweitkalbskühen. Die Sieger-Züchtersamm-

lung stellte der Zuchtbetrieb Michel Nesor aus Hamiville.

Auch die Luxembourg Summer Classics 2017, die im Rahmen der FAE in den Deichwiesen ausgetragen wurden, sorgten für viel Spannung unter den Schaubegeisterten. Der Züchterstall von Claude Thein aus Goebange durfte sich am Ende über die wohl begehrtesten Preise freuen. Grand Champion HTH Heidefee (V: Destry) führte auch die Züchtersammlung von Claude Thein zum Siegertitel an. HBL Lou (V: Alpine) von Carlo & Pit Bosseler, Limpach durfte sich über den Färsentitel freuen und Laure Scholtus aus Redange entschied die Jungen Kuhklassen mit Hermine (V: Dempsey) für sich.

International waren die Teilnehmer aus Luxemburg ebenfalls überaus erfolgreich. Beginnend mit der wohl bedeutendsten Schau Europas, der Swiss Expo in Lausanne. Sieben Holsteins aus Luxemburg waren angereist und sie kehrten mit dem Reservetitel der rotbunten Jungrinder zurück. Die glückliche WFD Joy Red (V: Lotus) im Gemeinschaftsbesitz von Bosseler und Antony-De Fouw war die Preisträgerin. Die Nuit de la Holstein in Libramont war für unsere Holsteinzüchter ebenfalls außerordentlich erfolgreich. Neben Teilnehmern aus Spanien, Frankreich und Holland waren insgesamt auch 26 Holsteins aus zehn Luxemburger Zuchtstätten in Belgien mit dabei. Im Showmanship wurde Christoph Thein aus Goebange als Bester Vorführer ausgezeichnet. Über den Siegerpreis bei den Färsen durfte sich Laure Scholtus aus Redange mit AHL Honey (V: Avalon) freuen. Die Siegerin bei den Alten Kühen kam ebenfalls aus Luxemburg: HTH Heidefee (V: Destry) von Claude Thein, Goebange.

Dann bleibt noch die Teilnahme an der AGRIMAX in Metz zu erwähnen. Hier war Jacques Bernard zusammen mit der Zuchtstätte Nicolay aus Reuland ganz erfolgreich. Mit drei Jungrindern angereist, reichte es am Ende zum Siegerrind Rotbunt mit der Matisse-Tochter CSH Ria Red.

Glückwunsch und einen herzlichen Dank an alle Teilnehmer an Schauen im abgelaufenem Jahr. Der Aufwand und Fleiß fördert allgemein den Stellenwert der Luxemburger Rinderzucht und kommt damit dem ganzen Sektor zugute.

Die Preisträger der CONVIS Dairy Awards 2017

Beste Herdenleistung

1. Rang:	Ronny Sliepen, Nocher	(913 F+E-kg)
2. Rang:	Almo Agri, Boulaide	(871 F+E-kg)
3. Rang:	Michel Nesor, Hamiville	(850 F+E-kg)

Beste Herden-Lebensleistung

1. Rang:	René Van Wissen, Nagem	(10 Tiere / 60.563 Mkg)
2. Rang:	Paul Mathay, Flebour	(9 Tiere / 54.548 Mkg)
3. Rang:	Pascal Vaessen, Vianden	(15 Tiere / 53.169 Mkg)

CONVIS - Master Breeder 2017

1. Rang:	Pascal Vaessen, Vianden
2. Rang:	Carlo & Pit Bosseler, Limpach
3. Rang:	Claude Thein, Goebange



CONVIS



■ 43 Betriebe bei den CONVIS-Dairy Awards erfolgreich

Mit den CONVIS-Dairy Awards werden herausragende Leistungen auf dem Gebiet der Luxemburger Milchrinderproduktion ausgezeichnet. Die Ehrenpreise als Plaketten, Diplome oder ehrenhafte Erwähnungen wurden von Guy Schmit, Präsident von CONVIS, an die besonders verdienstvollen Züchter und Milcherzeuger in unterschiedlichen Kategorien überreicht.

Beim Master Breeder werden die Betriebe in 15 verschiedenen Kriterien der Leistung und Lebensleistung, des Managements, der Zucht und Genetik bewertet und nach einem Punktesystem rangiert. Über zwei hervorragende Ehrenplätze durften sich die Betriebe Claude Thein aus Goebange und Carlo & Pit Bosseler aus Limpach

freuen. Die höchste Punktzahl und damit den begehrten Titel des CONVIS Master Breeder 2017 erhielt erneut Pascal Vaessen aus Vianden.

CONVIS gratuliert nochmals ganz besonders den stolzen Laureaten, stellvertretend für alle Luxemburger Milchproduzenten zu diesen außergewöhnlichen Leistungen und wünscht allen weiterhin viel Erfolg in der Milchproduktion.

■ Zum Schluss

Erneut liegt ein Jahr voller Herausforderungen hinter uns. Nur aus einer vertrauensvollen, fairen und zukunftsorientierten Zusammenarbeit mit Ihnen resultieren die dargestellten guten Ergebnisse. Dafür bedanken wir uns bei unseren Mitgliedern,



Master Breeder 2017, v.l.n.r.: CONVIS Präsident Guy Schmit, Claude Thein, Carlo Bosseler & Pascal Vaessen

Kunden sowie weiteren Geschäftspartnern sehr herzlich. Ein besonderer Dank geht auch an unser Mitarbeiterteam, das neben den umfangreichen Routinearbeiten auch die vielfältigen neuen Anforderungen mit Bravour bewältigt hat.



CONVIS
MILCHRINDER

www.convis.lu

Unser Anpaarungs-Service

– zur Umsetzung IHRER Zuchtstrategie



Anpaarung flexibel gestalten:

- » Individuelle Zuchtstrategie
- » Individuelle Einzeltieranpaarung
- » Flexibilität in Umfang und Auswahl der Bullen
- » Vermeiden von Inzuchtdepressionen und Gendefekten
- » Unterstützt mit dem bewährten BAP Anpaarungsprogramm

Die gezielte Anpaarung, eine Investition in die Zukunft:

- » Erhöhung der genetischen Veranlagung Ihrer Herde
- » Remontierungskosten senken
- » Verbesserung der Wirtschaftlichkeit der Milchproduktion

IHRE KONTAKTPERSONEN

Thorsten Blechmann GSM: 621 326 480
Armand Braun GSM: 621 134 975
Fränz Krumlovsky GSM: 661 266 017

Pierre Laugs GSM: 621 235 090
Aline Lehen GSM: 621 326 478

KuhWert

Welche Kuh ist mehr wert?

Diese Frage hat sich bestimmt jeder Landwirt schon gestellt - welche Kuh bringt mir welchen Gewinn ein!



Benedikt Ostermann

Tel.: 26 81 20-318
benedikt.ostermann@convis.lu

Wann lohnt sich die Merzung des Tieres bzw. ist die Rentabilität noch ausreichend groß? Wann sollte die Altkuh durch eine Färse ersetzt werden? Lohnt sich eine weitere Besamung des Tieres noch?

Zu diesen Fragen gibt es seit Neuestem ein Hilfsmittel. Entwickelt von vit und dsp-Agrosoft gibt es seit Ende April im NETRINDmlp eine Antwort dazu. Die Antwort darauf heißt KuhWert: dabei werden Einnahmen und Ausgaben mit einander verrechnet.

Ausdrückt wird der KuhWert in zwei Werten:

- KuhWert steht für den aktuellen Tierstatus: Tier tragend oder Tier nicht tragend
- KuhWert 2 steht für eine Veränderung: bisher tragendes Tier ist nicht mehr tragend, oder bisher nicht tragendes Tier ist tragend (siehe Beispiele zur Abb.2).

Der KuhWert gibt den potentiellen Wert für die kommenden 60 Monate (5 Jahre) des Tieres an. Er wird für alle geprüften Kühe berechnet. Zudem erhalten Färsen, welche in den nächsten 90 Tagen kalben werden ebenfalls einen KuhWert.

Zur Ermittlung dieser Werte werden gleitende Herdenparameter sowie spezifische Betriebsparameter genutzt (siehe Bild 1). Die KuhWerte sind damit nur herdenintern vergleichbar.

Abb.1: Parameterübersicht für die Berechnung der KuhWerte

KuhWert: Vorgaben				
Daten aus der Milchleistungsprüfung vom 04.2018 - Herdenparameter				
Gleitender Herdendurchschnitt (M-kg)	8561			
Merzungsrate (%)	41,44			
Mittlere Brunstnutzungsrate (%)	33,60			
Mittlere Fruchtbarkeitsrate (%)	73,08			
Weitere Vorgaben für die Berechnung - Betriebsparameter				
		Standardwert	von	bis
Erster Besamungsmonat	2	2	2	3
Letzter Besamungsmonat	9	9	6	9
Mindest-Testtagsleistung Merzung (M-kg)	13.0	13,0	3,0	99,9
Mindest-Testtagsleistung Besamung (M-kg)	18.0	18,0	3,0	99,9
Zinssatz für Diskontierung (%)	2.0	2,00	0,10	6,00
Kosten für Besamung (EUR)	20.0	20,00	1,00	100,00
Kosten für TU (EUR)	10.0	10,00	1,00	15,00
Futterkosten (EUR/M-kg)	0.13	0,13	0,01	0,50
Milchpreis (EUR/M-kg)	0.36	0,36	0,10	0,50
Mittlerer Wert Kalb ml/wbl (EUR)	100.0	100,00	1,00	600,00
Wert einer Färse (EUR)	1600.0	1600,00	700,00	3000,00
Mittl. Schlachtgewicht Tier (kg)	300.0	300	150	400
Schlachtpreis (EUR/kg SG)	2.7	2,70	1,50	3,00

Abb.2: Ausschnitt aus der Liste KuhWert eines Beispielbetriebs mit 234 Tieren (sortiert nach aufsteigendem KuhWert)

Stall-Liste KuhWert (234)											
Daten vom 07.05.2018 01:32											
Ohrmarke	Name	Stall-Nr.	Status	Geburt	Ltz. Kalbe-Dat.	Lakt.-Nr.	Lakt.-Mon.	M-kg	Fr.-Mon.	KuhWert	KuhWert2
155			Kuh aktiv	09.12.2014	24.11.2016	1	18	8825	0	-653	
Ricelle	46		Kuh aktiv	11.11.2011	14.06.2017	4	11	10554	0	-189	
Sonrie	79		Kuh aktiv	13.11.2012	17.07.2017	3	10	10360	0	-43	
Vroni	4		Kuh aktiv	22.06.2009	06.06.2017	6	11	12328	0	-98	
Dayna	9		Kuh aktiv	24.08.2011	04.08.2017	4	10	11606	0	102	
Clarissa	6		Kuh aktiv	01.08.2012	20.08.2017	4	9	10003	0	604	2231
Polka	70		Kuh aktiv	20.08.2009	12.08.2017	7	9	10624	0	613	2195
Amy	185		Kuh aktiv	16.07.2014	07.09.2017	2	8	9533	0	1375	2992
	219		Kuh aktiv	31.01.2014	16.03.2018	3	2	6264	0	1596	1630
	204		Kuh aktiv	04.12.2013	14.11.2017	3	6	6493	3	1645	624
Rita	15		Kuh aktiv	15.12.2010	25.10.2017	5	7	7465	5	1748	779
Cosma	23		Kuh aktiv	03.03.2009	04.08.2017	7	10	7629	8	1761	-349
Mira	44		Kuh aktiv	22.06.2012	01.05.2018	5	1	7999	0	1901	
Diana	26		Kuh aktiv	28.11.2008	09.06.2017	7	11	10304	2	1951	-209
Mino	136		Kuh aktiv	19.12.2015	28.03.2018	1	2	5569	0	1955	2399
Roska 2	30		Kuh aktiv	05.09.2009	26.08.2017	7	9	8883	6	2145	348
	164		Kuh aktiv	06.06.2013	01.08.2017	3	10	8008	5	2149	-326
Ria	62		Kuh aktiv	15.04.2009	31.05.2017	7	12	9731	5	2200	-352

Beispiel Kuh Amy

Laktationsmonat 8; Trächtigkeitsmonat 0 = nicht tragend; KuhWert = 1.375

Laktationsmonat 8; wenn sie tragend wäre; KuhWert 2 = 2.992

Beispiel Kuh Cosma

Laktationsmonat 10; Trächtigkeitsmonat 8 = hoch tragend; KuhWert = 1.761

Laktationsmonat 10; wenn sie nicht tragend wäre; KuhWert 2 = -349

Die Betriebsparameter kann jeder individuell nach eigenem Ermessen in den vorgegebenen Tabellen einstellen. Alle vorhandenen Daten aus der bisher geleisteten Milchproduktion und alle ermittelten Zuchtwerte dienen zur Berechnung des Wertes. Daten werden alternativ je nach Verfügbarkeit in die Berechnung einbezogen.

Ausschließlich im NETRINDmlp werden die Werte angezeigt und sehen wie in Abb.2 aus.

Diese Werte dienen nur der Orientierung. Eigene Erfahrungen über das Tier, wie Krankheiten und Behandlungen, Melkbarkeit ... sowie betriebseigene Zuchtstrategien und Betriebsentwicklungen sollen über einen Verbleib oder Abgang des Tieres mit in die Entscheidungsfindung einbezogen werden.

Dieser Service wird bis Ende 2018 kostenlos angeboten. Ab 2019 ist dieser Dienst kostenpflichtig. Nutzen Sie die Gelegenheit und schauen Sie sich die KuhWerte Ihrer Tiere an. Weitere Informationen geben wir Ihnen gerne (Tel.: 26 81 20-318).



BIOG-
MOLKEREI
zu Käerjeng

**Bio & Fair &
Regional**



oiko.lu

DESICAL®

*Hygiene und
Komfort im Stall*

*Mastitis?
Für mich kein Thema!*



Setzen Sie auf das ORIGINAL:

Stark gegen Keime, sanft zur Haut!



Trockenes Desinfektionspulver für perfekte hygienische
Verhältnisse im Liege- und Laufbereich

Für Hochboxen, Abkalbestall usw.

DESICAL® plus
wir sorgen für Hygiene

FiBL-gelistet

gelistet in der Betriebsmittel-
liste für den ökologischen
Landbau in Deutschland (FiBL)
– in Luxemburg anerkannt –

Für Tiefboxen

DESICAL® spezial
Die stabile StroH-Matratze

erhältlich bei

Agri-Produits S.à.r.l.

64, beim Schloss
L-9774 URPELT

agri-produits@pt.lu
Tel: (+352) 26 90 34 41
Fax: (+352) 26 91 34 41

www.desical.de

DESICAL® ist ein eingetragenes Warenzeichen der Hufgard GmbH

vit

Neuigkeiten in der ZWS April 2018

- Neues Schätzmodell Nutzungsdauer
- Jährliche Basisanpassung aller Merkmale



vit-Verden

■ Neues Schätzmodell Nutzungsdauer

Seit April 2018 ist das Überleben (ja/nein) verschiedener Lebensabschnitte das im Schätzmodell verwendete Merkmal. Insgesamt sind 9 Lebensabschnitte, d.h. Merkmale, von der Erstkalbung bis zur 4. Kalbung, definiert:

Laktation 1, 1. Abschnitt (L 1.1) = Überleben 1. Kalb. - Tag 49
Laktation 1, 2. Abschnitt (L 1.2) = Überleben Tag 50 - 249
Laktation 1, 3. Abschnitt (L 1.3) = Überleben Tag 250 - 2. Kalbung
Laktation 2, 1. Abschnitt (L 2.1) = Überleben 1. Kalb. - Tag 49
Laktation 2, 2. Abschnitt (L 2.2) = Überleben Tag 50 - 249
Laktation 2, 3. Abschnitt (L 2.3) = Überleben Tag 250 - 3. Kalbung
Laktation 3, 1. Abschnitt (L 3.1) = Überleben 1. Kalb. - Tag 49
Laktation 3, 2. Abschnitt (L 3.2) = Überleben Tag 50 - 249
Laktation 3, 3. Abschnitt (L 3.3) = Überleben Tag 250 - 4. Kalbung

Die Abgrenzung der Abschnitte (Länge) basiert auf Analysen der Korrelationsstruktur und korrespondiert mit den jeweils in den Abschnitten wirkenden Hauptursachen für die Merzung. So sind z. B. Stoffwechsel-Erkrankungen häufige Ursache für Abgänge in den ersten 50 Tagen der Laktation, während Abgänge wegen Mastitis- und Klauenerkrankungen gehäuft im mittleren Abschnitt 50-249 Tage auftreten. Abgänge am Ende der Laktation (ab 250. Tag) sind überwiegend durch mangelnde Fruchtbarkeit (nicht tragend) bedingt.

Die Beziehungen zwischen den Abgängen in den jeweiligen Laktationsabschnitten über die Laktationen hinweg sind enger (z. B. L 1.1 zu L 2.1 und L 3.1), als zwischen den Laktationsabschnitten innerhalb Laktation. Insgesamt ist die genetische Struktur innerhalb der höheren Laktationsnummern sehr ähnlich, während sich die Abgänge in der 1. Laktation strukturell doch etwas anders darstellen. Dies ist auch erwartet, da bestimmte Abgangsgründe vorwiegend nur in der 1. Laktation auftreten (z. B. Abgänge wg. Melkbarkeit in L 1.1), andere dagegen verstärkt erst in höheren Laktationen (z. B. Stoffwechselstörungen vorwiegend erst verstärkt ab 2. La.).

Aus den 9 internen Überlebens-Zuchtwerten wird ein Gesamt-Nutzungsdauer-Zuchtwert RZN berechnet. Eine Berücksichtigung von Hilfsmerkmalen im RZN – wie im Schätzverfahren bis Dezember 2017 – erfolgt seit April 2018 nicht mehr. Da erste reale Überlebensinformationen bereits am Tag 50 der ersten Laktation vorliegen, bekommen alle Bullen nahezu zeitgleich mit den ersten töchterbasierten Zuchtwerten für Milchleistung/Zellzahl auch Nutzungsdauer-Zuchtwerte auf Basis von Töchterinformationen. Analog zu anderen Relativ-Zuchtwerten wird ein RZN für KB-Bullen veröffentlicht, wenn er auf Töchterinformationen (1. Abschnitt 1. Laktation) aus mindestens 10 Betrieben beruht.

Die Basis für den RZN bilden – wie bei allen anderen Zuchtwerten – alle 4-6 Jahre alten Kühe. In 2018 also alle Kühe geboren 2012 bis 2014 jeweils innerhalb der Rasse.

Da das Schätzmodell das Überleben von Tieren nur bis zur 4. Kalbung berücksichtigt, ist eine Transformation von Unterschieden im RZN auf eine Zeitskala, d.h. Tage Nutzungsdauer, nicht ohne weiteres möglich. Theoretische Ableitungen, aber auch der Vergleich der tatsächlichen Nutzungsdauer der Töchter älterer KB-Bullen-Jahrgänge mit ihrem RZN ergeben, dass eine genetische Standardabweichung (12 Punkte) etwa mit einer Streuung von 260 Tagen Nutzungsdauer korrespondiert.

Tab.1: Standardabweichungen und tatsächliche Nutzungsdauer

RZN	≈ ND in Tagen	≈ ND in Monaten
88	-260	-8,5
100	0	0
112	+260	+8,5

Bezogen auf den RZN von Bullen zeigt sich die Hälfte der Unterschiede bei den Töchtern, d.h. 12 Pkt. RZN-Unterschied Vater entspricht etwa 130 Tage Unterschied Nutzungsdauer der Töchter. Weitere Informationen können dem im Internet (www.vit.de – news) zur Verfügung gestellten Folien-Satz zum neuen Schätzmodell für Nutzungsdauer entnommen werden.

Tab.2: Korrelationen der Relativzuchtwerte

ab 1804	RZM	RZE*	RZS	RZN	RZR	RZKm
RZM		0,00	-0,05	0,00	-0,25	-0,05
RZE*			0,20	0,30	0,10	0,00
RZS				0,40	0,20	0,10
RZN					0,45	0,20
RZR						0,25
RZKm						

*) nur Fundament+Euter

Tab.3–6: Veränderungen der Relativzuchtwerte durch die jährliche Basisanpassung

	RZM	RZS	RZE	RZN	RZR	RZKm	RZG
SBT	-1,7	-0,8	-2,3	-4,2	-1,5	-1,6	-3,6
RBT	-1,6	-0,4	-2,2	-1,7	-0,5	-2,1	-2,4

	M-kg	F-%	F-kg	E-%	E-kg
SBT	-63	0,00	-2,5	0,00	-2,3
RBT	-67	0,01	-2,0	0,00	-2,4

	M-Typ	Körper	Fund.	Euter	RZD
SBT	-1,2	-0,8	-1,1	-2,3	-0,1
RBT	-1,4	-0,7	-0,8	-2,4	0,00

	KVm	TGm	KVd	TGd	RZKd
SBT	-1,9	-1,3	-1,8	2,5	0,4
RBT	-2,2	-1,9	-1,0	3,4	1,2

Positive Werte = neue Basis ist niedriger als bisher und Zuchtwert beim Einzeltier steigt durch die Basisanpassung

Da im neuen RZN keine Kombination mehr mit Hilfsmerkmalen erfolgt, wurden die Korrelationen von RZN zu den anderen Merkmalen im RZG neu abgeleitet und entsprechend für die RZG-Berechnung berücksichtigt:

■ Jährliche Anpassung Kuhbasis für alle Merkmale und Rassen

Die Basis für alle Merkmale und Rassen bilden 4-6 Jahre alte Kühe. Diese repräsentieren die aktuell lebende Kuhpopulation. Die Basis für alle Zuchtwerte veröffentlicht ab April 2018 bilden daher Kühe geboren 2012 – 2014 mit Eigenleistung im jeweiligen Merkmal (vorher Kühe geb. 2011 – 2013).

Die Zuchtwerte der Bullen ändern sich diesmal jedoch nicht nur durch die jährliche Verschiebung der Kuhbasis = Zuchtfortschritt, sondern zusätzlich auch durch die neuen ZWS-Verfahren bei Nutzungsdauer, Verzögerungszeit und Kalbmerkmalen. Die sich im Mittel über alle töchtergeprüften KB-Bullen der letzten 10 Geburtsjahrgänge ergebenden Zuchtwertveränderungen zeigen die nachfolgenden Tabellen.



Ein neuer Meilenstein in der Melktechnik



Der Lely Astronaut A5

Mehr als 25 Jahre nach der Einführung des ersten Lely Astronaut hat Lely neuerlich einen Meilenstein in der Melktechnik gesetzt: den Lely Astronaut A5. Die Entwicklung dieses flexiblen Systems beruht auf der Erfahrung von tausenden Landwirten auf der ganzen Welt und überzeugt durch ein Optimum an Kuhkomfort, Benutzerfreundlichkeit und einem extrem niedrigen Energieverbrauch.

*Entdecken Sie den neuen Lely Astronaut A5
auf lely.com/de/meilenstein*



Lely Center Urspelt
t +352 2691 34 40
i www.lely.com/urspelt/de



KURZ INFORMIERT



Benedikt Ostermann

Tel.: 26 81 20-318
benedikt.ostermann@convis.lu

■ Belegungsmeldungen

Belegungsmeldungen (Besamung, Naturprung und Embryotransfer) müssen innerhalb von 7 Monaten nach dem Belegungsdatum gemeldet werden. Meldungen nach dieser Frist werden gesondert in Rechnung gestellt.

Melden Sie regelmäßig die Belegungsdaten Ihrer Herde (über Milchkontrolle oder netRind/netRind Mobil). Nur dann sind Sie mit Ihrem Zwischenbericht, netRind und Repro-Check-Listen immer auf dem neuesten Stand!

Belegungsmeldungen, welche mit netRind/netRind Mobil erfasst werden, sind kostenlos!

■ Nutzen sie netRind/netRind Mobil!

Mit netRind und/oder der Mobilversion (Android) sind Sie immer auf dem aktuellen Stand Ihrer Daten rund um Ihren Herdenbestand. Sie haben stets Zugriff auf alle Daten (Aktionslisten, Milchkontrolle, Abstammungen, NEU: KuhWert, ...). Sie können zudem kostenlos Ihre Belegungs- und Behandlungsdaten eigenständig im netRind oder der Mobilversion buchen. Zudem bietet netRind zahlreiche Auswertungen und Hilfslisten.

Weitere Informationen und Anmeldung finden Sie unter www.convis.lu/milchrinder/internetservices oder melden Sie sich im Büro von CONVIS (Tel.: 26 81 20-18).

Testen Sie netRind/netRind Mobil 30 Tage kostenlos und unverbindlich mit Ihrem Milchrinderbestand. Je nach Herdengröße sind die Kosten von 4 - 8 EUR pro Monat gestaffelt.

■ Abgabe Zuchtbescheinigungen von zugekauften Rindern

Reichen Sie von zugekauften Rindern die Zuchtbescheinigungen (oder Kopie) im MRZ-Büro ein. Somit erhalten Sie die Abstammung und den Wert Ihrer zugekauften Tiere. **Die Umschreibung der Tierdaten ist kostenlos, wenn die Zuchtbescheinigung vom Rechenzentrum VIT erstellt wurde (blaue deutsche Zuchtbescheinigungen).** Für die Umschreibung aller weiteren Tiere wird eine Gebühr von 26,- EUR je Tier erhoben.

■ Abgangsgründe MLP

Folgende Abgangsgründe stehen zur Verfügung:

1. Verkauft zur Zucht
2. Alter
3. Geringe Leistung
4. Unfruchtbarkeit
5. Sonstige Krankheiten
6. Euterkrankheiten
7. Melkbarkeit
8. Klauen- und Gliedmaßenkrankheiten
9. Sonstige Gründe
10. Stoffwechselkrankheiten

Mit diesen Angaben werden die Merzungs-/Remontierungs- und Bestandsersatzraten berechnet. Je genauer Ihre Angaben sind, um so korrekter sind diese Ergebnisse. Aktuelle Angaben finden Sie im MLP-Jahresabschluss. Für die Berechnung der

Merzungsrate fließt der Abgangsgrund „1 Verkauft zur Zucht“, nicht in die Berechnung mit ein.

■ Europa-Schau Libramont (Belgien) 12. – 13.04.2019

Die kommende Europaschau findet am 12. – 13. April 2019 in Libramont (B) statt. Merken Sie sich jetzt schon dieses Event in Ihrem Kalender vor. Weitere Informationen zu Europaschau (Programm, Aussteller, ...) finden Sie unter:

www.holsteinlibramont2019.com

VOYAGES SCHMIT

- organisierte Busreisen international und national
- Vereins-/ Club-/ Betriebs- und Schülerausflüge international und national
- Öffentlicher Linienverkehr (RGTR) und Schülertransport
- Abend-/ Nacht- und Transferdienst

31, rue de la Gare - Z.I. - L- 9122 SCHIEREN - Tel. 87 82 84
www.voyages-schmit.lu

Lebensleistungsrekorde

Sechs neue 100.000 kg Kühe in Luxemburg

Seit der letzten Veröffentlichung haben sechs weitere Kühe aus CONVIS-Betrieben die Marke von 100.000 kg Milch Lebensleistung überschritten. Damit hat sich die Zahl der in Luxemburg registrierten 100.000 kg-Kühe auf 267 erhöht.

Stand: Mai 2018

262. Pia 5624

LU 01.98345624

geboren am: 19.11.2002

Vater: Webster 501.622

11/10 La. 8.726 3,71 324 3,20 279

M-Vater: Nunesz 904.170

HL 4 10.166 3,68 374 3,28 333

Z.: Lucien Wilwert-Gaasch, Kayl

B.: Jeannot Wilwert, Kayl

263 OH Camille 105

FR 57.03645105

geboren am: 25.08.2007

Vater: Milkstar 503.812

6/5 La. 14.441 4,61 666 3,38 488

M-Vater: Talent 503.786

HL 4 20.624 5,40 1.113 3,38 697

Z.: Gaec Ovis, Solgne (F)

B.: Carlo & Pit Bosseler, Limpach

Exterieur: 5/91-89-88-91/90 EX

264. WG Heldin 387

DE 07.69109435

geboren am: 31.12.2017

Vater: Jefferson 810.833

7/6 La. 11.970 3,19 382 3,02 361

M-Vater: Outside 503.593

HL 6 14.054 3,37 473 2,97 417

Z.: Andreas Diehl, Erzenhausen (D)

B.: Paul Zeimetz, Osweiler

Exterieur: 1/85-83-82-86/84

265. GHK Zuleika 823

LU 05.98793164

geboren am: 16.09.2008

Vater: Mango 505.806

5/5 La. 14.073 2,96 417 3,28 461

M-Vater: Jocko Besne 504.921

HL 4 14.914 3,08 460 3,28 489

Z.: Gengler Jos & Associee, Koerich

B.: Marie-Jeanne Gengler-Schroeder, Koerich

Exterieur: 5/84-87-85-86/86

266. Sukuna 43

LU 03.98358792

geboren am: 12.11.2002

Vater: Linou 898.322

10/10 La. 7.819 4,12 322 3,52 275

M-Vater: Genest 898.311

HL 8 8.603 4,20 361 3,46 298

Z.: Biver & Gaasch, Pontpierre

B.: Jean-Jacques Biver-Faber, Mondercange

267. HBL Jacky 340

LU 06.98714910

geboren am: 26.02.2008

Vater: Cutler 503.869

6/5 La. 13.566 4,04 548 3,36 456

M-Vater: Derek 503.814

HL 3 16.631 4,75 790 3,29 547

Z.u.B.: Carlo Bosseler, Limpach

Exterieur: 5/84-87-85-86/86



Webster-Tochter Pia
B.: Jeannot Wilwert, Kayl



Milkstar-Tochter Pia
B.: Carlo & Pit Bosseler, Limpach



Jefferson-Tochter WG Heldin
B.: Paul Zeimetz, Osweiler



Mango-Tochter GHK Zuleika
B.: Marie-Jeanne Gengler-Schroeder, Koerich



Linou-Tochter Sukuna 43
B.: Jean-Jacques Biver-Faber, Mondercange



Cutler-Tochter HBL Jacky
ZuB: Carlo Bosseler, Limpach



AGRASERVICE GmbH
L-9991 Weiswampach
Luxembourg
Tel.: 26 95 77 78
Mobil: 621 35 12 80



**GVO-
frei**

deuka NG 100 lac

Für den besten Start in die Laktation!



Von „0 auf 100“ – zur optimalen Unterstützung von Hochleistungskühen.

- ✓ **Mit dem Plus an Energie für den aktiven Ketoseschutz u. verbesserte Fruchtbarkeit**
 - ▶ Mit hohem Gehalt an pansenstabiler Stärke
 - ▶ Mit Propylenglykol zur Verbesserung der Energiebilanz
- ✓ **Mit dem Plus an Methionin**
 - ▶ optimale Versorgung an essentiellen Aminosäuren
 - ▶ für „Mehr“ an Gesundheit
 - ▶ für eine verbesserte Fruchtbarkeit
- ✓ **Mit dem Plus an pansengeschütztem Protein**
 - ▶ deukalac UDP 33* liefert das „Mehr“ an darmverdaulichen Aminosäuren
- ✓ **Mit Immuno+ Komplex:**
 - ▶ Leberschutz durch pansengeschütztes Cholin und Methionin
 - ▶ Mit pansengeschütztem Vitamin A und organisch gebundenen Spurenelementen im Immuno Care Komplex
- ✓ **Über 15 Jahre Erfahrung in gentechnikfreier Fütterung**
- ✓ **Individuelle Futterberatung zugeschnitten auf Ihren Betrieb**



Franz-Josef Dichter
In der Gasse 12, 54597 Fleringen, Mobil: +49 (0)170/5631225

www.deuka.de



Ihr Erfolg im Stall
beginnt bei der
Produktion der
Grundfuttermittel!

Der wichtigste Baustein zur Produktion von Qualitätssilage ist die Grasnarbe. Achten Sie daher auf die Pflege Ihrer Grünlandbestände! Wir verfügen für jedes Verfahren (Nachsaat / Neuansaat) über die richtige Technik und das nötige Know-How!

Wir bieten Grünlandnachsaaten, unter anderem, mit einer Vredo Agri Twin Durchsaatmaschine an. Mit dem altbewährten Doppelscheiben-System bringt Vredo die Saat direkt in den Boden. Der Reihenabstand beträgt nur 7,5 cm, was eine geschlossene Grasnarbe und hohe Keimraten garantiert.

Damit Sie die maximale Milchmenge pro Hektar erzeugen können unterstützen wir Sie bei der Ernte mit modernen Erntemaschinen und erfahrem Personal. Gehen Sie bei der Produktion Ihres Grundfutters keine Kompromisse ein; setzen Sie auf Schalkraft und Zuverlässigkeit!

Neu zur Erntesaison 2018 verfügen wir über einen Pick-up-Bandschwader der Firma Reiter. Die elastische Pick-up der Maschine passt sich hervorragend dem Boden an, was den Schmutzeintrag ins Futter verringert. Ausserdem können durch die geringen Werkzeuggeschwindigkeiten der Pick-up die Bröckelverluste des Futters reduziert werden.

Wir helfen Ihnen gerne dabei die Potentiale für beste Gras- und Milcherträge optimal zu nutzen. Zögern Sie nicht uns zu kontaktieren.

J-REIFF.lu

78, Z.I. In den Allern • L-9911 Troisvierges • Tel.: +352 27 80 58 - 1

Zuchtwertschätzung International

Die besten Holsteinvererber weltweit

Interbullzuchtwerte auf deutscher Basis, April 2018

Selektionskriterien: Töchterbasierter Zuchtwert; Sicherheit RZG ≥ 75 %

Schwarzbunt: die 25 besten Bullen mit mind. RZE ≥ 130

Rotbunt: die 10 besten Bullen mit mind. RZE ≥ 124

Name	Abstammung	Si-%	M-kg	F-%	F-kg	E-%	E-kg	RZM	RZE	M-Typ	Körper	Fund.	Euter	RZS	RZN	RZR	RZG	ZL
------	------------	------	------	-----	------	-----	------	-----	-----	-------	--------	-------	-------	-----	-----	-----	-----	----

Schwarzbunt - sortiert nach RZG

Commander	Mogul x Observer	91	+1.425	+0,19	+76	+0,06	+55	142	133	131	115	119	133	110	113	95	146	US
AltaSpring	Mogul x Gerard	85	+1.109	+0,21	+66	+0,06	+43	134	131	104	109	116	134	97	115	108	142	NL
Lucingo	LetItSnow x Gerard	81	+1.356	+0,16	+71	+0,09	+56	142	130	118	121	111	126	109	99	85	137	D
Silver	Mogul x Snowman	86	+828	+0,39	+72	+0,08	+36	131	131	111	103	119	133	106	114	90	137	US
Pepper	Mogul x Planet	81	+9	+0,60	+57	+0,23	+21	121	133	108	114	120	131	111	122	109	137	CA
Mr Max	Mogul x Super	87	+1.824	-0,42	+25	-0,23	+36	122	135	111	101	137	127	115	120	95	137	US
Kingboy	McCutchen x Super	85	+1.357	-0,13	+40	-0,07	+38	127	133	118	121	108	134	116	112	105	136	US
Epic	Super x Baxter	98	+1.194	-0,17	+29	-0,06	+34	126	130	117	118	115	125	102	126	103	135	CA
Salt	Mogul x Planet	77	+44	+0,56	+54	+0,22	+22	121	132	108	114	119	130	109	122	104	135	CA
Beart	Beacon x Goldwin	99	+569	-0,23	-1	-0,05	+14	108	133	110	96	137	127	116	127	133	135	NL
Monterey	McCutchen x Robust	81	+595	+0,21	+44	+0,12	+32	125	133	123	103	117	134	103	115	102	134	US
Durango	McCutchen x Observer	86	+1.333	-0,26	+25	+0,02	+47	130	130	126	110	105	135	120	109	89	134	US
Kayne	Mogul x Domain	83	+1.127	+0,21	+66	-0,04	+34	128	130	123	110	125	120	100	114	96	134	UK
Doorman	Bookem x Shottle	96	+16	+0,35	+34	+0,22	+22	118	134	126	122	113	130	128	120	101	133	CA
Livewire	McCutchen x Snowman	78	+1.281	-0,07	+43	-0,12	+30	122	135	122	114	121	130	123	114	92	133	CA
Mogul 1619	Mogul x Planet	77	+1.363	+0,02	+56	-0,11	+34	126	130	118	110	118	127	103	116	86	132	US
AltaRabo	Mogul x Observer	80	+576	+0,28	+51	+0,01	+21	119	131	115	108	115	133	119	114	104	132	US
Lineman	Mogul x Man-O-Man	86	+385	+0,26	+40	+0,06	+19	117	135	116	102	114	143	122	112	107	132	CA
Oceanic	Epix x Man-O-Man	78	+1.560	-0,31	+28	-0,16	+35	123	138	121	114	123	135	101	112	99	132	CA
Demam	Mogul x Atwood	81	+41	+0,61	+59	+0,23	+23	122	141	122	114	129	133	102	109	101	132	US
Mogul	Dorcy x Marsh	97	+919	+0,33	+70	-0,04	+27	125	132	117	107	117	133	100	113	93	131	US
Rowdy	Mogul x Planet	75	+1.245	-0,18	+33	-0,11	+31	122	133	114	109	117	135	112	116	88	131	US
Gambler	Mogul x Atwood	78	+844	-0,07	+26	-0,11	+17	113	131	111	101	120	134	113	125	104	131	US
Morello	Mogul x Super	86	+1.494	-0,19	+38	-0,21	+27	120	133	109	121	116	130	109	121	97	131	D
Elody	Epix x Xacobeo	91	+1.074	-0,24	+17	-0,03	+33	121	130	126	110	125	119	98	118	98	130	D

Rotbunt - sortiert nach RZG

Snake Red	Snow RF x Destry	92	+1.409	-0,13	+46	+0,07	+55	137	124	113	110	104	129	102	111	98	139	D
Julandy	Andy x Moonlight	97	+1.390	-0,40	+20	+0,17	+64	139	129	120	115	118	122	104	103	82	136	NL
Soko Red	Snow RF x Gerard	85	+1.794	-0,57	+18	-0,12	+49	129	134	120	114	123	127	97	113	100	136	D
Ladd P	Destry x Lawn Boy	98	-52	+0,38	+29	+0,23	+17	115	132	126	114	106	136	117	125	107	131	US
Redburst	Destry x Mr.Burns	81	+778	-0,18	+16	-0,04	+23	115	126	123	109	110	125	99	118	119	129	CA
Citation P	Ladd P x Shottle	89	+397	+0,28	+40	+0,14	+25	120	124	118	117	100	127	117	114	93	127	US
Effort	Ellmau x Snowman	85	+883	-0,28	+11	-0,09	+22	114	129	95	118	115	129	127	117	95	127	NL
Dekade	Destry x Mr.Burns	95	+543	+0,00	+22	+0,16	+33	122	124	118	100	117	122	93	104	105	126	NL
Rowan Red	Alchemy x Acme RF	80	+802	-0,19	+16	-0,06	+22	114	125	119	114	90	137	124	112	111	126	UK
Moses-Red	Destry x Mr.Burns	90	+908	-0,27	+13	+0,02	+33	121	134	126	113	112	134	111	99	102	126	US

Der genomische Test (Stand Mai 2018)

Die besten Luxemburger Jungrinder nach genomischen Zuchtwerten

CONVIS unterstützt alle Züchter und Milchproduzenten die genomische Untersuchung als neues Instrument für die praktische Zuchtarbeit zu nutzen. Sie können Ihre Nachzucht komplett oder gezielt genomisch testen lassen und das zu aktuell günstigeren Preisen. Der LD-Chip eröffnet Ihnen eine neue, profitable Möglichkeit der Selektion weiblicher Tiere in Ihrer Herde. Zusammen mit vit Verden haben wir die aktuelle Topliste der genomisch getesteten Jungrinder in Luxemburg zusammengestellt.

Rang	Name & Stall-Nr	Abstammung	M-kg	F-%	F-kg	E-%	E-kg	RZM	RZE	RZS	RZN	RZR	RZD	gRZG	Besitzer und Wohnort
Die 25 besten schwarzbunten Holstein-Jungrinder sortiert nach gRZG															
1	Lis KL Xandra 68	Agronaut x Supershot x VG-85 Shotglass	+1.388	+0,14	+70	+0,17	+65	147	147	112	133	126	97	162	Christian Lis, Wincrange
2	Lis KL Namibia 3398	Finder x VG-85 Missouri x VG-85 Lxor	+1.766	+0,00	+70	-0,02	+57	142	122	131	131	121	99	158	Christian Lis, Wincrange
3	Lis Organza 7326	Gymnast x VG-85 Silver x VG-85 AltaOak	+1.894	-0,14	+59	-0,05	+58	140	136	122	125	110	104	155	Christian Lis, Wincrange
4	Lis Lira 61	Malinus x Rubicon x VG-86 Morgan	+2.015	-0,21	+56	-0,01	+66	145	136	107	118	102	109	154	Christian Lis, Wincrange
5	Lis KL Nelya 4733	Lighter x Balisto x VG-87 Nelleke	+1.581	-0,05	+58	+0,02	+55	139	118	110	136	111	109	153	Christian Lis, Wincrange
6	Picasa 3431	Kerrigan x VG-85 Balisto x VG-87 Lxor	+1.886	-0,05	+69	+0,09	+73	151	115	114	116	105	87	152	Christian Lis, Wincrange
7	Peachy 7553	Emerich x VG-85 Anton x Robust	+1.723	-0,04	+64	+0,11	+70	149	130	92	115	107	109	152	René Warmerdam, Mecher
8	COL Oboard 8749	Board x VG-85 Racer x Epic	+1.751	-0,14	+54	+0,07	+67	145	127	118	117	102	90	152	Christian Lis, Wincrange
9	Lis Olinchen 8	Agronaut x VG-85 Silver x VG-85 AltaOak	+1.172	+0,48	+97	+0,12	+52	144	125	119	120	106	97	152	Christian Lis, Wincrange
10	Lis KL Xilia 7343	Mr Puma x Supershot x VG-85 Shotglass	+1.619	-0,19	+43	-0,01	+54	136	124	119	133	111	103	152	Christian Lis, Wincrange
11	Pandora 7169	Agronaut x VG-85 Anton x Robust	+787	+0,33	+64	+0,18	+45	135	123	114	131	125	102	152	René Warmerdam, Mecher
12	Lis KL Xunia 3362	Lighter x Supershot x VG-85 Shotglass	+2.419	-0,23	+69	-0,10	+69	148	118	98	121	105	107	151	Christian Lis, Wincrange
13	Lis Ottilie 7359	Sixpack x Beat x VG-86 AltaOak	+1.465	+0,17	+76	+0,12	+62	146	127	110	114	106	112	151	Christian Lis, Wincrange
14	COL Leila 8717	Battlecry x GP-83 Sargeant x GP-84 G-Force	+1.546	-0,02	+59	+0,02	+54	139	115	123	129	107	98	151	Henri & Marc Vaessen, Longsdorf
15	Lis Laluna 2943	Rubicon VG-86 Morgan x VG-87 Snowman	+743	+0,35	+65	+0,12	+37	130	130	118	132	120	103	151	Christian Lis, Wincrange
16	VnS Mondaine 190	Legendary x Deyja x VG-88 Man-O-Man	+1.166	+0,32	+80	+0,15	+55	143	124	117	123	97	106	150	Claude Vaessen, Fischbach
17	Lis Orelia 3479	Finder x VG-85 AltaOak x VG-86 Bookem	+1.458	+0,09	+67	+0,05	+55	140	117	115	128	106	109	150	Christian Lis, Wincrange
18	Fen Flitza 5436	Rubicon x GP-84 Model x VG-88 Destry	+1.139	+0,21	+67	+0,12	+51	139	119	105	125	121	94	150	Pascal Donkels, Beiler
19	Delania 9560	Bandares x Supershot x VG-85 Maurice	+1.636	-0,13	+50	-0,05	+50	135	126	119	129	110	104	150	Christian Lis, Wincrange
20	Lis Oktave 60	Malinus x Beat x VG-86 AltaOak	+2.234	-0,39	+43	+0,03	+78	150	123	103	108	101	104	149	Christian Lis, Wincrange
21	Lis Otina 71	Pace Red x Payback x AltaOak	+2.158	-0,06	+79	-0,05	+67	148	119	105	114	104	121	149	Christian Lis, Wincrange
22	Lis Ozera 7362	Cicero x VG-85 Silver x VG-85 AltaOak	+2.037	-0,01	+79	-0,09	+58	143	120	115	122	102	117	149	Christian Lis, Wincrange
23	GIN Minna 4417	Emerich x VG-85 Commander x Bookem	+1.693	+0,06	+74	+0,02	+59	143	130	113	119	97	100	149	AgriCol, Colpach-Bas
24	Lis Ovi 50	Urs x Beat x VG-86 AltaOak	+1.691	-0,02	+65	+0,04	+61	143	121	112	115	113	118	149	Christian Lis, Wincrange
25	Lis Nice 7317	Sixpack x VG-85 Missouri x VG-85 Lxor	+1.605	+0,04	+68	+0,01	+55	141	125	120	121	100	105	149	Christian Lis, Wincrange

Die 5 besten rotbunten Holstein-Jungrinder sortiert nach gRZG

1	Lis Banane 52	Pace Red x Effort x GP-84 Dakker	+1.741	-0,11	+61	+0,04	+64	144	117	104	130	117	108	154	Christian Lis, Wincrange
2	GHK Zia 8217	Rubi-Apex x GP-83 Feridon x VG-86 Applejax	+1.690	-0,27	+43	-0,06	+52	135	119	117	128	114	98	147	Marie-Jeanne Gengler-Schroeder, Koerisch
3	DLX Applaus 3439	Great x GP-84 Olympian x VG-85 Numero Uno	+1.124	-0,13	+34	+0,14	+51	134	132	115	123	99	101	145	Marc Jacobs, Doennange
4	Lis Bellina 7347	Dreamboy x Effort x GP-84 Dakker	+1.483	-0,03	+58	-0,03	+48	135	121	115	127	96	107	144	Christian Lis, Wincrange
5	Lis Mykona 4716	Great x VG-86 McCutchen x VG-86 Kairo	+1.724	-0,04	+67	+0,04	+62	145	125	108	112	85	113	143	Christian Lis, Wincrange

PRO CONVIS AI-Service

Neue Jungbullen für den Ersteinsatz 2018

■ Schwarzbunte Holsteins

Bangalore 508.325

aAa 534 pp *VRF *CVF *BLF *BYF

Züchter: FR

geboren: 06.11.15

AltaSpring 500.167

ZW gM: +1109 +0,21 +66 +0,06 +43 RZM 134 RZG 142

Bayla 2 NL 07.14077167 1/85 VG

1/204Tg. 6.346 4,49 285 3,58 227

ZW gD: Si. 68 % +913 +0,35 +72 +0,08 +39

Mogul 506.684

Carrera NL 09.31730982 2/86 VG

Chevrolet 500.234

Bayla FR 14.45852748

1/86 VG

V: Garrett

RZM 133 RZE 129 RZS 107 RZG 145

Kingdom 833.110

aAa 243 pp *CDF *VRF *CVF *BLF *BYF

Züchter: DE

geboren: 07.03.15

Kingpin 507.399

ZW gM: +314 +0,19 +31 +0,03 +14 RZM 112 RZG 126

Evelin DE 14.04518250 2/90 EX

2/2 La. 13.833 4,01 555 3,28 454

ZW gD: Si. 69 % +1200 +0,05 +53 -0,01 +39

McCutchen 506.807

Dixie US 00.69823260 2/90 EX

Headliner 506.812

Eve US 30.06989400

2/90 EX

V: Dorcy

RZM 129 RZE 132 RZS 115 RZG 138

Silverstar 833.128

aAa 213 pp *RDF *CDF *VRF *CVF *BLF *BYF

Züchter: DE

geboren: 13.06.15

Silver 889.280

ZW gM: +828 +0,39 +72 +0,08 +36 RZM 131 RZG 137

Caralie 7 NL 08.43247084 2/88 VG

2/1 La. 13.019 3,45 449 3,22 419

ZW gD: Si. 69 % +1.022 +0,22 +63 +0,08 +42

Mogul 506.694

Darling US 00.70640273 1/88 VG

Supersire 506.805

Candlelight DE 06.63531490

1/86 VG

V: Lawn Boy

RZM 133 RZE 130 RZS 106 RZG 141

■ Rotbunte Holsteins

Dukat P 917.585

aAa 243 *Pp *CDF *CVF *BLF *BYF

Züchter: DE

geboren: 26.01.15

Debutant 298.234

ZW gM: +990 -0,25 +18 -0,03 +31 RZM 120 RZG 128

WIL Kylie DE 05.37836652 1/86 VG

1/1 La. 8.771 4,21 369 3,99 350

ZW gD: Si. 69 % +435 +0,45 +57 +0,14 +27

Dakker 889.145

Desire NL 09.40538124 1/82 GP

Ladd P 298.101

WIL Kanu DE 05.35826796

3/88 VG

V: Snowman

RZM 124 RZE 123 RZS 105 RZG 134

Novum 917.559

aAa 423 pp *CDF *VRF *CVF *BLF *BYF

Züchter: DE

geboren: 17.08.15

Nugget 680.244

ZW gV: -374 +0,77 +54 +0,17 +3 RZM 110 RZG 129

Warsi 1 NL 09.40168611 2/83 GP

2/1 La. 9.450 3,63 343 3,15 298

ZW gD: Si. 69 % +986 +0,22 +61 +0,00 +33

Numero Uno 506.661

Saskia UK 3827.02405669 1/85 VG

Ellmau 917.425

Warsi 124 NL 07.17690082

2/87 VG

V: Snowman

RZM 127 RZE 121 RZS 116 RZG 142

Le nouvel Opel Grandland X

L'AVENTURE NE FAIT QUE COMMENCER !

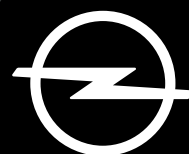
- Caméra 360°¹
- Advanced IntelliGrip²
- **OnStar** Assistant personnel 24/7³



ENEZ LE DÉCOUVRIR CHEZ OPEL MENG GARAGE.

Info environnementale (KB 19/03/2004) : opel.lu  DONNONS PRIORITÉ À LA SÉCURITÉ.

 4,0-5,5 L/100 KM  104-127 G/KM



1 Caméra 360° : Un système de caméra unique qui permet de représenter le Grandland X sous tous ses angles et qui vous avertit en cas de piétons, piquets et autres obstacles. En option sur l'Innovation, via le Park & Go Technology Pack 3.
2 IntelliGrip : Ce système de pointe vous donne le choix entre cinq modes de conduite permettant de répartir la couple de manière optimale sur les roues pour une adhérence maximale garantie. IntelliGrip fait partie du All Road Pack et ne peut être commandé séparément.
3 L'utilisation des services OnStar exige un contrat avec Europe Ltd. L'intégralité des services OnStar sont soumises à la couverture et la disponibilité du réseau mobile. Après une période d'essai gratuite, ce service est payant. Options présentées disponibles de série ou de manière optionnelle sur certains niveaux d'équipement. La photo présente des options.

MENG GARAGE

Route de Luxembourg
Zone Artisanale et Commerciale Jauschwis
L-7759 Roost

Meng-garage.lu
T. +352 28 55 75 310

CONVIS Jahresversammlungen

FRZ Jahresversammlung

Die Jahresversammlung der Fleischrinderabteilung fand dieses Jahr am 13. März in der Konferenz des CONVIS Verwaltungsgebäudes statt.



Gerry Ernst

Tel.: 26 81 20-348
gerry.ernst@convis.lu

■ Begrüßung

Der Abteilungspräsident konnte eine Reihe Mitglieder sowie die Ehren Gäste Jeanne Bormann und Gerber Van Fliet von der Tierzucht Abteilung der Asta, Nicolas Heinrichs von der Landwirtschaftskammer sowie unseren früheren Mitarbeiter Jérôme Reuter begrüßen.

Er ging in seiner Rede auf aktuelle Themen ein: Das Jahr 2017 war für die Fleischrinderabteilung von CONVIS ein relativ gutes Jahr: sowohl von den erreichten Zielen als auch aus finanzieller Sicht. Personalwechsel und neue Projekte machten jedoch das Tagesgeschäft nicht immer einfach. Er bedankte sich bei der Belegschaft für ihren Einsatz.

Das Wetter war 2017 im ersten Halbjahr sehr trocken und hat sich auf die Grundfutter- und vor allem die Strohgewinnung für die laufende Wintersaison ausgewirkt. Qualitativ war das Grundfutter sehr gut und konnte je nach Standort zum Teil auch quantitativ in der zweiten Jahreshälfte kompensiert werden.

Die Produktionsziele wurden in der Fleischrinderabteilung in den letzten Jahren ausgiebig und intensiv diskutiert und hieraus wurden dann die in letzter Zeit veröffentlichten Neuorientierungen beschlossen. Wir wollen weg von den spätreifen Tieren, um eine bessere Effizienz, eine bessere Fleischqualität und dem Markt angepasste Schlachtgewichte zu bekommen.



Fleischrinder Abteilungspräsident Pierre Diderrich

Neue Vermarktungsinitiativen wie das Cactus Premium Beef, Naturschutzfleisch, BIO Green Beef oder das Junior Beef fassen so langsam Fuß. All diese und weitere Initiativen helfen, den Markt für Qualitätsrindfleisch abzusichern. Lokale Vermarktung ist „in“ und sollte als Chance genutzt werden, um unsere Produktion abzusichern. Es ist aber wichtig, dass die Margen in der Fleischrinderkette gerechter verteilt werden. Daneben ist es wichtig, dass wieder der direkte Kontakt zum Konsumenten gesucht wird um das Vertrauen in unsere Produkte zu verbessern.

Unsere Fleischrinderproduktion und Mutterkuhhaltung hat aber auch in den landwirtschaftlichen Verwaltungen und bei der Politik nicht den Stellenwert, den sie verdient. Ein Beispiel hierfür ist die rein für Milchbetriebe eingeführte Weideprämie. Deshalb soll in einer ersten Initiative besonders bei diesen Zielgruppen in den nächsten Monaten Lobbyarbeit betrieben werden, um diese Situation zu verbessern.

■ Programme und Leistungsprüfung

FRZ: 2017 waren 227 Mitglieder in der Abteilung. Seit dem 1. Januar 2017 hat CONVIS die Sperma- und Zuchtviehvermarktung an PRO CONVIS übergeben. Somit werden die Verkaufszahlen von Sperma und Zuchtviehverkauf nicht mehr in unserer Abteilung gebucht und dargestellt.

Herdbuch und Leistungsprüfung: Die Dienstleistungen in diesem Bereich sind zahlenmäßig in etwa konstant geblieben, außer der Ausstellung von Pedigrees, die 2017 deutlich angestiegen sind. Durch die Bank war für das Kontrolljahr 2016/2017 eine leichte Leistungssteigerung zu verzeichnen. Die Zucht- und Produktionsziele wurden in Richtung von mittelrahmigen Tieren mit besseren Muttereigenschaften neu definiert.

BLWQ: Das BLWQ-Programm war 2017 in etwa konstant. Nicht zuletzt die IBR-

Die Preisträger der CONVIS Beef Awards 2017

Bestes 210-Tage-Gewicht 2016 Aubrac

Kalbusch Carine et Yves S.C., Hupperdange 359 kg (8 Tiere)

Bestes 210-Tage-Gewicht 2016 Limousin

1. Rang: Jean Kirsch, Vichten 333 kg (30 Tiere)
2. Rang: Wirtz-Agri, Eschweiler 328 kg (23 Tiere)
3. Rang: Claude Hilgert, Moesdorf 316 kg (32 Tiere)

Bestes 210-Tage-Gewicht 2016 Charolais

Jean-Pierre Schmitz, Diekirch 312 kg (38 Tiere)

Bestes 210-Tage-Gewicht 2016 Blonde d'Aquitaine

Henri Mangen, Bertrange 308 kg (6 Tiere)

Bestes 210-Tage-Gewicht 2016 Salers

Domaine de l'A.P.E.M.H., Bettange/Mess 285 kg (21 Tiere)

Bester genetischer Effekt auf das 210-Tage-Gewicht 2016 Limousin

Pierre Diderrich-Steichen, Niederglabach +8,5 kg

Bester BLQ-Betrieb 2016

	Index Punkte	Punkte auf ZKZ Korrigierte Tageszunahmen (1287g, ZKZ 357)	Punkte für Klassierung (U+)
1. Rang: Theo & Marc Hemmer, Rippweiler	117,6	117,9	116,6
2. Rang: Lucien Lanners, Nocher	117,5	118,8	113,8
3. Rang: Denise Zimmer-Schroeder, Tuntange	117,0	119,0	111,0

Bester FRLKP-Betrieb 2015

	ZKZ	GG	210TG	Betriebseffekt 210TG	komb. Gewicht
1. Rang: Kalbusch Carine et Yves, Hupperdange	350	42	359	+66,6	315,0
2. Rang: Wirtz-Agri, Eschweiler	360	45	328	+25,7	309,0
3. Rang: Fred de Martines, Huldange	373	48	301	+0,9	303,0



Pierre Feipel

Problematik spricht aber für eine Aufrechterhaltung und Neubelebung dieses Programms. Hier wurde vor kurzem die Initiative ergriffen, das Programm neu zu beleben.

BLQ: 193 BLQ-Betriebe nahmen 2017 teil: 14 Neuzugänge, 11 Austritte, davon 18 Betriebe im Naturschutzfleisch und 14 BIO-Betriebe im BIO Green Beef. Im BLQ-Programm haben wir 2017 2.413 Fresser mit einem Durchschnitt von 326kg und Tageszunahmen von 1.050g zertifiziert. Im Naturschutzfleisch wurden 139 Angus geschlachtet. Das BIO Green Beef Programm wurde 2017 aufgebaut und erste Tiere wurden am 19. Januar 2018 geschlachtet. Neue Berichte stehen für BLQ-Betriebe zu Verfügung mit Daten zu Zwischenkalbezeit, Kälberverlusten pro Periode und Erstkalbealter der Färsen. Wer seine Produktivitätszahlen kennt, kann sich verbessern. Dies sind elementare Parameter zur Effizienz und Rentabilität unserer Betriebe.

Junior Beef: hier konnten 2017 39 Jung-rinder vermarktet werden.

Cactus-Label: Im Label konnten knapp 2.018 Tonnen Fleisch an das Qualitäts-rindfleischlabel „Cactus - Rëndfleisch vom Lëtzeburger Bauer“ in Form von Jungbullen vermarktet werden. Das ist ein leichter Rückgang von über 9 Tonnen im Gewicht, jedoch wurden insgesamt 5 Jungbullen mehr vermarktet. 93% dieser

**Wirtz-Agri, Eschweiler****P. Diderrich, Glabach****L. Lanners, Nocher****C. Hilgert, Moesdorf**

Tiere sind in Luxemburg geboren und 90% gehören der Limousin Rasse an. Bei den weiblichen Tieren wurden 203 Rinder geschlachtet und unter dem Namen Premium Beef vermarktet.

■ **Wirtschaftliche Mutterkuhhaltung**

Pierre Feipel und Gerry Ernst hielten einen Vortrag über die Verbesserung der Rentabilität in der Mutterkuhproduktion. Hier die zusammengefassten Schlussfolgerungen:

In punkto Wirtschaftlichkeit können unsere Betriebe, egal ob extensiv oder intensiv, nur durch eine hohe Produktivität und Effizienz den hohen Anteil an variablen und festen Kosten in unserem Land auffangen. Unsere wirtschaftlichen Auswertungen zeigen, dass die meisten Fleischrinderbetriebe es nicht schaffen, die Subventionen als Basiseinkommen für ihren Betrieb zu sichern. Hier geht im Schnitt noch ein Teil drauf, um die Produktionskosten zu decken. Die Diskrepanz im Einkommen der Betrieben ist riesig und zeigt, dass die besseren Betriebe sehr wohl die Subventionen als Einkommen sichern können und darüber hinaus noch einen Gewinn erzielen. Dies zeigt, dass ein fundamentales Umdenken im Fleischrinderbereich zwingend notwendig ist. Dies ist ein eigenständiger Produktionszweig,

**Familie Zimmer-Schroeder, Tuntange**

der ein spezifisches Management fordert und bedingt durch die begrenzten Einnahmen auch erfordert, dass die Kostenseite möglichst schlank gehalten werden sollte. In den von uns ausgewerteten Betrieben verschlingen die Abschreibungen für Gebäude und Maschinen im Schnitt jedoch über 40% des möglichen Erlöses aus dem Verkauf der Tiere. Es handelt sich bei den Fleischrindern in der Regel um eine extensive Produktion, jedoch sollte in Punkto Produktivität der Betrieb so gemanagt werden, dass eine hohe Effizienz erreicht werden kann. Die Ausrichtung der Zucht- und Produktionsziele geht in Richtung von mittelrahmigen, frühreifen Tieren mit

besseren Muttereigenschaften, ohne die Fleischleistung zu vernachlässigen. In punkto Fleischleistung haben wir die gesetzten Ziele erreicht und es macht wirtschaftlich keinen Sinn mehr, eine weitere Verbesserung in diese Richtung anzustreben. Nicht nur der Markt geht in Richtung leichtere Schlachtkörper, auch in Punkto Effizienz und Wirtschaftlichkeit zeigen die Auswertungen deutlich, dass mittelrahmige Tiere den großrahmigen überlegen sind.

Genetisch hornlose Limousin Jungbullen zu verkaufen, davon einige reinerbig hornlos (PP*)

Lol Schintgen

Tel: +352 621 146 602

Ferme D'Asselscheuer

L-7392 Asselscheuer

Verkauf über PRO CONVIS: Nico Mousel, GSM: 621 361 443



VIEHVERMARKTUNG

Ihr zuverlässiger Partner für nationale und internationale Zucht-, Nutz- und Schlachtviehvermarktung von Rindern & Schweinen.

IHRE KONTAKTPERSONEN

» Sekretariat / Verwaltung

Frank Schirtz

Tel.: 26 81 20-324

frank.schirtz@convis.lu

» Nutz- & Schlachtvieh, Kälber

Frédéric Bellini

GSM: 661 266 804

Gilbert Diederich

GSM: 691 246 292

Jules Feidt

GSM: 621 148 883

» Milchrinderzuchtvieh

Tom Elsen

GSM: 621 246 498

» Fleischrinderzuchtvieh

Nico Mousel

GSM: 621 361 443

4, zone artisanale et commerciale
L-9085 Ettelbruck

Tel.: +352 26 81 20-0
Fax: +352 26 81 20-612

Fleischrinder-Leistungskontroll-Programm FRLKP

Jahresabschluss 2017

Nachstehend veröffentlichen wir die Betriebsabschlüsse, geordnet nach Rassen und dem Leistungskriterium korrigiert, und dem durchschnittlichen Absetzgewicht (210 Tagegewicht) der im Jahrgang 2016 (1.08.2016 - 31.07.2017) geborenen Kälber.



Gerry Ernst

Tel.: 26 81 20-348
gerry.ernst@convis.lu



Frédérique Albers-Cornet

Tel.: 26 81 20-365
frederique.cornet@convis.lu

korrigierte Gewicht entspricht einem Bullenkalb, geboren im März, von einer Drittkalbskuh.

Laut Beschluss des Abteilungsvorstandes sind nur die Betriebe aufgeführt, die folgende Mindestleistung erfüllen:

- Blonde d'Aquitaine: 285 kg (1.150g TZ)
- Charolais: 300 kg (1.200g TZ)
- Limousin: 275 kg (1.100g TZ)
- Salers & Aubrac: 250kg (1.000g TZ)

Um ein durchschnittliches Absetzgewicht für einen Betrieb berechnen zu können, müssen mindestens 30% aller im Betrieb geborenen Kälber ein 210-Tage-Gewicht aufweisen. Zwillingskälber und ET-Kälber, sowie diejenigen Kälber auf deren Geburtsanzeige kein Abkalberang der Mutter angegeben wurde, werden nicht im Durchschnitt des 210-Tage-Gewicht berücksichtigt, sind jedoch im Total der geborenen Kälber enthalten. Es müssen mindestens fünf Kälber pro Betrieb kontrolliert worden sein.

Betriebsergebnisse

Die Korrekturfaktoren sind Geschlecht, Alter und Abkalberang der Kuh sowie Geburtsmonat. Das

Beste Zuchtbetriebe, aufgelistet nach korrigiertem 210-Tage-Gewicht (Weiterführung der Liste auf der nächsten Seite) ▼

LIMOUSIN	ZKZ	GG	120 TG	210 TG	Anzahl	Gent. Effekt 210 TG	Betriebseffekt 210 TG	ZW Bullen (IVMAT)	ZW Kühe (IVMAT)	ZW Kälber (ISEVR)
Hilgert Claude, Moesdorf	374	44	201	323	35	+5,8	+10,4	101,2	99,8	100,5
Keup-Mathieu Nicolas, Weiswampach	388	45	186	314	83	+2,7	+13,4	102,0	94,1	100,8
Nothumb-Weyland Paul, Platen	385	47	190	311	104	-2,3	+9,7	96,3	96,6	97,0
Kirsch Jean, Vichten	390	47	197	308	27	nc	nc	nc	nc	nc
Duhr-Arendt Marg. et Philippe, Manternach	401	46	184	303	92	+1,3	+2,9	103,4	99,5	100,3
Wirtz-agri, Eschweiler	364	47	184	299	22	+7,7	-10,0	109,3	97,5	100,2
Diderrich-Steichen Pierre, Glabach	394	42	173	294	54	+10,2	-14,0	110,5	101,2	106,0
Gaasch Jean-Paul, Hivange	402	46	181	284	35	-5,4	-4,5	97,7	96,7	94,1
Siebenaler Roby & Guy, Zittig	400	44	173	283	34	+3,1	-14,4	109,0	98,8	102,3
Majerus - Clemes Martine, Wickrange	377	45	175	282	93	+1,7	-23,4	99,8	100,7	97,3
De Martines Fred, Huldange	379	44	178	282	37	+0,3	-20,1	107,7	99,5	102,6
Schingen Lol, Asselscheuer	436	45	164	279	93	-2,4	-40,9	97,9	97,5	99,3
Crochet Claude, Roodt	380	43	172	279	10	nc	nc	nc	nc	nc
Wagner-Clees Marc, Niederfeulen	392	48	172	277	63	+5,3	-27,2	103,7	99,5	99,4

CHAROLAIS	ZKZ	GG	120 TG	210 TG	Anzahl	Gent. Effekt 210 TG	Betriebseffekt 210 TG	ZW Bullen (IVMAT)	ZW Kühe (IVMAT)	ZW Kälber (ISEVR)
Schmitz Jean-Pierre, Diekirch	380	48	195	316	41	nc	nc	nc	nc	nc
Thill Josy, Dippach	np	49	189	316	12	np	np	np	np	np
Weiler François, Roodt	403	52	194	300	21	nc	nc	nc	nc	nc
BLONDE D'AQUITAINE	ZKZ	GG	120 TG	210 TG	Anzahl	Gent. Effekt 210 TG	Betriebseffekt 210 TG	ZW Bullen (IVMAT)	ZW Kühe (IVMAT)	ZW Kälber (ISEVR)
Koob-Lanners Luc, Mersch	414	58	189	301	43	-6,2	-8,6	89,7	97,4	98,0
Mangen Henri, Bertrange	483	49	187	295	15	nc	nc	nc	nc	nc
Bourg Léon et Pol, Grass	402	49	176	293	52	-3,4	-31,6	107,4	91,9	103,0
AUBRAC	ZKZ	GG	120 TG	210 TG	Anzahl	Gent. Effekt 210 TG	Betriebseffekt 210 TG	ZW Bullen (IVMAT)	ZW Kühe (IVMAT)	ZW Kälber (ISEVR)
Kalbusch Carine et Yves S.C., Hupperdange	357	41	211	340	18	+4,8	+51,5	92,0	97,3	89,2
Holzmacher Gilles, Angelsberg	364	44	206	326	9	nc	nc	nc	nc	nc
Tasch-Laux Monique, Emerange	404	48	191	309	22	nc	nc	nc	nc	nc
Hoffmann Roger, Müllendorf	359	39	199	308	22	-1,3	+31,1	85,0	98,2	88,8
Braun Yannick, Bettange/Mess	450	41	181	304	5	nc	nc	nc	nc	nc
Gillen-Schmitz Myriam, Grümelscheid	383	42	193	292	7	nc	nc	nc	nc	nc
Urhausen Patrick, Gralingen	370	44	162	285	15	nc	nc	nc	nc	nc
Lies Frank, Lellig	368	41	173	275	14	nc	nc	nc	nc	nc
Weis-Goergen Joseph, Manternach	346	40	183	271	6	nc	nc	nc	nc	nc
Delia-Weiler John, Michelbouch	353	37	163	267	10	nc	nc	nc	nc	nc
SALERS	ZKZ	GG	120 TG	210 TG	Anzahl	Gent. Effekt 210 TG	Betriebseffekt 210 TG	ZW Bullen (IVMAT)	ZW Kühe (IVMAT)	ZW Kälber (ISEVR)
Domaine de l'A.P.E.M.H., Bettange/Mess	394	47	176	271	29	-3,0	-7,3	93,8	98,2	98,1

Durchschnittliche Leistungen pro Rasse im Kontrolljahr 2016/2017 ▼

Rasse	Geschlecht	Kalbverlauf	Abkalberang	Geburtsgewicht	120 Tagegewicht	0-4 TZ	210 Tagegewicht	0-7 TZ	4-7 TZ	365 Tagegewicht	0-12 TZ	7-12 TZ	DM	DS	AF	Etat	
ANGUS	♂	Ø	1,1	4,2	31,4	162	1,078	264	1,11	1,101	383	0,984	0,845	56,2	66,5	60,5	6,1
		σ	0,3	3,4	4,4	17,5		30,8			17,5			9,2	9,8	6,3	1
		Anzahl	80	77	76	25		28			3			57			
	♀	Ø	1	4,2	29,2	146	1	237	1,011	1,009	338	0,846	0,653	54,4	64	58,9	6
		σ	0,3	3,4	4,9	21,9		32			45,3			8,8	11,5	7,3	1,1
		Anzahl	89	86	82	28		29			10			63	63	63	63
AUBRAC	♂	Ø	1,1	3,7	40,4	177	1,161	298	1,236	1,254	447	1,123	1,168	60	62,6	64,3	5,4
		σ	0,4	2,3	5,6	29,4		36,4			51,2			10,7	8,9	7,7	0,7
		Anzahl	123	122	109	89		77			6			90			
	♀	Ø	1,2	3,8	37,9	157	1,005	255	1,046	1,016	333	0,853	0,733	58,6	62	67,2	5,5
		σ	0,5	2,6	5,1	29,3		35,9			48			11,2	11,7	8,5	0,9
		Anzahl	96	93	91	71		65			4			77	77	77	77
BLANC BLEU BELGE	♂	Ø	4	1,8	49,2	203	1,329	336	1,395	1,483				78,7	60,7	57,7	6
		σ	0	0,8	11,1	20,9		33,3						4	10,1	6,4	0
		Anzahl	6	6	6	4		4						3			
	♀	Ø	4	1,3	45,5	188	1,19	301	1,211	1,341				74,9	61,6	62,2	5,6
		σ	0	0,7	4,1	15,6		19,1						7,8	10,8	5,8	0,5
		Anzahl	11	10	11	7		3						9			

Rasse	Geschlecht		Kalbverlauf	Abkalberang	Geburtsgewicht	120 Tagegewicht	0-4 TZ	210 Tagegewicht	0-7 TZ	4-7 TZ	365 Tagegewicht	0-12 TZ	7-12 TZ	DM	DS	AF	Etat
BLONDE D'AQUITAINE	♂	Ø	1,4	3,1	48,4	170	0,997	282	1,127	1,222	460	1,276	1,211	63	67,4	61	5,3
		σ	0,7	2,1	4,8	30,7		43			114,2			8,1	10,5	7,9	0,6
		Anzahl	73	72	45	53		49			4			42			
	♀	Ø	1,2	3,4	44,8	160	0,909	258	0,986	1,09				60,3	65,2	64,3	5,3
		σ	0,5	2,8	4,2	29,8		39,2						8,8	10,3	6,8	0,7
		Anzahl	74	73	53	62		63			0			53			
CHAROLAIS	♂	Ø	1,6	3,8	45,9	175	1,089	285	1,158	1,214	476	1,168	1,039	51,9	61,4	58,9	5,3
		σ	0,9	2,3	4,7	35,1		46,3			2,8			10,9	12	6	0,9
		Anzahl	81	69	46	45		45			2			57			
	♀	Ø	1,3	4	44,4	167	1,049	266	1,112	1,054	357	0,852	0,847	50,4	63,9	59,8	5,1
		σ	0,7	2,4	3,9	26,3		37,6			13,1			9,1	8,4	6,3	0,9
		Anzahl	65	46	31	37		36			4			48			
LIMOUSIN	♂	Ø	1,1	3,7	45	166	1,01	274	1,088	1,189	461	1,116	1,206	58,3	63,1	59,1	5,6
		σ	0,5	2,7	4,4	30,6		45,4			61,9			10,7	11,2	7	1,1
		Anzahl	751	735	515	582		572			117			562			
	♀	Ø	1,1	3,6	42,7	155	0,935	249	0,972	1,041	384	0,92	0,94	55,4	61,5	59,5	5,5
		σ	0,4	2,5	4,3	26,8		38,9			60,8			9,8	11,4	7	1,1
		Anzahl	714	704	513	559		538			59			580			
SALEERS	♂	Ø	1,1	4,5	45,5	166	1,008	253	0,995	0,962				46,9	66,3	62,9	5,1
		σ	0,5	3,1	5,2	17,3		26,3						9,5	11,8	7,3	0,5
		Anzahl	20	21	13	14		14			0			14			
	♀	Ø	1,1	4,6	44,3	160	0,97	247	0,968	0,966				44,6	62,2	66,6	4,8
		σ	0,5	3	2,4	13,1		14						7,5	10,6	6,9	0,4
		Anzahl	14	14	12	12		12			0			12			


www.convis.lu

CACTUS – RENDFLEESCH VUM LËTZEBUERGER BAUER

4.446 Maschtstéiere a 203 Ranner goufen 2017 fir d'Cactus-Metzlerie geschluecht.
149 Betriber huelen aktiv um Qualitétsrendfleesch- Label deel.

Virdeeler fir de Mäschter:

- » Secheren Ofsaz mat engem seriéisen an treie Partner
- » Keng direkt Käschten
- » Besser Präisser

Konditiounen fir de Mäschter:

- » CONVIS-Member sinn
- » Asaz vun engem ageschriwwenem, leeschtungskontrolléierten Deckstéier
- » Mäschte vun zertifizéierte Fréisser
- » Berechnung vun der Nährstoff- an Energiebilanz



Fir weider Informatiounen stinn Iech d'Mataarbechter vun der Fleeschrannerabteilung gäre Ried an Äntwert:
Tel: +352 26 81 20-343

Die besten Fleischrinder Luxemburgs

IBOVAL Zuchtwerte 2018

Wie jedes Jahr veröffentlichen wir die aktuellen IBOVAL-Zuchtwerte aller aktiven Fleischrinderbullen. Dies betrifft dieses Jahr die Rassen Aubrac, Blonde d'Aquitaine, Charolais und Limousin. Auch eine Liste der besten Kühe pro Rasse ist hier veröffentlicht. Eine detaillierte Beschreibung der qualifizierten Bullen finden Sie im Bericht.



Gerry Ernst

Tel.: 26 81 20-348
gerry.ernst@convis.lu

Dieses Jahr waren vier Limousin Bullen auf der Liste der zu qualifizierenden Bullen: Geranium RJ, Grognon RJ, Jongleur PP und Irak RJ. Auffallend ist, dass drei der vier zu qualifizierenden Bullen frühere Kostgänger der Eigenleistungsprüfstation von Lanaud waren und dort überdurchschnittlich abschnitten. Alle vier waren Kandidaten, um die Qualifikation RR VS (reproducteur reconnu veaux sevrés) zu erlangen und haben diese auch inzwischen bekommen. Das heißt, dass sie unter den 10% besten der Rassen in Punkto Zuchtwert sind. Mit Jongleur PP haben wir schon den zweiten reinerbig hornlosen Bullen, der qualifiziert wurde.

Was die Zuchtwerte anbelangt, haben wir dieses Jahr schon 6 Bullen, die anhand von genomisch verbesserten Zuchtwerten (GEBV) geprüft wurden.

Diese sind mit der Kennzeichnung GEBV gekennzeichnet. Alle anderen Bullen verfügen über die traditionellen polygenetischen Zuchtwerte.

Neben den „alten“ Zuchtwerten beim Absetzen werden auch Zuchtwerte für Schlachtdaten veröffentlicht.

Des Weiteren finden Sie die besten Kühe der jeweiligen Rassen auf den nachfolgenden Seiten.

Geranium RR VS

FR1935017450 geboren: 25.11.2011

Züchter: EARL Doucet Philippe,
Le Lonzac (F)
Besitzer: WIRTZ-AGRI, Eschweiler

BANCO RR VS
FR120692687
AFGANE RRE
FR1932326970

VAILLANT RJ
NITOUCHE RRE
NEUF RRE M
RABANE RRE

IBOVAL Zuchtwert beim Absetzen

FNAIS	CRsev	DMsev	DSsev	FOSsev	ISEVR	MERPsev	IVMAT	IABjbf
91	114	108	117	87	113	108	109	120
	21,3 kg	3.5 Pte	9.8 Pte			6,5 kg		63.8 €
cd: 0.88	cd: 0.82	cd: 0.71	cd: 0.82	cd: 0,67	cd: 0.80	cd: 0.45	cd: 0.49	cd: 0.63

Exterieurbeschreibung beim Absetzen

Schulterbreite	++	Knochenstärke	++	Maulbreite	-	Futterzustand	=
Rückenbreite	++	Rückenlänge	+++	Vorderbeine	+++	Brusttiefe	+
Keulenrundung	=	Beckenlänge	+++	Hinterbeine	+++	Brustbreite	+
Keulenbreite	+	Hüftbreite	+++	Oberlinie	+	Trochanterbreite	+++
Lende	+++	Größe	+++			Keulenlänge	++

Grognon RR VS

FR8160032597 geboren: 05.11.2011

Züchter: GAEC Alary, Murat-sur-Vebre (F)
Besitzer: Nicolas Keup, Weiswampach

BARACOUDA
FR8724207881
VIBRANTE RR
FR8122605920

VEINARD RJ
UMBA RR
MEUNIER RJ
OUTRE RR

IBOVAL Zuchtwert beim Absetzen

FNAIS	CRsev	DMsev	DSsev	FOSsev	ISEVR	MERPsev	IVMAT	IABjbf
101	112	100	106	91	110	111	109	108
	19.2 kg	-0.1 Pte	3.6 Pte			9.3 kg		26.2 €
cd: 0.86	cd: 0.80	cd: 0.71	cd: 0.79	cd: 0,62	cd: 0.76	cd: 0.39	cd: 0.43	cd: 0.51

Exterieurbeschreibung beim Absetzen

Schulterbreite	=	Knochenstärke	+	Maulbreite	-	Futterzustand	+++
Rückenbreite	=	Rückenlänge	+	Vorderbeine	=	Brusttiefe	=
Keulenrundung	+	Beckenlänge	+	Hinterbeine	=	Brustbreite	+
Keulenbreite	=	Hüftbreite	=	Oberlinie	+	Trochanterbreite	=
Lende	=	Größe	++			Keulenlänge	++

Jongleur RR VS PP

FR8758731040 geboren: 28.01.2014

Züchter: SCEA de Nouailhas,
Vico-sur-Breuilh (F)

Besitzer: Jean Kirsch, Vichten

GROP P
FR1635850139

BAMBI
CARESSE

FRIDA RR
FR8758730703

CLOVIS RR VS
PAQUERETTE

IBOVAL Zuchtwert beim Absetzen

FNAIS	CRsev	DMsev	DSsev	FOSsev	ISEVR	MERPsev	IVMAT
103	104	107	105	109	109	95	99
	5,8 kg	3.0 Pte	2.9 Pte			-4.4 kg	
cd: 0.86	cd: 0.76	cd: 0.68	cd: 0.76	cd: 0,59	cd: 0,74	cd: 0.34	cd: 0.39

Exterieurbeschreibung beim Absetzen

Schulterbreite	+	Knochenstärke	-	Maulbreite	+	Futterzustand	+++
Rückenbreite	+++	Rückenlänge	+	Vorderbeine	+	Brusttiefe	-
Keulenrundung	+	Beckenlänge	+	Hinterbeine	++	Brustbreite	=
Keulenbreite	+++	Hüftbreite	+	Oberlinie	+++	Trochanterbreite	++
Lende	++	Größe	+			Keulenlänge	++

Irak RR VS

FR4977939911 geboren: 08.02.2013

Züchter: SCEA Legeay Gilles, Vezins (F)

Besitzer: Fred De Martines, Huldange

ABOT MN RRE VS
FR7272350111

SANDRE RR VS
ORGE RR

ELLA RRE
FR4977939836

TASTEVIN RRE QM
CHICOREE

IBOVAL Zuchtwert beim Absetzen

FNAIS	CRsev	DMsev	DSsev	FOSsev	ISEVR	MERPsev	IVMAT
98	115	104	114	95	114	119	119
	22,8 kg	1.8 Pte	8,0 Pte			16.2 kg	
cd: 0.84	cd: 0.79	cd: 0.69	cd: 0.77	cd: 0,61	cd: 0.75	cd: 0.46	cd: 0.49

Exterieurbeschreibung beim Absetzen

Schulterbreite	=	Knochenstärke	+	Maulbreite	+	Futterzustand	++
Rückenbreite	+	Rückenlänge	++	Vorderbeine	+	Brusttiefe	=
Keulenrundung	+	Beckenlänge	++	Hinterbeine	+	Brustbreite	+
Keulenbreite	++	Hüftbreite	++	Oberlinie	++	Trochanterbreite	++
Lende	+	Größe	+++			Keulenlänge	+

▼ IBOVAL Zuchtwerte 2018 (Bullen) rangiert nach IVMAT

Name Qualifikation HB No	Besitzer	IFNAIS <i>cd</i>	CRsev Wert <i>cd</i>	DMsev Wert <i>cd</i>	DSsev Wert <i>cd</i>	FOSsev <i>cd</i>	ISEVR <i>cd</i>	AVel <i>cd</i>	ALait Wert <i>cd</i>	MERPsev Wert <i>cd</i>	IVMAT <i>cd</i>	CRpsf <i>cd</i>
-----------------------------	----------	---------------------	----------------------------	----------------------------	----------------------------	---------------------	--------------------	-------------------	----------------------------	------------------------------	--------------------	--------------------

Aubrac												
DELUGE FR4808127525	Tasch & Thill	117 0,89	74 -23,4 0,81	105 2,3 0,88	74 -8,1 0,83	95 0,81	97 0,86	106 0,49	104 2,8 0,53	89 -8,9 0,59	101 0,75	
DUCHES LU98680078	C. Kalbusch, Hupperdange	84 0,79	105 4,6 0,66	93 -3,4 0,75	119 5,7 0,65	88 0,6	85 0,73			110 7,9 0,39	92 0,6	
FOU DU ROI LU98948901	Henri Hostert, Olm	106 0,73										
HUGO FR1532042027	Frank Lies, Lellig	105 0,75										
IDEFIX FR1213066034	Tasch & Thill	103 0,74										
GAILLARD FR1531228885	Tasch & Thill	99 0,77										
HEROS FR1212044160	Tasch & Thill	95 0,82										

Blonde d'Aquitaine												
HULK FR6510072772 (GEBV)	Henri Mangen, Bertrange	85 0,81	114 22,3 0,64	101 0,7 0,77	119 8,6 0,72	84 0,64	110 0,69	115 0,4	100 -0,1 0,34	110 11 0,44	115 0,52	119 0,41
INDIGO FR8160263866	L & P Bourg, Grass	95 0,84	107 11,7 0,67	93 -3,7 0,79	114 6,4 0,73	100 0,65	105 0,71			104 4,4 0,31	104 0,38	
FIL FR4747217601	L & P Bourg, Grass	100 0,83	103 5,1 0,7	105 2,9 0,78	99 -0,3 0,72	99 0,63	105 0,72			101 1,4 0,35	101 0,41	
HUGO DE0537708681	G. Lipperts, Knaphoscheid	97 0,77	115 24,9 0,64	107 4,1 0,74	102 0,8 0,66	93 0,56	117 0,67					
HUMMER FR0112303944	Luc Koob, Mersch	100 0,86										
FLASH FR6412203646	Henri Mangen, Bertrange	98 0,8										

Charolais												
JAVELO FR5232802978 (GEBV)	Marc Schmitz, Klingelscheuer	103 0,65	116 24,7 0,5	116 9,6 0,67	101 0,5 0,61	107 0,53	126 0,55	114 0,45	96 -3,9 0,38	109 8,4 0,46	121 0,57	118 0,42

Name Qualifikation HB No	Besitzer	IFNAIS <i>cd</i>	CRsev Wert <i>cd</i>	DMsev Wert <i>cd</i>	DSsev Wert <i>cd</i>	FOSsev <i>cd</i>	ISEVR <i>cd</i>	AVel <i>cd</i>	ALait Wert <i>cd</i>	MERPsev Wert <i>cd</i>	IVMAT <i>cd</i>	CRpsf <i>cd</i>
Limousin												
MIMOSA RJ FR3330219827 (GEBV)	Claude Crochet, Roodt	100 0,58	107 10,6 0,53	109 3,8 0,51	107 3,9 0,57	88 0,48	111 0,53	101 0,36	121 16,5 0,38	125 21,9 0,47	129 0,49	
IRAK RR VS FR4977939911	Fred De Martines, Huldange	98 0,84	115 22,8 0,79	104 1,8 0,69	114 8 0,77	95 0,61	114 0,75			119 16,2 0,46	119 0,49	
MAINE P RJ FR7122316240 (GEBV)	Jean Kirsch, Vichten	109 0,58	107 11,5 0,53	105 2 0,5	100 0,1 0,57	104 0,47	112 0,53		109 7,1 0,31	115 12,9 0,42	118 0,44	
FARAON RJ FR8721430439	Diderrich & Wagner	99 0,87	109 13,4 0,81	107 2,7 0,74	98 -1 0,81	95 0,66	109 0,79			116 13,4 0,45	118 0,49	
LORILOT RJ FR1607555928 (GEBV)	Nico Keup, Weiswampach	98 0,6	106 9,2 0,54	109 3,7 0,52	117 9,5 0,58	85 0,49	111 0,54	106 0,4	106 4,6 0,4	111 9,2 0,48	115 0,49	
VOILIER MN RRE VS FR5454641593	Biren & Nothumb	93 0,99	110 15 0,99	111 4,6 0,98	109 4,8 0,99	95 0,97	111 0,99	109 0,72	104 2,8 0,84	112 10,3 0,87	115 0,89	110 0,92
MADIBA RJ FR8749840925 (GEBV)	Fred De Martines, Huldange	97 0,61	110 15,9 0,56	113 5,6 0,53	101 0,4 0,59	107 0,5	114 0,55	102 0,37	97 -2,7 0,36	106 5,3 0,46	112 0,48	
GRAPHIT RRE VS LU98904094	Jean-Paul Winkin, Oberwampach	115 0,9	108 12,6 0,83	104 1,8 0,75	114 7,7 0,82	90 0,67	117 0,8			106 5,5 0,48	111 0,52	
CASTOR RR VS FR2216177869	Duhr & Majerus	92 0,96	110 15,2 0,94	94 -2,7 0,91	110 5,4 0,94	105 0,87	100 0,93	110 0,54	109 6,7 0,68	117 14,3 0,73	110 0,76	
CROCUS G RRE VS FR1932626955	Pol Nothumb, Platen	97 0,97	112 18 0,95	119 8,1 0,92	99 -0,7 0,95	93 0,89	118 0,94	92 0,46	90 -8,1 0,63	101 0,9 0,69	109 0,73	
GERANIUM RR VS FR1935017450	Wirtz-Agri, Eschweiler	91 0,88	114 21,3 0,82	108 3,5 0,75	117 9,8 0,82	87 0,67	113 0,8			108 6,5 0,45	109 0,49	
DALEST RR VS LU98812021	Jean-Claude Risch, Kahler	91 0,92	114 21,9 0,87	108 3,6 0,81	103 1,6 0,87	83 0,74	111 0,85			108 7,2 0,48	109 0,53	
GROGNON RR VS FR8160032597	Nico Keup, Weiswampach	101 0,86	112 19,2 0,8	100 -0,1 0,71	106 3,6 0,79	91 0,62	110 0,76			111 9,3 0,39	109 0,43	
INDIEN RJ FR4629272861	Jean-Claude Risch, Kahler	89 0,88	106 8,6 0,81	99 -0,6 0,69	110 5,8 0,77	95 0,61	99 0,77			113 11,2 0,4	109 0,43	
MERLIN PP DE0580463380	Duhr & Majerus	98 0,95	111 17,4 0,92	107 3 0,85	101 0,7 0,9	105 0,79	111 0,89			106 5,4 0,36	108 0,42	
FLAMBEUR RJ FR8721511946	Diderrich & Wagner	93 0,9	111 16,5 0,86	94 -2,7 0,79	101 0,3 0,85	100 0,71	100 0,83			115 12,6 0,46	108 0,5	
FELIN RJ FR7233430576	Wirtz-Agri, Eschweiler	98 0,87	105 7,4 0,81	105 2,2 0,73	97 -1,6 0,8	92 0,65	105 0,78			105 4,7 0,48	107 0,52	
FARFELU FR1934127718	Romain Frisch, Calmus	105 0,93	99 -1,2 0,89	110 4 0,83	103 1,7 0,88	89 0,76	108 0,87			99 -0,6 0,5	106 0,55	
HERCULE P FR2313132230	Lol Schintgen, Asselscheuer	98 0,92	109 14,1 0,85	97 -1,4 0,74	110 5,4 0,81	92 0,66	104 0,81			110 8,3 0,41	106 0,46	

Name Qualifikation HB No	Besitzer	IFNAIS <i>cd</i>	CRsev Wert <i>cd</i>	DMsev Wert <i>cd</i>	DSsev Wert <i>cd</i>	FOSsev <i>cd</i>	ISEVR <i>cd</i>	AVel <i>cd</i>	ALait Wert <i>cd</i>	MERPsev Wert <i>cd</i>	IVMAT <i>cd</i>	CRpsf <i>cd</i>
Limousin												
CRAC RJ FR2246742061	Pierre Diderrich, Glabach	102 0,9	102 3,6 0,84	95 -2 0,79	110 5,4 0,85	100 0,71	101 0,82	101 0,39	107 5,8 0,53	109 7,6 0,59	106 0,64	
DOMINO RJ FR7233438302	R & G Siebenaler, Zittig	97 0,84	102 3,6 0,79	97 -1,1 0,7	102 1,3 0,78	96 0,63	99 0,76			108 6,9 0,52	106 0,55	
MAURICE PP RR VS DE'011735695	Duhr, Hilgert, Majerus, Schintgen	103 0,93	113 20 0,89	107 2,8 0,82	95 -2,6 0,88	97 0,76	114 0,87			103 2,7 0,49	105 0,53	
EXPLOIT FR8127010953	Pol Nothumb, Platen	88 0,93	97 -4,7 0,89	103 1,2 0,85	100 -0,1 0,89	101 0,79	94 0,87	113 0,38	108 5,9 0,48	104 3,6 0,56	105 0,61	
DIPLOMATE RR VS FR2309433731	Duhr, Hilgert, Majerus	96 0,95	113 20,3 0,93	107 2,9 0,9	107 3,8 0,93	110 0,86	112 0,92	93 0,43	90 -7,8 0,56	103 2,3 0,63	104 0,67	
BADINTER RRE VS FR3542846904	Duhr & Majerus	96 0,97	106 9,8 0,96	108 3,4 0,93	102 1,4 0,95	102 0,9	108 0,94	112 0,56	95 -3,6 0,73	101 1,3 0,77	104 0,8	107 0,85
LEADER Espoir FR1939125542 (GEBV)	Pol Nothumb, Platen	92 0,59	100 0,1 0,53	104 1,5 0,49	100 0 0,56	98 0,45	99 0,52			104 3,3 0,4	104 0,42	
HORIZON RJ FR8612562663	Marc Wagner, Feulen	84 0,86	118 27,5 0,8	96 -1,9 0,6	116 9,2 0,69	78 0,54	104 0,72	107 0,34	94 -4,5 0,36	111 9,3 0,49	103 0,49	
FESTIN RJ FR5703761379	Jean-Claude Risch, Kahler	105 0,91	104 5,6 0,86	106 2,4 0,79	106 3,2 0,85	100 0,71	109 0,83			99 -0,9 0,47	102 0,52	
LYCURGUE P FR1627497732 (GEBV)	Jean Kirsch, Vichten	79 0,61	123 36,3 0,53	87 -5,4 0,48	122 12,6 0,56	90 0,44	101 0,52			116 13,9 0,38	102 0,4	
FAVORI FR1933491050	Lol Schintgen, Asselscheuer	97 0,83	103 5,2 0,73	106 2,4 0,64	101 0,8 0,73	96 0,55	105 0,7			98 -1,4 0,38	101 0,42	
GARDE FR1935148836	Lux frères, Erpeldange	90 0,84	95 -7,8 0,79	112 5,1 0,7	103 1,6 0,78	89 0,62	100 0,76			94 -4,8 0,45	100 0,5	
ACTIF LU98502952	Marc Wagner, Feulen	102 0,86	83 -25,9 0,82	100 0,1 0,73	98 -1,3 0,81	107 0,65	90 0,78			98 -1,8 0,47	100 0,51	
JONGLEUR PP RR VS FR8758731040	Jean Kirsch, Vichten	103 0,86	104 5,8 0,76	107 3 0,68	105 2,9 0,76	105 0,59	109 0,74			95 -4,4 0,34	99 0,39	
FARCEUR P RR VS FR8758730713	Barthelmy & Wirtz	114 0,93	97 -3,9 0,89	101 0,5 0,83	99 -0,3 0,88	101 0,77	105 0,87	103 0,41		95 -4,6 0,57	99 0,61	
EMPEREUR RR VS FR3566422801	Claude Kiefer, Roeser	94 0,94	109 14,6 0,92	95 -2,3 0,87	117 9,5 0,91	107 0,81	102 0,9			104 3,2 0,59	99 0,63	
EXPERT Espoir FR1930888822	Jean-Claude Risch, Kahler	104 0,93	93 -11,2 0,89	104 1,8 0,82	97 -1,8 0,88	99 0,76	99 0,86			94 -5,3 0,53	99 0,57	
GAFFEUR RJ FR3554807547	Fred De Martiens, Huldange	101 0,9	98 -2,9 0,86	98 -0,8 0,78	98 -0,9 0,85	103 0,71	98 0,83			98 -1,4 0,42	99 0,46	
IDEAL FR1936112650	M & B Majerus, Wickrange	90 0,8	104 6,6 0,65	95 -2,3 0,57	123 13,1 0,66	84 0,51	98 0,64			103 2,7 0,42	98 0,44	

Name Qualifikation HB No	Besitzer	IFNAIS <i>cd</i>	CRsev Wert <i>cd</i>	DMsev Wert <i>cd</i>	DSsev Wert <i>cd</i>	FOSsev <i>cd</i>	ISEVR <i>cd</i>	AVel <i>cd</i>	ALait Wert <i>cd</i>	MERPsev Wert <i>cd</i>	IVMAT <i>cd</i>	CRpsf <i>cd</i>
-----------------------------	----------	---------------------	----------------------------	----------------------------	----------------------------	---------------------	--------------------	-------------------	----------------------------	------------------------------	--------------------	--------------------

Limousin												
GAILLAC FR1212271437	Pol Nothumb, Platen	87 0,94	101 1,9 0,9	101 0,5 0,85	110 5,4 0,9	93 0,79	97 0,88			100 0,2 0,51	98 0,56	
ECOLIER RJ FR1209091767	Jean-Claude Risch, Kahler	100 0,94	96 -5,8 0,9	96 -1,7 0,85	95 -3 0,9	105 0,79	94 0,88			100 -0,1 0,54	98 0,58	
GENIAL LU99101049	Marc Wagner, Feulen	108 0,87	101 1 0,8	99 -0,2 0,72	95 -2,9 0,79	103 0,64	103 0,77			96 -3,6 0,47	97 0,51	
HIDALGO RJ FR5455128634	M & B Majerus, Wickrange	87 0,91	98 -3,6 0,87	92 -3,4 0,8	114 7,6 0,86	107 0,73	89 0,84			101 1 0,44	96 0,48	
HELIER P FR1935148941	Bartz, Wolper	103 0,93	99 -1,7 0,87	95 -2 0,8	110 5,4 0,86	104 0,72	99 0,85			96 -3,5 0,46	95 0,51	
GAILLARD P FR8758730791	Gilles Conter, Saeul	103 0,88	91 -14,7 0,83	89 -4,8 0,72	88 -6,6 0,8	101 0,64	86 0,79			98 -1,6 0,45	94 0,48	
INSTABLE FR2424313394	Pol Nothumb, Platen	106 0,9	91 -13,3 0,77	93 -3,1 0,72	109 5,2 0,8	98 0,64	93 0,77			95 -4,6 0,39	93 0,45	
FORUM RJ FR1210073404	Jean-Claude Risch, Kahler	89 0,93	109 14,5 0,89	95 -2,2 0,83	99 -0,7 0,88	96 0,77	98 0,87			98 -2 0,52	92 0,56	
DANTON RR VS FR1209096866	Pierre Diderrich, Glabach	86 0,94	109 13,6 0,92	93 -2,8 0,87	124 13,4 0,91	84 0,81	98 0,9	100 0,41	91 -7,4 0,58	99 -0,6 0,65	92 0,69	108 0,78
PIRIEN PP DE0537205192	Lol Schintgen, Asselscheuer	106 0,92	97 -5,1 0,84	94 -2,6 0,77	98 -1,2 0,84	107 0,68	96 0,82				91 0,32	
FUMO P LU98873370	Lol Schintgen, Asselscheuer	118 0,92	90 -15,6 0,86	89 -4,6 0,79	90 -5,8 0,85	101 0,71	93 0,84			91 -7,7 0,43	90 0,48	
ECLAIR FR5455005697	Jean-Claude Risch, Kahler	95 0,92	99 -1,1 0,88	100 0 0,81	109 5,3 0,87	99 0,75	98 0,85			89 -9,4 0,51	89 0,55	
ULAN P DE1403906662	Marc Schmitz, Klingelscheurer	94 0,86	89 -17,7 0,76	98 -0,8 0,69	94 -3,3 0,77	106 0,6	88 0,74			90 -9,1 0,34	89 0,38	
FURANOS RE P FR5703801913	Jos Van Stiphout, Schouweiler	91 0,86	99 -2,1 0,78	94 -2,5 0,71	98 -1 0,79	109 0,63	91 0,76			92 -6,9 0,45	88 0,5	
GOUBI FR1935052348	M & B Majerus, Wickrange	89 0,89	94 -9,9 0,83	85 -6,2 0,73	124 13,5 0,8	92 0,65	85 0,79			94 -5,1 0,46	85 0,49	
COCA FR8744540844	Nico Keup, Weiswampach	104 0,94	100 0 0,91	95 -2,2 0,86	113 7,4 0,91	67 0,81	100 0,89	100 0,39	83 -13,4 0,54	85 -13,4 0,62	83 0,66	
LUDWIG PP DE'012064600	Marc Wagner, Feulen	102 0,92	87 -21 0,86	74 11,1 0,79	95 -3 0,85	120 0,7	74 0,83				75 0,33	

▼ Limousin Zuchtwerte nach IFNAIS (Ausschließlich Zuchtwert für Leichtkalbigkeit mit ausreichender Sicherheit)

Name	Nummer	Besitzer	IFNAIS	cd
MIKADO RJ (GEBV)	FR2317115143	Duhr	108	0,56
Ponto P	DE053472728	Schintgen	105	0,76
RASMUS PP	DE0536513976	Nothumb	104	0,85
REMBOLD PP	DE0536513996	Kugener	103	0,87
JOLITORO P	FR8758731105	Duhr & Majerus	103	0,81
JIBUS BEN	FR3615385021	Duhr & Majerus	102	0,84
HULLO	LU99168208	Diderrich	102	0,82
JUSTIN	LU99273448	Barthelmy & Wirtz	102	0,85
LEO-MIRO PP	DE0535309727	Kirsch	100	0,76
JORIS RJ	FR7233434505	Biren, Hilgert & Wagner	98	0,81
MAJERUS P Espoir (GEBV)	FR5706115464	Majerus	97	0,57
HAQUI P	LU99153640	Baus	87	0,83
ICE T	FR5455199592	Majerus	77	0,83

des impressions qui font
MOUCHE
www.exe.lu



exeGROUP
 GLOBAL SERVICES PRINT & WEB



— EXE IMPRIMERIE
 — EXE LETTRAGE
 — MADINK DIGITAL
 — ARTLINE WEB SOLUTIONS

Z.I. In den Allern 6
 9911 Troisvierges, LUXEMBOURG
 exe@pt.lu
 +352 99 70 98-1

▼ IAB (Zuchtwert für Schlachtleistung der Limousin Bullen)

Name	Nummer	Besitzer	ZW	IFNAIS	ISEVR	IVMAT	CRpsf	ICRjbf	CONFjbf	IABjbf
GERANIUM RR VS	FR1935017450	Wirtz-Agri, Eschweiler		91/0,88	113/0,8	109/0,49				120/0,63
VOILIER MN RRE VS	FR5454641593	Biren & Nothumb		93/0,99	111/0,99	115/0,89	110/0,92	117/0,93	107/0,9	117/0,92
FARAON RJ	FR8721430439	Diderrich & Wagner		99/0,87	109/0,79	118/0,49				116/0,6
Maurice PP RR VS	DE'011735695	Duhr, Hilgert, Majerus, Schintgen		103/0,93	114/0,87	105/0,53				112/0,64
DANTON RR VS	FR1209096866	Claude Kieffer, Roeser		86/0,94	98/0,9	92/0,69	108/0,78			112/0,61
MERLIN PP	DE0580463380	Duhr & Majerus		98/0,95	111/0,89	108/0,42				111/0,55
BADINTER RRE VS	FR3542846904	Duhr & Majerus		96/0,97	108/0,94	104/0,8	107/0,85			110/0,68
CROCUS G RRE VS	FR1932626955	Pol Nothumb, Platen		97/0,97	118/0,94	109/0,73		107/0,7	110/0,55	110/0,67
GROGNON RR VS	FR8160032597	Nico Keup, Weiswampach		101/0,86	110/0,76	109/0,43				108/0,51
FARCEUR P RR VS	FR8758730713	Barthelmy & Wirtz		114/0,93	105/0,87	99/0,61				108/0,66
EMPEREUR RR VS	FR3566422801	Claude Kieffer, Roeser		94/0,94	102/0,9	99/0,63		111/0,74	97/0,63	108/0,71
FELIN RJ	FR7233430576	Wirtz-Agri, Eschweiler		98/0,87	105/0,78	107/0,52				106/0,63
DIPLOMATE RR VS	FR2309433731	Duhr, Hilgert, Majerus		96/0,95	112/0,92	104/0,67				106/0,65
GAILLAC	FR1212271437	Pol Nothumb, Platen		87/0,94	97/0,88	98/0,56				106/0,59
COCA	FR8744540844	Nico Keup, Weiswampach		104/0,94	100/0,89	83/0,66		102/0,77	110/0,69	106/0,75
FAVORI	FR1933491050	Lol Schintgen, Asselscheuer		97/0,83	105/0,7	101/0,42				105/0,52
HERCULE P	FR2313132230	Lol Schintgen, Asselscheuer		98/0,92	104/0,81	106/0,46				103/0,52
HELIER P	FR1935148941	Bartz, Wolper		103/0,93	99/0,85	95/0,51				103/0,61
CASTOR RR VS	FR2216177869	Duhr & Majerus		92/0,96	100/0,93	110/0,76		110/0,76	88/0,65	103/0,73
GRAPHIT RRE VS	LU98904094	Jean-Paul Winkin, Oberwampach		115/0,9	117/0,8	111/0,52				101/0,6
FARFELU	FR1934127718	Romain Frisch, Calmus		105/0,93	108/0,87	106/0,55				100/0,59
FLAMBEUR RJ	FR8721511946	Diderrich & Wagner		93/0,9	100/0,83	108/0,5		102/0,7	96/0,61	100/0,68
FUMO P	LU98873370	Lol Schintgen, Asselscheuer		118/0,92	93/0,84	90/0,48		100/0,69		100/0,67
EXPLOIT	FR8127010953	Pol Nothumb, Platen		88/0,93	94/0,87	105/0,61				99/0,58
GENIAL	LU99101049	Marc Wagner, Feulen		108/0,87	103/0,77	97/0,51				99/0,6
CRAC RJ	FR2246742061	Pierre Diderrich, Glabach		102/0,9	101/0,82	106/0,64				98/0,63
HIDALGO RJ	FR5455128634	M & B Majerus, Wickrange		87/0,91	89/0,84	96/0,48				97/0,61
GAFFEUR RJ	FR3554807547	Fred De Martiens, Huldange		101/0,9	98/0,83	99/0,46				96/0,57
PIRIEN PP	DE0537205192	Lol Schintgen, Asselscheuer		106/0,92	96/0,82	91/0,32				95/0,58
GOUBI	FR1935052348	M & B Majerus, Wickrange		89/0,89	85/0,79	85/0,49				95/0,52
ACTIF	LU98502952	Marc Wagner, Feulen		102/0,86	90/0,78	100/0,51				94/0,63
Ludwig PP	DE'012064600	Marc Wagner, Feulen		102/0,92	74/0,83	75/0,33				92/0,55
LYCURGUE P	FR1627497732	Jean Kirsch, Vichten	GEBV	79/0,61	101/0,52	102/0,4		126/0,34		
LORILLOT RJ	FR1607555928	Nico Keup, Weiswampach	GEBV	98/0,6	111/0,54	115/0,49		120/0,43	115/0,4	
MIMOSA RJ	FR3330219827	Claude Crochet, Roodt	GEBV	100/0,58	111/0,53	129/0,49		118/0,41	103/0,36	
HORIZON RJ	FR8612562663	Marc Wagner, Feulen		84/0,86	104/0,72	103/0,49		113/0,48	102/0,36	
MADIBA RJ	FR8749840925	Fred De Martines, Huldange	GEBV	97/0,61	114/0,55	112/0,48		111/0,45	108/0,4	
MAINE P RJ	FR7122316240	Jean Kirsch, Vichten	GEBV	109/0,58	112/0,53	118/0,44		107/0,39	108/0,34	
IDEAL	FR1936112650	M & B Majerus, Wickrange		90/0,8	98/0,64	98/0,44		104/0,42		
LEADER Espoir	FR1939125542	Pol Nothumb, Platen	GEBV	92/0,59	99/0,52	104/0,42		101/0,36		



Qualitéit a Vertrauen säit 1960

**Äre kompetenten an zuverlässige
Partner am Saatgutberäich hei zu
Lëtzebuerg!**

L.S.G., äre Produzent resp. Liwwerant vu **Zwëschefrüchten**. Mir kennen wanterfest an offeirend Greening konform Mëschungen ubidden.

Bei eis kritt Dir vill **Wanterkärenzorten**, déi hei zu Letzebuerg produzéiert goufen an vun beschter Qualitéit sinn.

Selbstverständlech hu mir och verschidden **Rapsorten** am Sortiment.

Ausserdeem hu mir ee grousst Sortiment u **Kléi-** a **Grasmëschungen** souwéi Spezialmëschungen fir Fräizäit- a Sportsterrainen.

Verkauf iwwer Bako, Barenburg, Piet van Luijk, Versis souwéi all aner Händler.

Agrocenter B.P. 169 L-7502 MERSCH Tel.: 26 32 33 25 - Fax: 26 32 33 34 www.lsg.lu

▼ Zuchtwert der Luxemburger Limousin Kühe nach ISU rangiert (ISU= Kombizuchtwert inkl. Extérieur)

Name	Nummer	Betrieb	EKA	AR	ZKZ	ZKZ2+	Ø P210%	IF- NAIS	CR- sev	DM- sev	DS- sev	ISE- VR	FOS- sev	ALait	IV- MAT	cd	ISU
Ballerina RRE	LU98658706	Majerus-Clemes Martine et Ben	35,3	8	409	414	119	97	106	96	102	100	93	121	122	0,54	120
Elle RRE	LU98733936	Biren Andre et Tom	30,7	6	346	347	109	102	102	101	107	103	95	113	114	0,46	114
Djerba RRE	LU98733853	Biren Andre et Tom	39,5	6	388	363	107	98	100	99	103	99	89	111	109	0,44	114
Ecusson	LU98868168	Diderrich-Steichen Pierre	36,0	5	423	411	109	95	107	95	109	100	94	103	105	0,45	114
Enita RR	FR8724330837	Lux Freres	36,2	5	423	440	109	98	95	121	86	108	109	104	111	0,48	114
Endula RR	LU98868767	Majerus-Clemes Martine et Ben	35,5	6	361	366	109	91	106	97	108	99	97	112	113	0,47	112
Image	LU99273444	Hilgert Claude	33,3	1			106	97	114	110	95	113	98	97	112	0,42	112
Falea RRE	LU98873324	Schintgen Lol	39,4	5	385	382	111	103	105	108	98	110	95	108	116	0,39	112
Donatella RRE	LU98733867	Biren Andre et Tom	39,3	6	349	348	109	95	99	100	102	97	94	106	103	0,45	111
Fantaisie RR	LU98937946	Hilgert Claude	29,7	5	392	391	108	104	103	94	110	101	102	108	108	0,50	109
Histoire RR	LU99130303	Biren Andre et Tom	40,0	2	322			95	114	101	104	108	98	104	114	0,40	108
Iliane	LU99295273	Majerus-Clemes Martine et Ben	35,1	2	357		114	104	103	104	94	106	104	98	104	0,41	108
Falendula RRE	LU98929521	Majerus-Clemes Martine et Ben	34,7	5	375	386	101	93	102	102	101	99	97	109	109	0,48	108
Emeraude RR	LU98868725	Majerus-Clemes Martine et Ben	36,1	6	366	368	105	104	93	113	91	104	104	108	109	0,47	108
Eva RRE	LU98822903	Duhr Arendt Marg et Philippe	38,1	6	367	344	109	94	100	109	94	102	109	110	112	0,46	108
Caresse RR	LU98665395	Paul Nothumb-Weyland	32,9	8	389	369	106	82	99	118	93	102	89	98	104	0,53	108
Venus RR	FR3615035215	Wagner-Clees Marc	36,4	8	415	426	99	99	112	102	114	111	99	96	107	0,54	108
Felicitas	LU98937971	Hilgert Claude	34,6	4	398	390	106	97	106	91	108	98	99	107	106	0,47	107
Croquette	FR8721680668	Lux Freres	35,5	7	395	402	108	104	89	101	80	93	101	108	100	0,40	107

▼ Die aktuellen qualifizierten Limousin Kühe mit Gesamtzuchtwert von mindestens 104 mit korrekter ZKZ und EKA (pro Betrieb)

Name	Nummer	EKA	AR	ZKZ	ZKZ+	Ø P210%	IFNAIS	CR- sev	DM- sev	DS- sev	ISE- VR	FOS- sev	ALait	IVMAT	cd	ISU
BIREN ANDRE ET TOM, MERL																
ELLE RRE	LU98733936	30,7	6	346	347	109	102	102	101	107	103	95	113	114	0,46	114
HACIENDA RRE	LU99130285	30,8	3	338	310	108	110	100	101	99	105	92	111	112	0,38	
HANNI RRE	LU99130237	33,4	3	399	362	111	112	105	102	103	110	84	106	112	0,38	
DJERBA RRE	LU98733853	39,5	6	388	363	107	98	100	99	103	99	89	111	109	0,44	114
HISTOIRE RR	LU99130303	40,0	2	322			95	114	101	104	108	98	104	114	0,40	108
GYPSY RR	LU99130208	34,4	4	374	377	109	110	110	103	99	113	91	99	111	0,45	
GODIVA RR	LU99130203	36,0	3	366	368	102	91	113	97	103	103	100	101	107	0,43	
HAPPY RR	LU99130236	33,8	3	357	339	102	98	102	110	90	106	106	101	107	0,34	
BUTTE RR	LU98563710	35,8	9	366	366	102	97	94	101	99	96	93	110	106	0,54	
DUNE RR	FR4808023330	34,6	7	375	376	103	98	91	110	93	99	115	109	105	0,52	
GYLVESTRE RR	LU99130234	33,2	3	393	382	101	99	105	98	105	102	101	102	105	0,42	
HIOLA RR	LU99130321	20,1	4	338	348	66	109	102	97	97	103	101	104	105	0,33	
RISCH JEAN-CLAUDE, KAHLER																
DASMERAUDE RRE	LU98724150	37,4	6	379	379	100	108	108	103	109	112	94	96	107	0,47	
BALOVA RR	LU98601966	37,1	8	364	368	106	100	101	103	101	103	97	107	108	0,50	
FEBELLE RR	LU98812172	33,3	5	372	375	101	116	103	107	100	114	92	98	107	0,44	
GALACHOU RR	LU99091701	36,8	3	364	339	105	104	113	100	101	111	98	95	106	0,43	
MAJERUS-CLEMES MARTINE ET BEN, WICKRANGE																
BALLERINA RRE	LU98658706	35,3	8	409	414	119	97	106	96	102	100	93	121	122	0,54	120
GOLA RRE	LU99094311	35,6	4	366	349	117	92	119	102	101	110	98	106	119	0,44	
FALENDULA RRE	LU98929521	34,7	5	375	386	101	93	102	102	101	99	97	109	109	0,48	108
ENDULA RR	LU98868767	35,5	6	361	366	109	91	106	97	108	99	97	112	113	0,47	112
GONDOLE RR	LU99144984	33,4	4	388	385	117	102	99	94	101	97	105	117	112	0,37	
EMERAUDE RR	LU98868725	36,1	6	366	368	105	104	93	113	91	104	104	108	109	0,47	108
HELY RR	LU99154665	36,8	3	367	368	106	103	101	104	99	105	104	105	109	0,40	
BOCEAN RR	LU98644423	32,5	9	393	382	108	96	99	97	106	96	104	112	107	0,52	104
CICELY RR	LU98728764	35,4	7	366	358	105	102	93	101	95	96	108	112	107	0,51	
CATEGORIE RR	FR1629598343	33,6	7	372	371	110	93	106	91	117	97	98	106	104	0,50	
HAVANE RR	LU99154679	38,0	2	411		100	108	107	98	105	108	93	98	104	0,36	
GERALDE RR	LU99154612	34,1	3	358	353	97	91	102	100	99	97	95	104	104	0,44	
GAZA-BEN RR	FR3615372082	36,6	4	382	395	100	103	92	102	99	98	100	109	104	0,44	
WIRTZ-AGRI, JUNGLINSTER																
HEIMA RRE	LU99229930	33,9	3	383	417	129	97	109	99	110	106	95	114	118	0,40	
HENRIETTA RRE	LU99197714	35,2	3	339	319	113	96	110	105	102	108	97	101	111	0,39	
HORTENSE RR	LU99150898	30,2	4	364	350		107	108	102	107	111	94	102	110	0,39	
FRAISE RR	LU98917877	33,9	5	357	356	108	99	109	95	114	104	89	104	108	0,44	
HIRONDELLE RR	LU99229891	35,0	3	377	416	105	91	108	100	109	102	94	103	107	0,39	
IRIS RR	LU99298454	35,4	2	356			96	106	94	107	99	102	106	106	0,39	
HAVANNA RR	LU99229929	34,8	3	391	403		101	112	96	109	107	97	98	106	0,40	
GROTTE RR	LU99119546	36,5	4	353	351	118	93	101	103	99	99	97	105	106	0,41	
DUHR ARENDT MARG ET PHILIPPE, MANTERNACH																
JOSETTE RRE	LU99287032	31,8	2	374			101	119	107	104	118	93	100	118	0,34	
GAGA RRE	LU99097046	39,2	4	416	426	111	99	107	106	102	108	95	105	114	0,47	
EVA RRE	LU98822903	38,1	6	367	344	109	94	100	109	94	102	109	110	112	0,46	108
FOUDRE RR	LU98879361	30,4	5	403	412	103	100	100	101	99	101	96	109	109	0,42	
GOLDENGIRL RR	LU99097073	38,6	4	366	377	110	98	104	100	99	102	104	106	108	0,44	
INTERVALLE RR	LU99286976	35,0	2	373		106	95	101	98	110	98	96	109	107	0,40	
FACETTE RR	LU98879360	32,1	5	399	415	104	98	95	107	94	99	105	108	107	0,45	
IMAGELLE RR	LU99221668	33,0	2	346		109	98	96	95	95	93	98	113	106	0,36	
INVERSE RR	LU99286986	35,6	2	379		107	100	103	102	102	103	96	103	106	0,40	
GABY RR	LU98947456	35,9	5	350	353	101	99	98	105	97	101	101	106	106	0,43	
EVIDENCE RR	LU98823006	35,7	6	364	362	111	97	107	94	105	100	99	104	106	0,52	

Name	Nummer	EKA	AR	ZKZ	ZKZ2+	Ø P210%	IFNAIS	CR- sev	DM- sev	DS- sev	ISE- VR	FOS- sev	ALait	IVMAT	cd	ISU
SIEBENALER ROBY ET GUY, ZITTIG																
FARAH RR	LU98845954	47,3	5	355	358	106	92	102	100	100	98	99	105	104	0,49	
HILGERT CLAUDE, MOESDORF																
EXTRA RR	FR8703201624	32,7	5	365	372	109	97	108	99	104	104	97	106	111	0,49	
ERIELLE RR	LU98804428	37,9	5	404	397	107	103	101	95	101	99	106	110	109	0,50	
FANTASIE RR	LU98937946	29,7	5	392	391	108	104	103	94	110	101	102	108	108	0,50	109
CARESSÉ RR	LU98737213	32,8	8	365	367	112	101	101	99	93	100	110	106	107	0,51	
IDIANE RR	LU99273403	30,3	2	374		101	95	105	93	113	99	96	106	105	0,40	
DIDERRICH-STEICHEN PIERRE, GLABACH																
ELIZ RRE	LU98868173	33,4	5	374	356	124	108	107	104	101	111	98	119	126	0,51	
CELESTE RRE	FR2308699579	32,1	8	371	373	111	104	97	104	99	102	105	114	114	0,52	
EVITA RRE	LU98868155	35,0	5	402	407	103	103	107	108	97	110	105	103	113	0,51	
TAKITA RRE	FR3615043081	36,9	13	364	366	116	103	99	102	88	101	106	107	107	0,58	
DOUANE RR	LU98773977	33,6	6	413	411	107	100	105	107	98	107	101	104	111	0,45	
HANNI RR	LU99168219	37,7	2	383		104	103	104	96	102	102	100	107	108	0,36	
F RR	LU98915553	32,7	5	366	345	116	99	104	95	99	99	97	106	106	0,42	
FECIVE RR	LU98915514	37,4	5	360	355	105	101	107	96	101	103	103	103	106	0,51	
SCHINTGEN LOL, ASSELSCHUEUR																
FALEA RRE	LU98873324	39,4	5	385	382	111	103	105	108	98	110	95	108	116	0,39	112
EVITA RRE	LU98743204	37,3	5	393	418	109	107	109	106	109	114	96	100	111	0,43	
EOUSSAI RRE	LU98743207	37,0	6	366	376	108	95	112	103	104	108	91	94	104	0,39	
FOCHY RR	LU98873296	30,0	5	428	425	110	97	110	109	96	110	95	96	108	0,45	
DAMBA RR	LU98742969	35,4	7	414	419	104	98	106	100	101	104	95	105	108	0,44	
CLESSA RR	LU98602822	35,8	8	374	369	107	105	99	101	100	102	99	108	107	0,48	
EOCHA RR	LU98743188	33,1	6	383	382	103	103	105	102	98	105	109	99	104	0,40	
KIRSCH JEAN, VICHTEN																
EMERAUDE RRE	FR5703752540	33,5	7	365	353	109	105	114	109	112	119	89	101	118	0,51	
EMERAUDE RR	FR5703752538	34,0	7	362	360	101	97	104	94	114	99	90	107	106	0,53	
PAUL NOTHUMB-WEYLAND, PLATEN																
EMMA RR	LU98863905	41,4	5	372	359	116	105	101	98	101	102	105	112	110	0,42	
FAME RR	LU98863866	34,9	5	367	350	111	96	106	94	107	99	89	106	107	0,45	
CARESSÉ RR	LU98665395	32,9	8	389	369	106	82	99	118	93	102	89	98	104	0,53	108
WAGNER-CLEES MARC, NIEDERFEULEN																
EPAISSE RR	LU98808404	37,4	6	359	362	107	111	102	107	93	110	101	105	112	0,43	
LUX FRERES,																
ENITA RR	FR8724330837	36,2	5	423	440	109	98	95	121	86	108	109	104	111	0,48	114
DE MARTINES FRED, HULDANGE																
BOLLILY RRE	LU98602538	32,9	9	370	362	104	109	99	110	92	108	100	106	111	0,51	
FARANDOLE RR	LU98881858	36,0	5	369	352	115	106	101	109	97	109	90	105	112	0,46	
FANA RR	LU98881846	33,0	5	379	356	106	106	94	102	101	100	99	111	108	0,44	
FERGIE RR	LU98881865	36,9	4	363	354	107	98	100	102	96	100	92	104	105	0,51	105
DORIA RR	LU98805158	40,6	6	375	370	103	101	99	107	100	105	86	102	105	0,44	
KEUP MATHIEU NICOLAS, WEISWAMPACH																
DJERBA RR	LU98795954	41,6	6	359	366	108	95	101	96	101	95	108	113	109	0,48	
DOUANE RR	LU98795950	34,1	6	404	391	114	98	92	96	108	92	114	116	107	0,48	

▼ Die 50 besten Limousin Kühe nach IVMAT

Name	Nummer	Qualif	Besitzer	ZKZ	ZKZ2+	Ø P210%	IF-NAIS	CR-sev	DM-sev	DS-sev	ISE-VR	FOS-sev	ALait	IV-MAT	cd
ILIZ	LU99288919		DIDERRICH-STEICHEN PIERRE			119	108	126	105	111	126	82	107	131	0,38
ELIZ	LU98868173	RRE	DIDERRICH-STEICHEN PIERRE	374	356	124	108	107	104	101	111	98	119	126	0,51
BALLERINA	LU98658706	RRE	MAJERUS-CLEMES MARTINE ET BEN	409	414	119	97	106	96	102	100	93	121	122	0,54
GOLA	LU99094311	RRE	MAJERUS-CLEMES MARTINE ET BEN	366	349	117	92	119	102	101	110	98	106	119	0,44
IMAGE	LU99285721		WAGNER-CLEES MARC	440			105	110	102	101	110	94	111	119	0,34
EMERAUDE	FR5703752540	RRE	KIRSCH JEAN	365	353	109	105	114	109	112	119	89	101	118	0,51
HEIMA	LU99229930	RRE	WIRTZ-AGRI	383	417	129	97	109	99	110	106	95	114	118	0,40
JOSETTE Pp	LU99287032	RRE	DUHR ARENDT MARG ET PHILIPPE	374			101	119	107	104	118	93	100	118	0,34
FALEA	LU98873324	RRE	SCHINTGEN LOL	385	382	111	103	105	108	98	110	95	108	116	0,39
HILDA	LU99168217	*	DIDERRICH-STEICHEN PIERRE	397	362	122	97	109	102	107	107	101	110	116	0,38
IKEA	LU99223870		DIDERRICH-STEICHEN PIERRE	347			104	118	103	109	117	90	100	116	0,33
HYSTERIE Pp	LU99221565		DUHR ARENDT MARG ET PHILIPPE	425		118	108	105	108	97	111	91	106	115	0,42
CELESTE	FR2308699579	RRE	DIDERRICH-STEICHEN PIERRE	371	373	111	104	97	104	99	102	105	114	114	0,52
ELLE	LU98733936	RRE	BIREN ANDRE ET TOM	346	347	109	102	102	101	107	103	95	113	114	0,46
JENUA	LU99260509		BIREN ANDRE ET TOM	389		117	96	110	104	102	108	93	105	114	0,40
JADE	LU99285778	*	WAGNER-CLEES MARC	390		112	103	105	107	95	108	96	107	114	0,34
EVITA	LU98868155	RRE	DIDERRICH-STEICHEN PIERRE	402	407	103	103	107	108	97	110	105	103	113	0,51
ENDULA	LU98868767	RR*	MAJERUS-CLEMES MARTINE ET BEN	361	366	109	91	106	97	108	99	97	112	113	0,47
CLOPINETTE	FR2223362355		WAGNER-CLEES MARC	418	412	110	109	100	99	88	101	102	112	112	0,50
EVA	LU98822903	RRE	DUHR ARENDT MARG ET PHILIPPE	367	344	109	94	100	109	94	102	109	110	112	0,46
FARANDOLE	LU98881858	RR*	DE MARTINES FRED	369	352	115	106	101	109	97	109	90	105	112	0,46
EPAISSE	LU98808404	RR*	WAGNER-CLEES MARC	359	362	107	111	102	107	93	110	101	105	112	0,43
IMAGE	LU99273444		HILGERT CLAUDE			106	97	114	110	95	113	98	97	112	0,42
HESPERIDE	LU99130299		BIREN ANDRE ET TOM	419		120	90	120	91	120	105	92	104	112	0,39
HACIENDA Pp	LU99130285	RRE	BIREN ANDRE ET TOM	338	310	108	110	100	101	99	105	92	111	112	0,38
HANNI Pp	LU99130237	RRE	BIREN ANDRE ET TOM	399	362	111	112	105	102	103	110	84	106	112	0,38
JULIETTA	LU99288944		DIDERRICH-STEICHEN PIERRE			104	103	109	103	108	110	84	103	112	0,37
GONDOLE Pp	LU99144984	RR*	MAJERUS-CLEMES MARTINE ET BEN	388	385	117	102	99	94	101	97	105	117	112	0,37
BOLLILY	LU98602538	RRE	DE MARTINES FRED	370	362	104	109	99	110	92	108	100	106	111	0,51
EXTRA	FR8703201624	RR	HILGERT CLAUDE	365	372	109	97	108	99	104	104	97	106	111	0,49
DOUANE	LU98773977	RR	DIDERRICH-STEICHEN PIERRE	413	411	107	100	105	107	98	107	101	104	111	0,45
GYPSY Pp	LU99130208	RR	BIREN ANDRE ET TOM	374	377	109	110	110	103	99	113	91	99	111	0,45
JOICE	LU99322903		SIEBENALER ROBY ET GUY	413		106	107	104	105	105	110	100	103	111	0,43
EVITA	LU98743204	RRE	SCHINTGEN LOL	393	418	109	107	109	106	109	114	96	100	111	0,43
ISETTE	LU99221787		MAJERUS-CLEMES MARTINE ET BEN	432		123	106	104	105	101	109	103	105	111	0,40
HENRIETTA	LU99197714	RRE	WIRTZ-AGRI	339	319	113	96	110	105	102	108	97	101	111	0,39
IRMA	LU99195682	*	WAGNER-CLEES MARC	365		109	100	110	101	105	108	96	103	111	0,37
FIONA	LU98845928		SIEBENALER ROBY ET GUY	368	369	106	86	106	112	95	105	98	103	110	0,52
HORTENSE	LU99150898	RR	WIRTZ-AGRI	364	350		107	108	102	107	111	94	102	110	0,39
IRELINE	LU99295261	*	MAJERUS-CLEMES MARTINE ET BEN	348		113	91	103	97	103	96	98	112	110	0,37
HELICE	LU99223805	*	DIDERRICH-STEICHEN PIERRE	373	334	115	101	103	98	115	103	92	109	110	0,36
ERIELLE	LU98804428	RR	HILGERT CLAUDE	404	397	107	103	101	95	101	99	106	110	109	0,50
BAZETTE	LU98601954		RISCH JEAN-CLAUDE	391	384	116	83	110	102	106	101	97	104	109	0,50
ELLE	LU98796200	*	MAJERUS-CLEMES MARTINE ET BEN	394	406	104	103	100	98	103	100	94	110	109	0,49
FALENDULA	LU98929521	RRE	MAJERUS-CLEMES MARTINE ET BEN	375	386	101	93	102	102	101	99	97	109	109	0,48
ELINE	LU98868779		MAJERUS-CLEMES MARTINE ET BEN	365	370	108	100	98	96	103	97	104	113	109	0,48
DIANE	LU98737183		DUHR ARENDT MARG ET PHILIPPE	374	367	110	107	86	100	103	95	106	119	109	0,48
EMERAUDE	LU98868725	RR	MAJERUS-CLEMES MARTINE ET BEN	366	368	105	104	93	113	91	104	104	108	109	0,47
ECUSSONE	LU98808350	*	WAGNER-CLEES MARC	389	371	101	101	105	110	102	110	95	99	109	0,45
DJERBA	LU98733853	RRE	BIREN ANDRE ET TOM	388	363	107	98	100	99	103	99	89	111	109	0,44

▼ Die besten Aubrac Kühe nach IVMAT

Name	Nummer	Besitzer	IFNAIS	CRSEVS	DMSEVS	DSSEVS	FOSEVS	ISEVRE	AVELAG	ALAIIS	MERPSS	IVMAT	cd
Dolly	LU98706850	Jos Thill	108	101	108	93	108	113	106	109	109	120	0,51
MICKEY	LU99475071	Jos Thill	103	105	107	94	102	111	102	108	110	115	ASC
MAUS	LU99475072	Jos Thill	103	105	107	94	102	111	102	108	110	115	ASC
4039	FR121118403	Carine Kalbusch-Spartz	105	101	102	107	99	109	93	111	111	115	0,46
4028	FR121118402	Carine Kalbusch-Spartz	105	109	70	120	77	97	98	110	115	114	0,47
Grace	FR153111681	Roger Hoffmann	112	103	84	115	102	106	92	104	105	114	0,43
LIVA	LU99404286	Yannic Braun	108	103	109	99	101	116	100	101	103	114	0,29
Holly	LU99169631	Jos Thill	103	104	95	107	107	104	93	111	113	113	0,43
MEDELLIN	LU99479227	Yannic Braun	110	102	112	99	91	119	97	98	99	113	0,36
NEWRY	LU99479231	Yannic Braun	105	101	103	103	89	108	97	104	105	111	0,37
MARTA	LU99519999	Myriam Binck	107	102	100	110	99	110	97	101	102	111	0,37
JASMINE	FR1535105154	Joseph Weis-Goergen	100	108	102	109	89	108	97	105	109	111	0,33
MINSK	LU99479229	Yannic Braun	109	97	106	97	96	110	97	98	97	109	0,35
GALA	LU99091095	Jos Thill	101	102	101	108	106	105	104	102	103	108	ASC
BINOUSE	FR4806005650	Joseph Weis-Goergen	99	105	105	101	101	106	97	106	108	108	0,53
HEIDI	LU99169620	Jos Thill	104	103	101	113	102	109	90	103	104	108	0,38
MADONNA	FR4816012310	Yannic Braun	111	88	102	87	100	102	100	107	100	108	0,38
HELENE	LU99173765	Roger Hoffmann	105	93	103	98	108	102	94	110	105	108	0,37
LUBIE	LU99409260	Carine Kalbusch-Spartz	96	106	97	119	92	101	95	109	112	108	0,3

▼ Die besten Blonde d'Aquitaine Kühe nach IVMAT

Name	Nummer	Besitzer	IFNAIS	CRSEVS	DMSEVS	DSSEVS	FOSEVS	ISEVRE	AVELAG	ALAIIS	MERPSS	IVMAT	cd
LONESSE	LU99363282	Luc Koob-Lanners	105	103	111	107	105	113	106	101	103	114	0,23
LATIENCE	LU99363285	Luc Koob-Lanners	103	110	106	104	103	115	109	100	107	114	0,23
FANDRESSE	LU98918161	Luc Koob-Lanners	95	111	93	110	97	107	100	107	115	112	0,37
LEXIE	LU99363287	Luc Koob-Lanners	105	101	108	105	103	109	107	100	101	111	0,22
DANCIA	LU98723171	Luc Koob-Lanners	102	103	104	99	106	105	93	107	109	108	0,4
LARISSA	LU99312321	Pol & Leon Bourg	109	94	111	98	108	104	95	105	101	108	0,38

▼ Die beste Charolais Kuh nach IVMAT

Name	Nummer	Besitzer	IFNAIS	CRSEVS	DMSEVS	DSSEVS	FOSEVS	ISEVRE	AVELAG	ALAIIS	MERPSS	IVMAT	cd
IDA	LU99267010	Catherine Weydert-Cloos	100	105	106	106	95	109	97	104	108	110	0,45

PRO CONVIS

Neue Fleischrinderbullen im PRO CONVIS Angebot

Seit der letzten Ausgabe des de lëtzebuerger züchter haben sich folgende Änderungen im PRO CONVIS Fleischrinder Spermaangebot ergeben.



Gerry Ernst

Tel.: 26 81 20-348
gerry.ernst@convis.lu



BBB

Vom Bullen Azzaro ist kein Sperma mehr verfügbar. Er wird durch den Bullen PHENOMENE de Boulogne 202557 ersetzt. Er zeichnet sich durch sehr günstige Leichtkalbigkeit und niedrige Geburtsgewichte aus.



PHENOMENE de Boulogne

Tab. 1: BBB Bullen für die Gebrauchskeuzung

Bulle	Geburtsgewicht	Trächtigkeitsdauer	Kalbeverlauf	Bemuskelung
Nenuphar	94 (0,82)	98 (0,71)	111 (0,76)	98 (0,76)
Phénomène	94 (0,80)	104 (0,87)	107 (0,80)	

Charolais

Bei den Charolais sind von Booster und Domino nur noch Restportionen vorhanden. Sie werden durch den Bullen MALINOIS 202662 ersetzt. Malinois ist leichtkalbig und bringt Tiere, die sich auch zur Jungbullenmast eignen. Neben dem Ein-

setzung auf Milchkühe eignet sich Malinois hervorragend zur Kreuzung auf Salers Kühe. Er bringt eine sehr gute Entwicklung und Wachstum nach dem Absetzen. Er sollte nicht in der Charolais Reinzucht eingesetzt werden. 94% helles und 95% nicht geschecktes Farbkleid.

Malinois ist leichtkalbig und bringt Tiere, die sich auch zur Jungbullenmast eignen. Neben dem Ein-

Tab. 2: Malinois Zuchtwerte

Bulle	IFNxt	MPv3s	ICRCvbf	CONFvbf	IABjbf
Malinois	106 (0,99)	107	109 (0,95)	104 (0,95)	107 (0,95)

Angus:

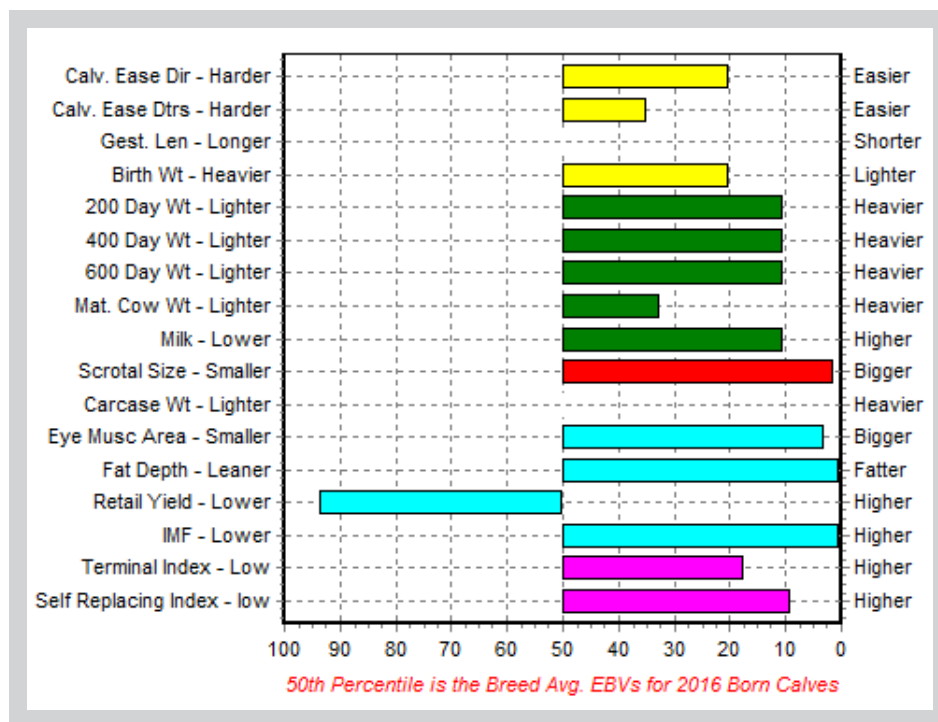
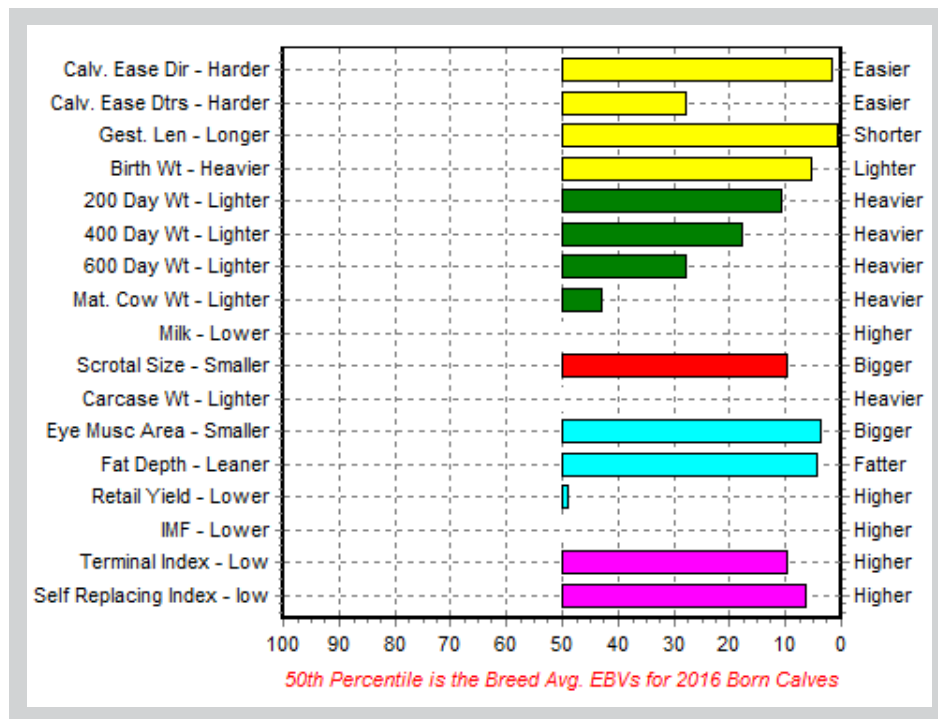
Bei Angus sind zwei neue Bullen im Angebot und ersetzen Gareth und Dynto.

**Blackhaugh TITUS**

Blackhaugh TITUS P466 202661 ist ein britisch gezogener Bulle. Er hat sehr viel Körpertiefe und ist überaus korrekt, ideal um weibliche Nachzucht zu züchten. Sein maternaler Gesamtzuchtwert liegt in den oberen 10% der Rasse. Daneben besitzt er ausgezeichnete Allroundzuchtwerte mit passendem Pedigree und ansprechendem Exterieur.

**Quaker Hill DEAD CENTER**

Quaker Hill DEAD CENTER 202352 ist ein amerikanischer Leistungsbulle mit vielen Produktionsmerkmalen in den Top 20% der Rasse. Er ist ein frühreifer Bulle im modernen amerikanischen Typ, daneben extrem leichtkalbig und kombiniert außerdem frühreifes Wachstum mit hervorragenden Muttereigenschaften und sehr guter Fleischqualität.

Abb. 1: Blackhaugh TITUS Zuchtwerte aus Großbritannien**Abb. 2: Quaker Hill DEAD CENTER Zuchtwerte aus Großbritannien**

nomischen Information ermöglicht einen Sicherheitsgewinn (ca. 0,2 Punkte cd für ein junges Tier) und damit eine schnellere Veröffentlichung der offiziellen Zuchtwerte.

- Interpretation der genomischen Werte. Ein Wert von 1 bedeutet, dass das genetische Profil des Tieres den 10% der Tiere in der Referenzpopulation ähnelt,

die für dieses Merkmal am schlechtesten sind. Ein Wert von 10 entspricht 10% der besten, 10+ 5% und 10++ 1% der besten Tiere. Die Referenzpopulation besteht aus 12.800 ausgewählten Tieren. Die Mittelwerte der genomischen Werte entsprechen nicht dem rassischen Durchschnitt (100 in der Basis IBOVAL). Dieser Rassendurchschnitt ist

im Diagramm durch eine durchgehende schwarze Linie dargestellt. Die Tiere an der Spitze sind Verbesserer für den Charakter. Die Referenztabelle erlaubt es, mit der gesamten Rasse zu vergleichen.



EvaLim – Ihr Hilfsmittel zur Selektion

Der EvaLiM®-Genom-Test wird verwendet, um das Potential eines Limousin-Rindes aus seiner DNA vorherzusagen.

Dies ist ein vollständiger Test:

- genomische Werte für 12 Merkmale,
- genomisch verbesserte Zuchtwerte (Gembal),
- DNA-Profil (SNP) und die Abstammungsprüfung,
- Suche nach interessanten Genen,
- Suche nach genetischen Anomalien.

5 Gute Gründe, den EvaLim Test zu wählen:

Für Bullen

- sichere Auswahl Ihres Deckbullen,
- Jungtiere zuverlässig selektieren,
- interessante Gene und genetische Anomalien kennen und verwalten,
- Wertschöpfung der besten Zuchttiere,
- Wählen Sie eine Investition, die im Hinblick auf die Anzahl der Nachkommen eines Bullen schnell profitabel ist.

Für Rinder

- Selektion der besten Färsen von Geburt an,
- das genetische Potential der Rinder mit derselben Zuverlässigkeit selektieren, wie bei den männlichen Tieren,
- Optimierung der Anpaarungen,
- Sichere Remontierung, besonders bei Muttereigenschaften: Kalbeverlauf, Milch, Beckenöffnung, Euter ...
- Verbesserung der Rentabilität der Herde: Anzahl der abgesetzten Kälber, weniger Erhaltsbedarf oder kürzere Mastdauer ...

Der einfachste, schnellste und wirtschaftlichste Weg, den genetischen Fortschritt zu beschleunigen!

Schließung Kuelbecherhaff-Sauenanlage
Afrikanische Schweinepest auf dem Vormarsch

Aus der Jahresversammlung der Abteilung Schweinezucht

Am 21. März 2018 fand die alljährliche Versammlung der Schweineabteilung statt.



Ginette Gantenbein

Tel.: 26 81 20-329
ginette.gantenbein@convis.lu

Neben Züchtern, Mästern, CONVIS Mitarbeitern sowie den Abnehmern von Jungsauen und Sperma vom Kuelbecherhaff konnte der Abteilungspräsident Guy Schmit die Ehrengäste Dr. Félix Wildschutz, Dr. Venant Eiffener und Dr. Tom Petit aus der Veterinärbehörde,

Gerber Van Vliet von der ASTA und Dr. Schoos mit seinem Mitarbeiter begrüßen.

Guy Schmit machte einen Rundumschlag, was die Schweineabteilung betrifft.

- Die Preissituation hat sich für die Schweinelandwirte immer noch nicht zum Besseren gewendet.
- Unter „Im Westen nichts Neues - im Osten nichts Gutes“ sprach er die Gefahr der

afrikanischen Schweinepest an, die auf uns zukommt.

- Der Erhalt der Besamungsstation sowie die Qualität des Spermas und der Auslieferungs-service werden nicht in Frage gestellt. Die heutige Kostendarstellung verlangt jedoch eine Preisanpassung.
- Seit dem heutigen Tag steht fest, dass die Sauenanlage Kuelbecherhaff zum 31.12.18 ihre Produktion eingestellt



Interessierte Zuhörer der Jahresversammlung



Guy Schmit



Christoph Peifer-Weihs



Ginette Gantenbein

haben soll, dies im gegenseitigen Einverständnis zwischen dem Landwirtschaftsministerium und CONVIS.

- Alternativen für die Zufriedenstellung unserer Kunden müssen gesucht werden.

Zum Abschluss bedankte sich Guy Schmit bei den Kunden von CONVIS und PRO CONVIS sowie den Mitarbeitern. Ein spezieller Dank galt dem Anlagenleiter Gottfried Antony, der nach vielen Jahren guter Mitarbeit CONVIS zum 01.05.18 aus gesundheitlichen Gründen verlässt. Sein Einsatz in der Schweineabteilung war unermüdlich, absolut zuverlässig, nie war ihm eine Stunde zu viel. Er machte seine Arbeit sehr gewissenhaft, daher gebühren ihm dieser Dank und die besten Wünsche für die Zukunft.

■ Jahresbericht der Abteilung

Im Anschluss stellte Ginette Gantenbein den Jahresbericht der Abteilung Schweinezucht vor.

Auf der Besamungsstation befanden sich zum 1.1.18 genau 27 Piétrain-Eber im Einsatz, davon waren vier im Eigenbesitz von Luxemburger Ferkelproduzenten. Der Verkauf von Piétrain-Sperma lag im Jahr 2017 bei 25.587 Portionen, die über PRO CONVIS an 40 verschiedene Ferkelproduzenten verkauft wurden. Die Gédisverpackung wurde mit 3.488 Portionen nachgefragt.

Der Umsatz an Zuchtschweinen lag bei 996 verkauften Zuchttieren für den Luxemburger Markt.

Im Jahr 2018 konnte PRO CONVIS bei 12.330 Ferkeln behilflich sein, damit diese von Bauer zu Bauer verkauft werden

Tab.1: Ist-Situation der Luxemburger Sauenhalter

Anzahl Betriebe	Betriebsgröße	Durchschn. Sauenbestand	Bestand an Sauen in Luxemburg
14*	<10 Sauen	3	47
7	11 – 99 Sauen	53	370
14	100 – 249 Sauen	155	2.175
7	250 – 600 Sauen	386	2.705
42			5.297

**Diese Zahl genügt nicht dem Anspruch der Richtigkeit und variiert ständig, bedingt durch Zu- und Abgänge von Hobbyhaltern.*

Tab.2: Betriebsauswertung 25% Höchstleistungsbetriebe im Vergleich mit dem Landesdurchschnitt und den Betrieben der niedrigsten Leistungen

	Höchstleistungsbetriebe (25%)	Ø aller Betriebe	Betr. mit den niedrigsten Leistungen (25%)
mittlerer Sauenbestand	237,7	233,4	134,4
total abg.	21.499,0	79.612,0	18.921,0
abg./prod.S./Jahr	31,5	28,4	25,4
Anz. Würfe abg.	1.683,0	6.633,0	1.650,0
LG/Wurf	15,1	14,0	13,2
TG/Wurf	1,3	1,2	1,3
abg./Wurf	12,8	12	11,5
Saugferkelverluste	14,9	13,7	13,4
ZWZ	148,1	151,4	166,1
Absetzalter	24,4	24,7	26,3
Interv.Abs.Erf. Belegung	9,5	15,6	25,8
Würfe/Abgangssau	5,2	4,5	4,0
Würfe/Sau u. Jahr	2,46	2,37	2,21

konnten, desweiteren hat PRO CONVIS 2.505 Schlachtschweine vermarktet.

Zum Abschluss zeigte sie kurz das Tätigkeitsfeld von CONVIS im Rahmen von QS auf. Hier pflegt CONVIS seine Bündlertätigkeit in Luxemburg und Frankreich bei insgesamt 48 Schweinebetrieben, zwei Transportunternehmen, 33 Geflügelställen, zwei Brütereien sowie 230 Rinderbetrieben im Rahmen von QM und QS Rind (Stand 1.1.2018). Hier ist auch weiterhin die Nachfrage groß.

■ Gewinn- und Verlustrechnung

Im Anschluss stellte Direktor Christoph Peifer-Weihs kurz und knapp die voraussichtliche Gewinn- und Verlustrechnung der Abteilung Schweine vor. Sie erreichte 2017 ein vorläufiges negatives Resultat von -63.000 EUR, wovon die Hälfte auf die Besamungsstation und die andere Hälfte auf die Sauenanlage zurückgehen. Hier sei angemerkt, dass der Verwaltungs-



Guy Schmit & Jos Van Stiphout



Guy Schmit & Claude Loutsch

Tab.3: Vergleich vom Landesdurchschnitt mit den Höchstleistungsbetrieben über die Jahre von 2012 bis 2017

	Durchschnitt aller Betriebe						Höchstleistungsbetrieb					
	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2012	2013	2014	2015	2016	2017
abg./prod.S./Jahr	26,6	27,6	27,9	28,1	27,9	28,4	28,0	29,5	30,0	29,8	31,3	31,5
LG/Wurf	13,4	13,4	13,4	13,4	13,8	14,0	13,8	14,2	13,9	13,7	14,7	15,1
abg./Wurf	11,2	11,5	11,7	11,7	11,8	12,0	11,6	12	12,4	12,2	12,7	12,8
Interv. Abs. Erf.Bel.	13,8	12,9	12,8	13,9	15,4	15,6	10,6	9,7	13,7	14,4	9,5	9,5

Tab.4: Betriebsauswertung 2017 von insgesamt +/- 3000 Sauen und die letzten Jahre im Vergleich

	abg./ prod.S./ Jahr	LG/ Wurf	TG/ Wurf	abg./ Wurf	Saug- ferkel- verluste	ZWZ	Absetz- alter	Intervall Abs. Erf. Belegung	Würfe/ Abgangs- sau	Würfe/ Sau u. Jahr
1. Loutsch	31,90	15,3	1,1	12,8	16,0	146,9	21,1	11,7	6,6	2,49
2. Van Stiphout	31,68	14,9	1,8	12,9	13,9	148,0	27,2	6,4	5,3	2,46
Ø 2017	28,38	14,0	1,2	12	13,7	151,4	24,7	15,6	4,5	2,37
Ø 2016	27,87	13,8	1,2	11,8	14,8	155,7	26,0	15,4	4,4	2,36
Ø 2015	28,09	13,4	1,0	11,7	14,2	152,9	24,6	13,9	3,9	2,39
Ø 2014	27,91	13,4	1,0	11,7	13,7	152,8	25,0	12,8	4,8	2,40
Ø 2013	27,59	13,4	1,0	11,5	14,4	153,2	25,4	12,9	4,8	2,40
Ø 2012	26,63	13,4	1,1	11,2	15,3	153,7	25,4	13,8	4,7	2,39
Ø 2011	26,11	13,0	1,0	10,9	15,3	152,7	25,3	12,8	4,4	2,39
Ø 2010	25,37	12,6	0,7	10,7	15,8	154,5	25,7	14,2	4,2	2,37
Ø 2009	25,04	12,3	0,9	10,4	15,2	151,1	25,4	9,8	5,0	/
Ø 2008	24,46	11,9	0,6	10,2	13,6	151,8	26,6	10,4	5,0	/
Ø 2007	23,55	11,3	0,8	9,9	11,0	154,2	27,9	11,2	5,7	/

rat für die Besamungsstation eine Preis-
anpassung fordert.

■ Pig Awards

Zu Beginn zeigte Ginette Gantenbein die
Ist-Situation der Luxemburger Sauenhal-
ter auf (Tab.1)

Von den 21 Betrieben über 100 Sauen im
Bestand führen nur 15 Betriebe einen Her-

denmanager. CONVIS konnte im Leistungs-
kontrollprogramm dieses Jahr 13 Betriebe
mit einem Gesamtsauenbestand von 3.000
Sauen auswerten. Bevor die Resultate der
einzelnen Betriebe aufgezeigt wurden,
wurde eine Gegenüberstellung der 25%
Betriebe mit den höchsten Sauenleistun-
gen gegenüber dem Landesdurchschnitt
und gegenüber den 25% Betrieben mit
den niedrigsten Leistungen gezeigt. Der
Durchschnitt der Betriebe liegt bei 28,4
abgesetzten Ferkeln pro produktiver Sau

und Jahr und ist damit um 0,5 Ferkel im
Vergleich zum Vorjahr gestiegen. Dies ent-
spricht 12 abgesetzten Ferkeln pro Wurf.
Die Höchstleistungsbetriebe setzen 0,8
Ferkel mehr pro Wurf und Jahr ab.

Feststellen konnte man, dass die 25%
Höchstleistungsbetriebe 3,1 Ferkel pro
Sau und Jahr mehr produzieren als der
Landesdurchschnitt, gegenüber den Be-
trieben mit niedrigerer Leistung sind es
jedoch 6,1 Ferkel mehr.

Die Höchstleistungsbetriebe haben die Zeit-
spanne zwischen dem Absetzen und dem
erfolgreichen Belegen im Griff und dadurch,
dass sie auch insgesamt mehr lebende
Ferkel pro Wurf haben kommt es zu den
hervorragenden Leistungen von 31,5 ab-
gesetzten Ferkeln pro Sau und Jahr.

Anschließend folgte der Vergleich vom Lan-
desdurchschnitt mit den Höchstleistungs-
betrieben über die Jahre von 2012 bis
2017. Hier kann man erkennen, dass sich
beim Durchschnitt aller Betriebe nichts
zum Positiven verändert hat, um die Zeit-
spanne zwischen dem Absetzen und dem
erfolgreichen Belegen zu verkürzen (Tab.3).

Als die Einzelauswertung der Betriebe
gezeigt wurde, konnte man an den biolo-
gischen Leistungen erkennen, dass jeder
Betrieb so seine spezifischen Stärken und
Schwächen hat und dass es in so man-
chen Punkten große Spannweiten gibt, so
z.B. bei den Saugferkelverlusten (8,4% bis
20,4%), und in der Zwischenwurfzeit.

Auch dieses Jahr hat sich an den Namen,
die sich an der Spitze der besten Betriebe
befinden nichts geändert. Schon das fünfte
Jahr in Folge handelt es sich hierbei um
die Betriebe Loutsch Claude aus Hovelan-
ge und Van Stiphout Jos aus Schouweiler.

Den ersten Platz belegte Claude Loutsch mit 31,9 abgesetzten Ferkeln pro Sau und Jahr, dicht gefolgt von Jos Van Stiphout mit 31,7. Der Betrieb Loutsch erhielt die schöne CONVIS-Plakette für den besten Ferkelerzeuger. CONVIS ist begeistert, mit ansehen zu können, wie beide Betriebe seit Jahren trotz mancher Schwierigkeiten, die jedem im Laufe der Jahre begegnen, sei es durch Personalabgänge oder einen Stallvirus, auf einem hohen Niveau arbeiten. Die Naïma-Sauenlinie zeigt dadurch ihre enormen Vorteile, sei es in der einfachen Handhabung oder auch in ihrer Robustheit auf.

Im Durchschnitt aller Betriebe konnte eine sehenswerte Steigerung der abgesetzten Ferkel pro Sau und Jahr in den letzten 10 Jahren erzielt werden (von 23,6 Ferkel in 2007 auf 28,4 Ferkel in 2017).

■ Aktuelles zur afrikanischen Schweinepest

Im Anschluss an die Ehrung hielt Herr Dr. Félix Wildschutz uns einen Vortrag zu der aktuellen Lage der afrikanischen Schweinepest. Zu Beginn zeigte er die Ausdehnung nach Westen seit dem ersten Fall 2007 im Kaukasus bis zum heutigen Datum (Abb.1) auf. Anschließend informierte er über die Verbreitung des Virus und den Maßnahmenplan im Falle eines Befundes bei einem Wildschwein, sowie bei einem Hausschwein. Er erläuterte welche Maßnahmen in der Umsetzung sind resp. umgesetzt werden müssen, um eine Infektion in Luxemburg möglichst zu verhindern, dies im Bereich des Tiertransportes, auf dem Niveau der Schlachthöfe, sowie bei der Ausübung der Jagd. Außerdem ist ein verantwortungsbewusstes Handeln der gesamten Bevölkerung beim Entsorgen von Speiseabfällen von Nöten.

Im Zusammenhang mit diesem Thema sollte man sich auf jeden Fall die Gedanken zu einer Produktionsausfallversicherung machen. Denn im Falle einer Keulung übernimmt der Staat nur den Wert des gekeulten Bestandes, jedoch nicht den damit verbundenen Produktionsausfall bis der Betrieb wieder voll produktionsfähig ist.



Dr. Félix Wildschutz

Abb.1: Verbreitung der afrikanischen Schweinepest (Stand 3.03.2018)

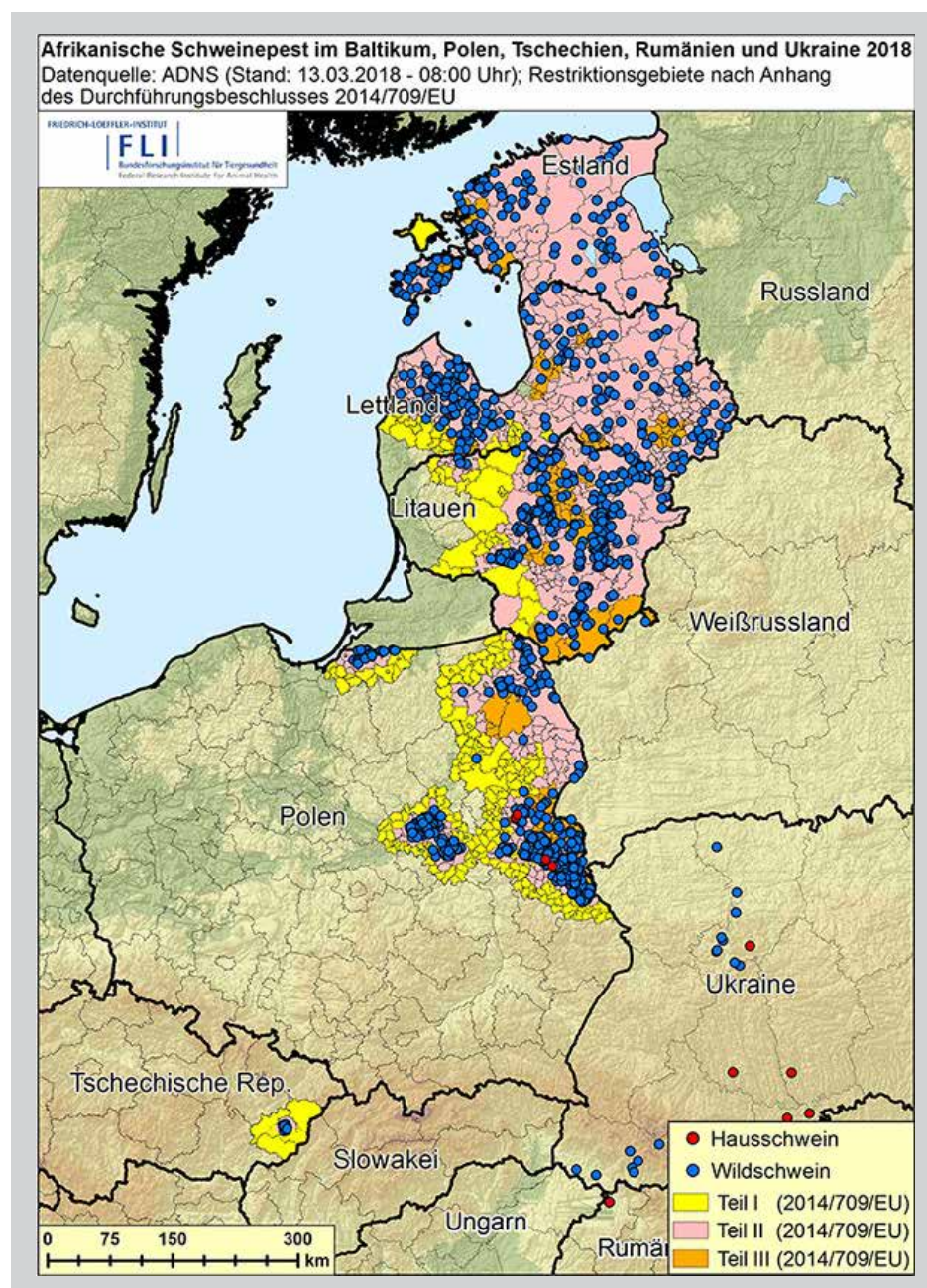


Abb.2: Produktionskette Schweinefleisch auf Basis der RFID-Ohrmarke



Eine erregte Diskussion gab es zum Punkt der Waschanlagensituation in den Luxemburger Schlachthöfen und hier gilt es Abhilfe zu schaffen.

■ Ohrmarkenprojekt = „guichet porc“

Herr Peifer-Weihs stellte das Ohrmarkenprojekt mit seinen Zielen vor. Dabei geht es um eine zentrale und vereinheitlichte Datenerfassung, Datenverarbeitung und Datenbereitstellung in der Produktionskette Schweinefleisch auf Basis der RFID-Ohrmarke (Abb.2).

Ohrmarkenprojekt Vorteile

• Für die Zucht

die Zucht bekommt wertvolle Rückmeldungen für den Zuchtfortschritt durch die Rückführung der Mast- und Schlachtdaten und der Konsumanforderungen

• Für die Ferkelerzeuger und Mäster

Vereinfachung administrativer Strukturen durch integrierte Bestandsbuchführung, Stückzahlkontrolle, Mengenverfügbarkeiten, Medikamentenbuchführung, Einzeltiererkennung und Führung im Betrieb, Vernetzung z.B. mit Sauenplaner, Fütterungsanlage, Schlachtdaten und Antibiotikamonitoring. Diese Daten dienen als Basis für eine höhere, nachvollziehbare landwirtschaftliche Produktivität sowie eine bessere Kostenkontrolle.

• Aus Sicht der Forschung und Beratung

Datenerfassung, -sammlung, -auswertung und -vergleich. Vorbeugung und Management von Krankheiten und Seuchen, Erhö-

hung der Lebensmittelsicherheit. Gezielte Suche nach Lösungsansätzen, Visionen für nächste Schritte. Aufbau eines definierten Leistungskontrollmoduls (E-Modul), um Genetik, Fütterung, Haltung, Stallklima und Management miteinander vergleichen zu können und so ein nachhaltiges Ressourcenmanagement aufzubauen.

Als Überleitung zu der Grundsatzdiskussion bezüglich der Stilllegung der Sauenanlage auf dem Kuelbecherhaff und der damit verbundenen Problematik für unsere Kunden, zeigte CONVIS einen kleinen Film eines Zauberers der es schaffte, Probleme, die im Laufe des Lebens auf einen zukommen, ins Leben zu integrieren. Die Freude, die doppelt so groß sein sollte, dabei auch weiter zu behalten und auch zu integrieren. Der überraschende Schluss, dass der Rahmen des Lebens immer noch passt, sollte als Ermutigung zur Bewältigung von Problemsituationen gesehen werden.

■ Grundsatzdiskussion KH-Sauenanlage

Als Einstieg zeigte Herr Peifer-Weihs die amtliche Mitteilung und ging darauf ein, wie es zu dieser Entscheidung kam. Er verstand auch die Aufgebrachtheit vieler CONVIS-Kunden, die sich in den wenigen Stunden zwischen der Bekanntmachung und unserer Versammlung verärgert geäußert hatten. In der Versammlung selbst wurde gesagt, dass diese Entscheidung schon seit Jahren überfällig gewesen sei und auch diese angedachte Diskussion schon vor langem hätte geführt werden müssen. Eine andere Stimme meinte, dass es nichts bringen würde, in der Ver-

gangenheit zu wühlen und man sich den Herausforderungen stellen und nach Lösungen suchen soll. Die Meinung der Anwesenden war es dann auch, dass man als Genossenschaft keinen Betrieb zur Jungsauenproduktion braucht, sondern dass diese Arbeiten wieder in den landwirtschaftlichen Bereich verlegt werden sollen. Als Idee wurde dann noch eine solidarische Jungsauenproduktion entwickelt. Festgehalten wurde zum Schluss, dass CONVIS eine Meinungsumfrage bezüglich der anstehenden Punkte bei seinen Kunden startet.

Amtliche Mitteilung

Schließung der Sauenanlage Kuelbecherhaff

Das Landwirtschaftsministerium und die Luxemburger Tierzuchtorganisation CONVIS haben heute einvernehmlich beschlossen, die Sauenanlage Kuelbecherhaff bis spätestens zum 31. Dezember 2018 zu schließen.

Für eine zukunftsorientierte und wirtschaftliche Nutzung der Anlage sind die baulichen, technischen und strukturellen Grundvoraussetzungen nicht mehr gegeben.

In den kommenden Wochen werden die staatlichen Stellen zusammen mit CONVIS die Maßnahmen zur Schließung der Anlage vorbereiten.

Das Landwirtschaftsministerium und CONVIS werden auch in Zukunft eng zusammenarbeiten, um das vorhandene Know-how und Potential der nationalen Schweineproduktion zu erhalten und zu fördern.

Zum Abschluss wurden alle Teilnehmer zu einem Umtrunk eingeladen.

Interreg V A „Groß-Region“



Das Projekt AUTOPROT: „Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit milchvieh- haltender Betriebe in der Großregion durch Verbesserung ihrer Eiweißautarkie.“

Seit dem 1. Januar 2018 und mit einer Laufzeit von insgesamt drei Jahren hat das Projekt AUTOPROT seinen Anfang genommen. Ziel des Projektes ist die Steigerung des Selbstversorgungsgrades mit Eiweiß in der Milchproduktion der Groß-Region. Am Projekt wirken 10 verschiedene Partner aus Luxemburg, Lothringen, Wallonien, Saarland und Rheinland-Pfalz mit. CONVIS ist mit der Projektkoordination beauftragt. Im Folgenden werden Inhalt und Struktur von AUTOPROT beleuchtet.



Rocco Lioy

Tel.: 26 81 20-357
rocco.lioy@convis.lu

■ Die Hintergründe und das Projektziel

Die großen Mengen an Eiweiß, die aus Übersee importiert werden, vor allem als Soja, stellen die Nachhaltigkeit intensiver Milchproduktionssysteme in Frage, dies sowohl unter dem Gesichtspunkt der Ökonomie (starke Abhängigkeit von teuren Betriebsmitteln bei stagnierendem bzw. sinkendem Milchpreis) als auch der Umwelt (Abholzung von Regenwäldern, Verlust an Artenvielfalt, erhöhte CO₂-Emissionen durch lange Transportwege, Verwendung von glyphosathaltigen Herbiziden).

Darüber hinaus belegen mehrere Studien von Forschungsinstituten aus der Großregion, dass eine größere Futterautarkie (Lebacqz T., 2015) und speziell die Eiweißautarkie (Selbstversorgungsgrad der Betriebe mit Eiweiß) in der Milchviehhaltung zu besseren wirtschaftlichen Leistungen

der Betriebe führt. Bei leistungsfähigen, effizienten Betrieben mit einer Autonomie von 66% im Vergleich zu weniger effizienten Betrieben mit einer Autonomie von 39% konnten Lioy et al. (2016) eine Gewinnverbesserung von 5 Cent/kg Milch aufzeigen. Eiweißautarke Systeme sind zudem belastbarer, da sie möglichen Schwankungen der Produktionskosten weniger stark ausgesetzt sind.

Aus den besagten Gründen haben 10 Institutionen aus der Groß-Region ein Konsortium gegründet, um Möglichkeiten und Grenzen einer Steigerung der Eiweißautarkie in Milchviehbetrieben der Großregion auf den Grund zu gehen. Das Konsortium wird zu 60% von der EU finanziert (EFRE-Zuwendung). Der restliche 40% wird entweder aus staatlichen oder aus eigenen Mitteln finanziert.

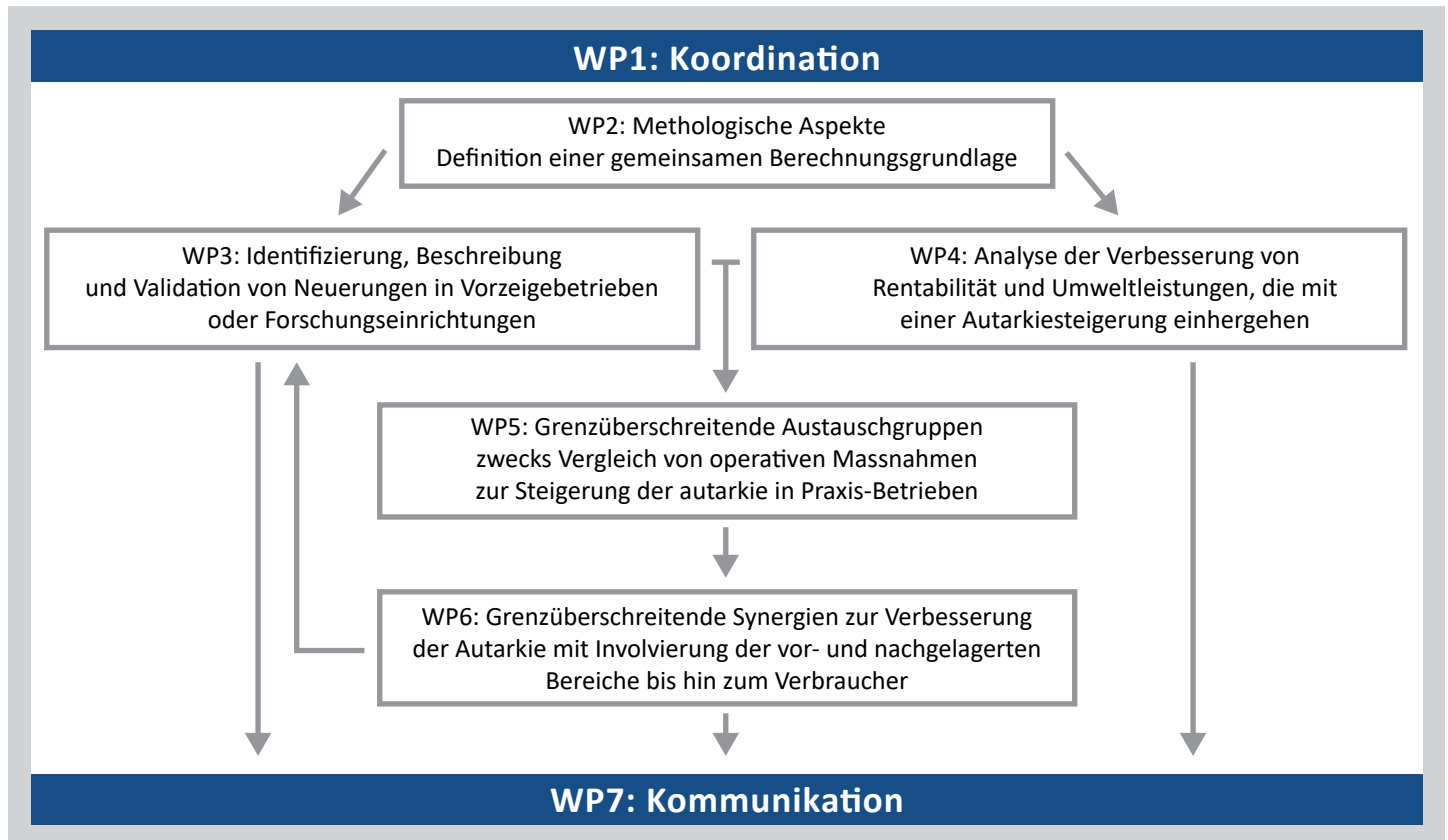
■ Die Inhalte und die Projektstruktur

Auf der Basis schon vorhandener Datenerhebungen soll ermittelt werden, wie die Autarkieleistungen der Milchviehbe-

triebe der Großregion einzustufen sind, welche Maßnahmen zur Verbesserung des Selbstversorgungsgrades mit Eiweiß besonders vielversprechend sind, und inwieweit diese auf andere Standorte innerhalb der Groß-Region übertragbar sind, mit Benennung einerseits der Schalthebel und andererseits der Hindernisse, die auf dem Weg der Steigerung der Eiweißautarkie auftreten können. Um dies zu bewerkstelligen, wurde das Projekt in fünf Arbeitspakete (WP2 bis WP6) unterteilt (Abb.1).

Im WP2 Methodologie werden die methodologischen Grundlagen zur Berechnung der Eiweißautarkie durchleuchtet mit dem Ziel, eine Harmonisierung der Vorgehensweisen bei der Berechnung dieses Schlüsselparameter der Milchproduktion zu erreichen. Parallel dazu sollen ökologische und ökonomische Indikatoren festgelegt werden, die in der Lage sind, beizumessen, inwieweit eine Steigerung der Eiweißautarkie mit einer Verbesserung der ökologischen und ökonomischen Nachhaltigkeit der Milchviehbetriebe einhergeht.

Im nächsten Schritt (WP3) werden innovative Lösungen, die überregional zur Stärkung

Abb. 1: Die fünf Arbeitspakete des AUTOPROT Projekt

sowohl der ökonomischen Leistungen als auch der Futterautarkie der Milchviehbetriebe beitragen, aufgezählt und beschrieben. Dies auf Basis folgender Quellen: (A) Das technisch-ökonomische Fachpersonal wird innerhalb des eigenen Betreuungsnetzes die Betriebe mit innovativen Strategien herausfinden und letztere beschreiben; (B) die Betriebe, welche sich im Rahmen der durchgeführten Analysen von WP4 gleichzeitig als ökonomisch leistungsfähig und eiweißautark erwiesen haben, werden kontaktiert, um deren Funktionsweise zu beschreiben; (C) Durchführung einer Aufstellung und einer Beschreibung der in landwirtschaftlichen Schulen und Forschungszentren im Sinne des Projektes getesteten Neuerungen. Die technisch-ökonomischen Leistungen und die Autarkiegrade, die von den so beschriebenen Strategien gewährleistet werden, werden quantitativ auf der Basis der in WP2 definierten Indikatoren beurteilt.

Durch WP4 soll der Einfluss des Eiweißautarkiegrades von Milchviehbetrieben auf ökonomische und ökologische Leistung der Betriebe quantifiziert werden. Zu diesem Zweck wird man auf bestehende

Daten, vor allem Buchführungsdaten von Betrieben aus den unterschiedlichen Teilregionen zurückgreifen. Dadurch werden die Zusammenhänge zwischen Eiweißautarkiegrad und Rentabilität einerseits aber auch ökologische Parameter wie Stickstoffbilanz, Energieverbrauch, Treibhausgasemissionen, etc. andererseits abgebildet. Aus der Analyse erwartet man sich auch eine Gewichtung der Einflüsse auf die genannten Parameter durch Standort, Struktur und Management.

In WP5 kommen innovative Landwirte aus den unterschiedlichen Regionen der Großregion mit den Experten der verschiedenen Projektteilnehmer in einer grenzüberschreitenden Austauschgruppe zusammen. Die ausgewählten Landwirte sind unter den Aspekten der betrieblichen Ökonomie und Produktionstechnik innovativ und führend. Die Landwirte werden die verschiedenen einzelbetrieblichen Maßnahmen, die sie durchführen, um Ihre Autarkie und Ökonomie auf Betriebsebene zu verbessern, in der Gruppe vorstellen. Es soll festgestellt werden, ob die Maßnahmen ohne Weiteres auf andere Betriebe übertragbar sind bzw. wie die Vorgehensweisen für z.B. andere Standorte (Klima/

Bodenverhältnisse/etc.) oder abweichende betriebliche Voraussetzungen angepasst werden müssen. Letztendlich soll das gesammelte Know-How für alle landwirtschaftlichen Betriebe in Form von konkreten Empfehlungen zur Steigerung der Autarkie und ökonomischen Betriebsergebnisse zur Verfügung gestellt werden. Zudem sollen sich aus dieser Aktion Empfehlungen an die Politik ergeben.

Schließlich wird in WP6 auf die Möglichkeiten und Grenzen einer Steigerung der Eiweißautarkie auf der überregionalen Ebene eingegangen. Beginnend mit einer Bestandsaufnahme der IST-Situation in der Groß-Region soll auf mögliche Synergien in der Zusammenarbeit der Stakeholder der Milchproduktionskette hingewiesen werden. Diesbezüglich werden eine Involvierung benannter Akteure in der Diskussion angepeilt sowie mehrere Austauschrunden organisiert.

Das Projekt ist flankiert durch 2 weitere Arbeitspakete, die Projektkoordination (WP1) und die Kommunikation (WP7). Die Koordination hat als Ziel, den Ablauf des Projektes gemäß den Vereinbarungen und dem festgelegten Timing zu gewährleisten,

während durch die Kommunikation die Projektergebnisse an die Öffentlichkeit bzw. an die Zielgruppen des Projektes (vor allem die Landwirte, aber auch Berater, Personal von Verwaltung und Politik, Akteure der Milchproduktionskette) gebracht werden sollen.

■ Die Projektpartner

Das Projekt AUTOPROT erfreut sich der Teilnahme von 10 verschiedenen Partnern aus der Großregion. (ABB.2). Für Luxemburg nehmen CONVIS und der LTA aus Ettelbrück am Vorhaben teil. Drei Partnerinstitutionen kommen aus Lothringen: Das Institut de l'Élevage (IDELE) aus Nancy und die „Chambres de l'agriculture“ der Departements Moselle und Vosges. Ebenfalls drei Projektpartner kommen aus der Wallonie: Der „Centre Wallon de Recherche Agronomique“ (CRA-W), die „Association wallonne de l'Élevage“ (AWE) und der SPIGVA aus Marloie. Aus Rheinland-Pfalz und aus dem Saarland nehmen an dem Projekt die örtlichen Landwirtschaftskammern teil. Die Bedeutung des Projektes geht sicherlich über die thematische Wichtigkeit und Aktualität der Eiweißautarkie in der Milchproduktion hinaus, da es sich um das erste Projekt handelt, das sich grenz-, gebiet- und vor allem sprachübergreifend einem solchen Thema widmet. Die Partnerinstitutionen von AUTOPROT gewähren mit ihrer Erfahrung und ihren technischen und fachlichen Möglichkeiten, die sich bereits hervorragend ergänzen, beste Voraussetzungen dafür, dass das AUTOPROT-Vorhaben seine hochgesteckten Ziele erreichen wird.

Da der de lëtzeburger Züchter eine eminente Bedeutung in der Vermittlung von Informationen an die Landwirtschaft in Luxemburg hat, werden dort künftig regelmäßig die Projektergebnisse von AUTOPROT vorgestellt.

Abb. 2: Die Partner des AUTOPROT-Projektes und ihre geographische Herkunft



deuka bietet ein innovatives Sortiment an Rinderfutter für jeden Einsatz. In einem persönlichen Gespräch klären wir, welches Futter bei Ihren Kühen den besten Erfolg bringt.
Ihr Partner: Agri-Produits S.à.r.l. in Urspelt

L-9774 URSPALT
Tel: (+352) 26 90 34 41
agri-produits@pt.lu



Weitere Informationen: www.deuka.de



HITZESTRESS ENTGEGENWIRKEN & NEUERUNGEN IN DER TOP FEED FÜTTERUNGSBERATUNG

- Hitzestress wird in jedem Frühjahr und Sommer wieder zum Thema und bedeutet Unbehagen für Kühe und Landwirte. Da es auch wirtschaftliche Konsequenzen für den Betrieb hat, macht es Sinn, Maßnahmen zu ergreifen, um die Kühe gut durch die warmen Tage zu bringen.
- Des Weiteren bietet CONVIS ab diesem Sommer die Möglichkeit, betriebseigenes Grundfutter auf seine Gehalte an Schwefel und Chlor zu untersuchen, um so die Stoffwechselgesundheit bei trockenstehenden und laktierenden Kühen gezielter steuern zu können.



Jeff Petry

Tel.: 26 81 20-350
jeff.petry@convis.lu

■ Hitze setzt Kühen stark zu

Jedes Jahr gibt es im Frühjahr und Sommer die Tage und Wochen, in denen die Außentemperaturen weit jenseits der 20°C-Marke liegen und die Sonne vom strahlend blauen Himmel herunterscheint: für viele Menschen die schönste Zeit im Jahr und ideal zum Baden oder Eis essen. Für unsere Milchkühe hingegen bedeuten diese Tage eine Belastung. Hohe Temperaturen setzen den Tieren vor allem in Kombination mit hoher Luftfeuchtigkeit zu. Unter diesen Umständen wird das Vermögen der Wärmeabfuhr der Kühe überschritten. Die Atemfrequenz wird erhöht, die Tiere liegen weniger, um so ihre „Schwitzfläche“ zu vergrößern, um überschüssige Wärme loszuwerden. Im Extremfall beginnen sie zu hecheln. Die Futteraufnahme geht stark zurück und die Milchleistung sinkt, oft in Kombination mit einem Rückgang der Milchinhaltsstoffe. Die verminderte Futteraufnahme ist einerseits ein Schutzmechanismus, damit der Wärmeüberschuss durch die Wärmebildung bei den Verdauungsprozessen nicht noch zusätzlich erhöht wird, andererseits benötigen die Kühe auch viel Wasser (bis zu 40 Liter/Tag) zu Kühlzwecken aufgrund einer erhöhten Wasserverdunstung über die Haut.

In jüngeren Untersuchungen und Studien wurde gezeigt, dass sich Hitzestress bei der tragenden Kuh auch negativ auf die Entwicklung des Kalbes und seine spätere Leistungsfähigkeit als Milchkuh auswirkt. Daher ist es wichtig, Gegenmaßnahmen zu ergreifen, um den Kühen bei der Wärmeabfuhr „entgegenzukommen“. Hierfür bieten sich mehrere Möglichkeiten an:

- Steuerung der Luftführung im Stall:

Je nach Lage und Dimensionierung des Stalls kann durch natürliche Lüftung (Öffnen der Stallseiten und Stalltore) ein ausreichendes „Weglüften“ der verbrauchten Luft und somit ein ausreichender Kühleffekt erreicht werden. Ist dies nicht der Fall, so kann mit Ventilatoren Abhilfe

verschafft werden. Hierfür gibt es unterschiedliche Systeme im Handel, welche immer an den jeweiligen Stalltyp und seine Dimensionierung angepasst werden müssen.

- **Kühlung durch Wassernebel:** Feiner Wassernebel hat einen sehr guten Kühlungseffekt und wird von den Kühen sehr gut angenommen. Neben professionellen Anlagen gibt es auch die Möglichkeit, sich mit einfachen Mitteln und geringem Kostenaufwand zu helfen. In der Praxis sind Beispiele zu finden, bei denen ein spezieller Wasserschlauch mit einer feinen Perforierung (ursprünglich für den Einsatz in Gewächshäusern in der Zierpflanzenproduktion konzipiert, im Baumarkt erhältlich) über dem Laufgang montiert wird und die Kühe so kühlt. Im vorigen Sommer konnten so Kühe beobachtet werden, die bei Außentemperaturen von bis zu 38°C munter am Futtertisch gefressen haben, während über ihnen feiner Wassernebel herunterrieselte. In anderen Ställen waren zeitgleich Kühe am „pumpen“ (schnelle Atmung) und fraßen deutlich weniger, um so den Wärmeüberschuss zu meistern.

- **Bei Weidegang:** Beim Austrieb auf die Weide macht es an heißen Tagen Sinn, die Kühe nachts raus und tagsüber im Stall zu lassen, da es hier unter einem isolierten Dach im Schatten oft viel erträglicher für die Kühe ist als draußen in der prallen Sonne. Falls die Kühe doch tagsüber zur Weide gehen sollen, muss gewährleistet sein, dass es für alle Kühe ausreichend Möglichkeiten gibt, Schatten aufzusuchen.

■ Wasserversorgung

Wasser ist von allen Futtermitteln immer noch das wichtigste! Vor allem an warmen Tagen ist die Versorgung mit sauberem Wasser in ausreichender Menge von großer Bedeutung. Daher sollten alle Tränken täglich auf ihre Funktion geprüft und oft genug gereinigt werden. Wasser ist in Hitzephasen wichtiger als die Ration am Futtertisch und ist somit nicht zu unterschätzen.

■ CONVIS Top Feed goes DCAB

Das DCAB-Konzept ist nicht wirklich neu in der Milchkuhfütterung, sondern war bereits Anfang des neuen Jahrtausends Thema in zahlreichen Fachzeitschriften und Studien. Es geht dabei darum, die dem Tier über das Futter zugeführten Mengen an Ionen zu quantifizieren, welche den Säure-Basen-Haushalt und somit den Stoffwechsel der Kuh am stärksten beeinflussen. DCAB kommt aus dem Englischen und steht für „Dietary Cation Anion Balance“, also die Futter-Kationen-Anionen-Bilanz. Hierbei handelt es sich in erster Linie um die Kationen **Kalium (K)** und **Natrium (Na)** sowie die beiden Anionen **Schwefel (S)** und **Chlor (Cl)**. Die DCAB wird mit folgender Formel errechnet und in Milli-Äquivalent pro kg Trockensubstanz ausgedrückt:

$$\text{DCAB (meq/kg TS)} = (\text{Na} \times 43,5 + \text{K} \times 25,6) - (\text{Cl} \times 28,2 + \text{S} \times 62,3).$$

Während Na und K alkalisch auf den Stoffwechsel wirken, senken S und Cl den pH-Wert ab. Es gibt Empfehlungen für anzustrebende Bereiche der DCAB für trockenstehende und laktierende Kühe.

Das DCAB-Konzept wurde bisher vor allem für die Versorgung trockenstehender Kühe mit Hinsicht auf die Vermeidung von Milchfieber angewandt. Da diese Nährstoffe auch einen wesentlichen Einfluss auf den Säure-Basen-Haushalt bei laktierenden Kühen haben, ist es sinnvoll, diesen Parameter in der Rationsberechnung zu berücksichtigen, vor allem bei Herden in höheren Leistungsbereichen. Die Rationszusammensetzungen werden zunehmend rapsbetont (> GVO-freie Fütterung, Preisentwicklung bei Sojaextraktionsschrot). Da Raps viel Schwefel enthält, wirken Rapsprodukte in der Ration säurend, wodurch es zunehmend Sinn macht, die Ration dementsprechend auszubalancieren.

Die Umsetzung dieses Konzepts erfordert die Kenntnis über die Gehalte der besagten Mengenelemente im Futter, vor allem in den Grundfuttermitteln, da diese den

größten Teil der täglichen Futterrations einer Milchkuh ausmachen. Speziell bei Grassilagen gibt es sehr große Schwankungen bei den Gehalten, wodurch auch die DCAB stark schwanken kann. Also ist eine Untersuchung der Silagen auf K, Na, S und Cl erforderlich, um einen zuverlässigen DCAB-Wert der Gesamtration errechnen zu können. Na und K können seit langem bei jeder Grundfutteranalyse untersucht werden und sollten heutzutage zur Standarduntersuchung gehören. Kniffliger wird es bei S und Cl; viele Labore verfügen nicht über die notwendige technische Ausstattung zur Untersuchung der beiden Elemente, welche zudem mit einem Kostenmehraufwand verbunden ist.

Nach Absprache mit unserem Partnerlabor bietet CONVIS ab dieser Saison die Möglichkeit, den DCAB-Wert der beprobten Grundfutter analysieren zu lassen. Für eine noch detailliertere DCAB-Berechnung in der Milchkuhrations können auch Einzelkomponenten oder Mischfutter (z.B. langfristig eingesetzte Eiweiß- oder Energiekonzentrate) untersucht werden, da es in Abhängigkeit der Herkunft der Komponenten Schwankungen bei den Werten geben kann. Die DCAB wird bis zum Herbst ebenfalls in das Rationsberechnungsprogramm von CONVIS integriert, so dass die Berechnung der DCAB für die Rationsberechnungen der Wintersaison 2018/19 im Rahmen der CONVIS Top Feed-Fütterungsberatung angeboten werden kann.

Die Kosten für eine Grundfutteranalyse mit den Mengenelementen Kalzium, Phosphor, Magnesium, **Natrium, Kalium, Schwefel** und **Chlor** wird sich voraussichtlich auf 70 – 75 EUR/Stück belaufen. Dieser Preis mag einem im ersten Augenblick hoch erscheinen. Wenn man allerdings berücksichtigt, dass eine einzige Milchfiebererkrankung mit 250 – 400 EUR beziffert wird, hat man diese Kosten spielend wieder eingefahren, sobald nur ein Milchfieberfall vermieden werden kann.

Weidegang mit Milchkühen

Die Kunst des Weidemanagements lernen

Der Grünlandticker - Eine Hilfe zur Umsetzung der „Agrar-Umwelt-Klimamaßnahme“ Weideprämie



Dorothee Klöcker-Viersch

Tel.: 26 81 20-338
dorothee.kloecker@convis.lu

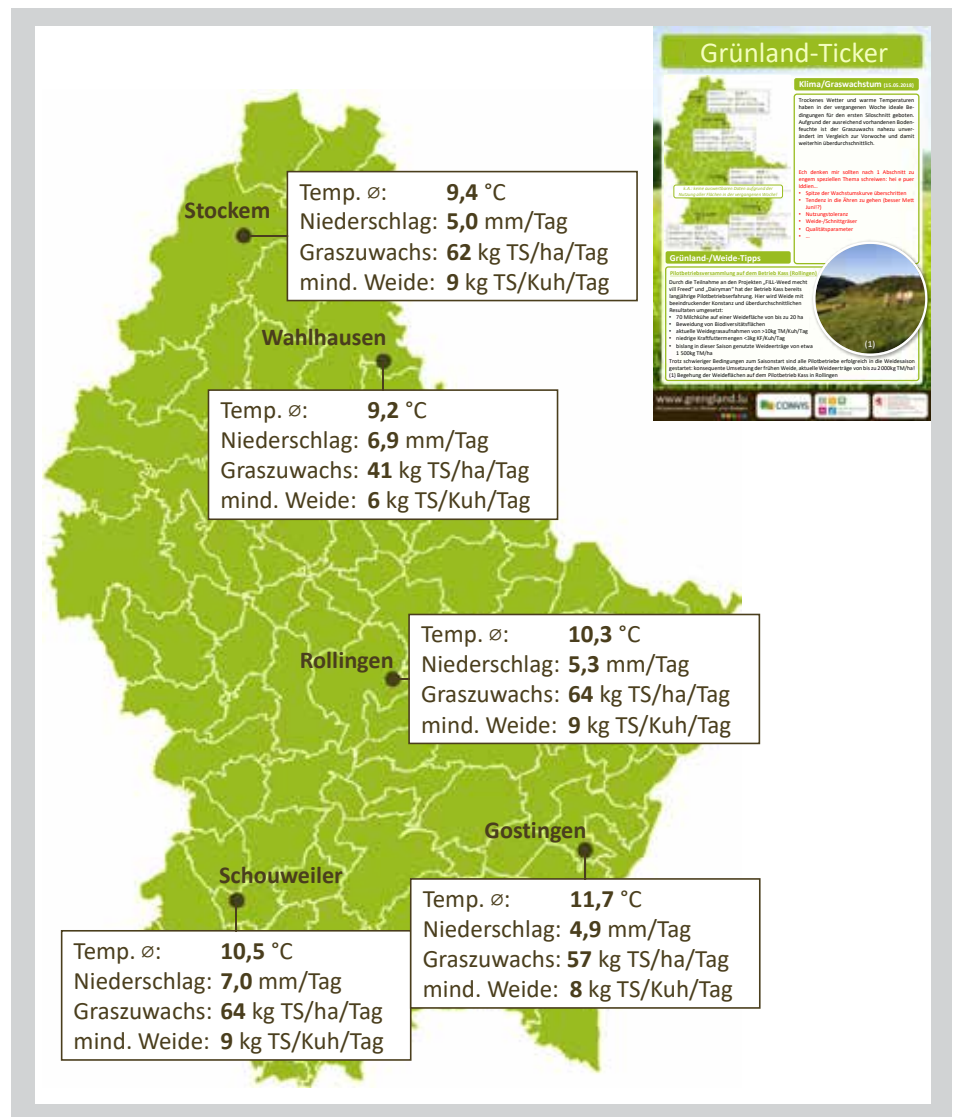
Seit dem Vegetationsjahr 2017/2018 werden die Agrar-Umwelt-Klimamaßnahmen (AUK) umgesetzt, die für den Zeitraum 2015 bis 2020 beschlossen sind.

Für die AUK „Weidegang von Milchkühen“ – auch als Weideprämie bekannt – bedeutet dies, dass folgende Anforderungen eingehalten werden müssen. Hierzu gehört das ausschließliche Beweiden bis zum 15. Mai der im Programm gemeldeten Flächen. Ab diesem Zeitpunkt dürfen als Weidepflege die Weidereste gemulcht werden. Das Abfahren von Weideresten und die Mahd der Flächen sind je nach Teilprogramm mindestens bis zum 15. Juli verboten. Die Besatzdichte liegt bei maximal sieben Milchkühen pro Hektar, um zum einen Wiesenbrütern während der Brutzeit die Chance zu geben, in einer „Milchviehherde“ zu überleben. Zum anderen kann durch eine Besatzdichte von „nur“ 7 Kühen pro Hektar während des größten Teils der Weidesaison ausreichend Weidefutter für eine Ganztagsweide zur Verfügung gestellt werden.

Die Kunst der Weideführung besteht nun darin, den Aufwuchs der Weideflächen durch Düngung und Weidenutzung so zu steuern, dass der Grasaufwuchs auf keiner der Flächen überständig und der Weiderest zu hoch wird und die Kühe dennoch eine maximale Futteraufnahme auf der Weide erzielen können.

Die Theorie ist einfach, bei der Umsetzung spielen dann noch Umweltfaktoren wie

Abb. 1 : Grünlandticker



Standort, Witterung, Pflanzenbestand und dessen Entwicklung sowie die Parzellierung der Flächen während der Vegetationszeit mit.

Bei einer Temperatursumme von 200 °C (Gemessen vom 01.01. an) beginnt der „nachhaltige Vegetationsbeginn“ und damit das Graswachstum. Mit zunehmenden Ta-

gestemperaturen und ausreichend Feuchtigkeit steigt der Futterzuwachs pro Hektar und Tag von 20kg Trockenmasse auf bis zu 80kg TM. Der Zuwachs von 20kg TM/ha und Tag bedeutet, dass bei einer Besatzdichte von 7 Kühen/ha diese jeweils knapp 3kg TM bzw. bei ca. 17% TS im Frischgras ca. 18kg Frischgras fressen

müssen, um den täglichen Futterzuwachs auf der gesamten Weidefläche zu verzehren. Das ist mit ca. drei bis vier Stunden Weidegang gleichzusetzen. Die Stallfütterung mit Grundfutter (Grassilage) sollte dann um die Futtermenge, die auf der Weide verzehrt wird, reduziert werden. Zu Beginn der Vegetation ist das noch einfach, vervielfacht sich das tägliche Graswachstum jedoch auf fast 80kg TM, so müssen die Kühe theoretisch über 20kg TM Weide fressen, was so nicht mehr möglich ist.

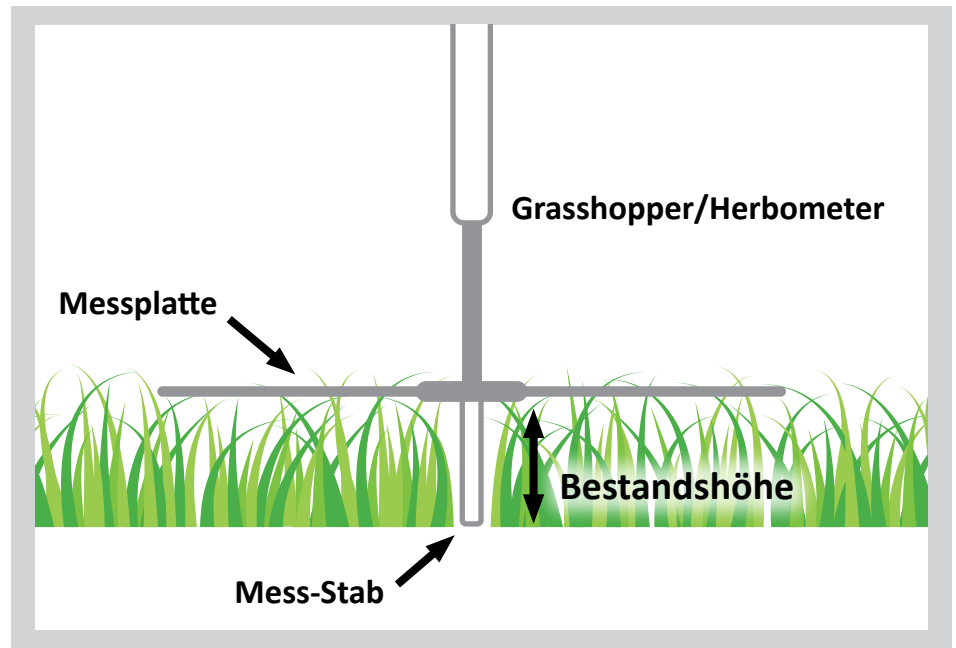
Die tägliche Weidefläche muss dann entsprechend reduziert werden, um große Weideverluste durch Tritt, Harn und Kot zu reduzieren.

Die Weidefutteraufnahme liegt bei ca. 1kg TM pro Stunde, bei einer Halbtagsweide (d.h. vom morgendlichen Melken bis zum abendlichen Melken) kann also mit einer Futteraufnahme von ca. 7kg gerechnet werden. Bei intensivem Graswachstum muss demzufolge die Vollbeweidung durchgeführt werden, d.h. die Tiere sind nur zum Melken im Stall, und fressen hauptsächlich auf der Weide. Gleichzeitig muss auch die Stallfuttermenge stark herabgesetzt werden, während der Hauptvegetationszeit sollte im Stall keine Grassilage und nur noch wenig Maissilage gefüttert werden.

Weidemanagement bedeutet unter anderem, das Graswachstum regelmäßig abzuschätzen und die Fütterung immer wieder an das Graswachstum anzupassen.

Als Hilfestellung für die „Milchvieh - Weidelandwirte“ wird seit Anfang April jeden Dienstag der Weideticker per Mail verschickt. Der Grünlandticker informiert über das Graswachstum der vorangegangenen Woche. Jeden Montag wird die Grashöhe und damit auch der Grasertrag auf fünf unterschiedlichen Standorten im Land erfasst. Dabei werden alle Milchviehweiden der fünf Betriebe mit einem Rising-Plate-Meter (RPM) gemessen. Hierbei handelt es sich vereinfacht um einen Messstab mit einer standardisierten „Platte“ (Auflagengewicht 6,8 kg/m² und 35 cm Durchmesser), über die der unter der Messplatte verdichtete Pflanzenbestand gemessen wird. So werden einzelne hochwachsende Gräser nicht überschätzt und dichte untergrasreiche Pflanzenbestände besser eingeschätzt. Die Funktionsweise eines

Abb. 2 : Funktionsweise des Plate-Meters: es wird ein verdichteter Pflanzenbestand unter der Messplatte gemessen



RPM wird anhand Abbildung 2 erklärt. Die Distanz zwischen Boden und Messplatte ist die Aufwuchshöhe. Anhand der Aufwuchshöhe kann dann auf den Ertrag geschlossen werden. Der so ermittelte durchschnittliche Wochenertrag pro Betrieb, wird für den Grünlandticker auf den durchschnittlichen Zuwachs pro Tag umgerechnet und als solcher veröffentlicht.

Hieraus lässt sich dann die tägliche „Mindestfutteraufnahme“ auf der Weide für die in der AUK maximal erlaubten sieben Milchkühe pro Hektar errechnen.

Neben Graszuwachs und Mindestfutteraufnahme, werden auch die durchschnittlichen Witterungsdaten der letzten Woche veröffentlicht. Gerade im Frühjahr stoppen kalte Nächte das Graswachstum erheblich, ebenso wirken sich zu hohe Temperaturen negativ auf das Graswachstum aus.

Die hier veröffentlichten Zahlen sollen als Hinweis dienen, wieviel Futter pro Hektar in dieser Woche innerhalb einer Region wachsen kann. Hohe Werte mit einer Futterverfügbarkeit von mehr als 20kg/Kuh „Mindest-Weide“ weisen darauf hin, dass die Beifuttermenge im Stall stark reduziert und die Weidezeit ausgedehnt werden muss, um den Futteraufwuchs auf den gemeldeten Weideflächen ohne große Weidereste verwerten zu können.

Ziel ist es, interessierte Landwirte auf das von Jahreszeit und Witterung abhängige Graswachstum auf der Weide aufmerksam zu machen und somit durch Erhöhen oder Reduzieren der Beifuttermenge im Stall und der Weidezeit den aktuellen Weideaufwuchs zu managen.

Diese Daten sollen als Eichung dienen, um so den Futteraufwuchs auf den eignen Flächen besser abschätzen zu können. Der wöchentliche Gang über die Weideparzellen und die Fähigkeit, die Wuchskraft der unterschiedlichen Parzellen einzuschätzen, ist dabei nach wie vor unumgänglich.

Die unterschiedlichen Weideparzellen und deren Wachstumspotenzial einschätzen zu lernen, ist das A und O für ein erfolgreiches Weidemanagement und eine günstige, verlustarme Fütterung.



@Grünlandticker

Um den Grünlandticker zu erhalten können Sie sich entweder unter **www.grengland.lu/grunland-ticker** registrieren oder eine Mail an **berodung@convis.lu** schreiben, wir nehmen Sie dann in unseren E-Mail-Verteiler auf.

Grupp Zuucht

Der Jungzüchterworkshop der „Grupp Zuucht“ auf dem Betrieb Vaessen in Vianden“



Jacques Bernard
Grupp Zuucht

Mittlerweile ist es Tradition, dass am Donnerstag und Freitag nach den Osterfeiertagen der Jungzüchterworkshop der „Grupp Zuucht“ stattfindet. Bei diesem Event versuchen die erfahreneren Jungzüchter ihr Wissen an Kinder und Jugendliche weiterzugeben und ermöglichen diesen erste Kontakte zur Zucht und zum Schauwesen.

Nachdem im Vorfeld sowohl von Seiten des Betriebsleiters und seinem Team als auch von der „Grupp Zuucht“ fleißig geplant und organisiert wurde, waren am Donnerstagsmorgen alle bereit und fieberten dem Beginn entgegen.

Die Kinder wurden nach Alter in eine „Junior“-Gruppe (von 7 bis 9 Jahre) und eine „Senior“-Gruppe (von 10 aufwärts) eingeteilt.

Zu Beginn der Veranstaltung wurde jedem ein Rind zugelost, welches im Vorfeld schon geführt gemacht worden war. Anschließend stellte jeder sich einmal vor, damit die Kinder neben dem Wissen auch Freunde mit denselben Interessen kennen lernen konnten.



In entspannter Art und Weise wurde den Kindern während der beiden Tage gezeigt, wie eine solche Schauvorbereitung abzulaufen hat und worauf man alles aufpassen muss.

Zuerst wurden in der Theorie die Grundlagen erklärt, warum man überhaupt zur Schau fährt und woran alles gedacht werden muss, damit am Schautag die bösen Überraschungen ausbleiben.

Nach und nach wurden dann Waschen, Strohbetten machen, Scheren und Vor-

führen jeweils in Theorie und Praxis erklärt. Dies konnten die aufstrebenden Jungzüchter an ihren zur Verfügung gestellten Rindern üben.

Um den Workshop abzuschließen, erfolgte am Freitagabend ein Vorführwettbewerb. Hierbei konnten die Kinder ihren Familien und Bekannten das Erlernte unter Beweis stellen. Dieser Wettbewerb wurde von Rupert Wenger aus Österreich gerichtet, welcher die „Grupp Zuucht“-Mitglieder über die beiden Tage kräftig unterstützt hatte und den Kindern schon im Vorfeld



den einen oder anderen Tipp mit auf den Weg gegeben hatte.

Um das ganze mehr oder weniger gerecht zu beurteilen und nicht anhand von nur einer Fähigkeit zu entscheiden, wurden die jeweilig absolvierten Ateliers einzeln benotet. Die Summe entschied danach über den Gesamtsieg. In beiden Altersklassen waren die Gewinner dieselben wie im Jahr zuvor. Bei den „Junioren“ konnte Hannah Vaessen ihren Titel in einer Art Heimspiel verteidigen und bei den „Seniors“ gelang Clothly Christophory aus Limpach exakt das Gleiche. Zweite wurde ihre Schwester Lily vor Charel Pax aus Reuland. Bei der „Junior“-Gruppe teilten sich die sieben weiteren Teilnehmer den zweiten Rang.

Um den Jungzüchtertag in einen gemütlichen Abend übergehen zu lassen, wurde als Abrundung noch der „Concours du meilleur jüge“ durchgeführt, bei dem jeder die Möglichkeit hatte, seine Richt- und Bewertungskompetenzen zu zeigen. Hierbei sicherte sich René Warmerdam den Siegertitel vor Nico Nicolay und Gilbert Leyder.

Der Jungzüchterworkshop 2018 kann somit wie seine Vorgängereditionen als erfolgreich verbucht werden. Es macht Freude, den Kindern zuzusehen, mit welcher Begeisterung sie ans Werk gehen und es ist schön zu wissen, dass Teilnehmer aus Vorjahren immer wieder kommen und zum Teil auch schon die Seiten gewechselt haben und mittlerweile ihr Wissen an die Jüngeren weitergeben.

Anmerkung: Aus organisatorischen Gründen steht es noch offen, ob und wann 2019 ein Jungzüchterworkshop stattfindet, da vom 11.-13. April die Europaschau in Libramont stattfindet. Dies ist für die Kinder und Jugendliche aber auch eine tolle Möglichkeit, sich die besten Kühe Europas quasi vor der Haustür anzuschauen, somit sollten Sie sich den Termin schon mal vormerken. Für alles Weitere werden wir Sie auf dem Laufenden halten.

www.lscjunioropen.lu

Luxembourg
Summer Classics **2018**
Junior Open

1. July 2018
Ettelbruck, Luxembourg
International heifer show
and showmanship



CONVIS

NEW SUV PEUGEOT 5008

ENTREZ DANS UNE NOUVELLE DIMENSION



JUSQU'À 7 PLACES*

PEUGEOT I-COCKPIT® AMPLIFY**

MOTION & EMOTION

*En option **De série ou indisponible selon les versions



PEUGEOT

 4,1 - 6,1 L/100 KM  103 - 140 G/KM (SELON NORME NEDC)

PEUGEOT RECOMMANDE TOTAL

E.R.

• **Garage Peugeot Weber** | 124, Route du Vin | L-5440 Remerschen | Tél.: 23 60 50 -1
• **Garage Peugeot Petry** | Z.A.C. Jauschwis | Route de Luxembourg | L-7759 Roost | Tél.: 28 55 74 -1

7. Leguminosentag in Ettelbruck



Was Körnerleguminosen für die Bodenfruchtbarkeit bedeuten

Am Freitag, dem, 2. März lud das Institut für biologische Landwirtschaft und Agrarkultur a.s.b.l. zum 7. jährlichen Leguminosentag in den Festsaal des Lycée technique agricole ein. Motto der Veranstaltung war dieses Jahr „Leguminosen und Bodenfruchtbarkeit“. Zahlreiche Interessierte fanden den Weg nach Ettelbrück und wollten sich die spannenden Themen von nationalen und internationalen Rednern auf der Tagesordnung nicht entgehen lassen. Auch zahlreiche Schüler aus der Ackerbauschule profitierten von der Gelegenheit, sich im Rahmen ihrer landwirtschaftlichen Ausbildung über Leguminosen und ihre Wichtigkeit in der Landwirtschaft zu informieren.

Gilles Altmann (IBLA)

Die rund 80 Teilnehmer wurden von Claude Felten, dem Präsidenten des IBLA begrüßt. In seiner Rede ging er dabei vorab schon einmal kurz auf die Bedeutung und die Wichtigkeit von Körnerleguminosen und Leguminosen allgemein für landwirtschaftliche Betriebe ein. Danach übernahm Evelyn Stoll die Moderation und führte die Zuschauer durch das Programm.

■ Stickstoff-Fixierung von Körnerleguminosen

Zur Eröffnung des 7. Leguminosentages stellte Msc. Gilles Altmann, Berater beim IBLA, seine Masterarbeit über die „N₂-Fixierung von Winterkörnerleguminosen: Abhängigkeit von Bodengüte und Gemengeanbau mit Triticale bei temporärer Direktsaat“ vor, die er im Rahmen seines Studiums der Nutzpflanzenwissenschaften an der Universität Bonn am Institut für organischen Landbau durchgeführt hatte. Er erläuterte, dass der Anbau von Körnerleguminosen als Winterform einen sicheren Anbau gewährt und besonders als Gemenge höhere Erträge und eine höhere Stickstoff-Fixierungsleistung erzielt werden können.



Rund 80 Interessierte nahmen am Leguminosentag teil

■ Resultate aus den nationalen Körnerleguminosen-Sortenversuchen

Im Anschluss präsentierte Dr. Stéphanie Zimmer, Direktorin beim IBLA, die Resultate aus den nationalen Körnerleguminosen-Sortenversuchen im biologischen Anbau 2017, welche auf zwei Standorten angelegt worden waren. Trotz eines schwierigen Anbaujahres konnten einige Sorten überzeugen. Bei den Erbsen zeigt sich LG Auris bis jetzt im Durchschnitt sehr gut. Die Sorten Astronaut und Alvesta erfreuen sich im Ausland großer Beliebtheit und erweisen

sich auch in Luxemburg als konstant gut. Bei den Ackerbohnen erwies sich die Biozüchtung „Bioro“ als sehr gut. Einige Sorten wie Gloria und Fanfare scheinen mit den trockenen Jahren 2016 und 2017 gut zurecht gekommen zu sein und bestachen durch gute Proteinerträge.

■ Beurteilung des Bodenzustandes im Feld

Prof. Dr. Christoph Emmerling, Professor für Bodenkunde im Fachbereich Raum- und Umweltwissenschaften der Universität Trier,



Prof. Dr. Christoph Emmerling

berichtete den Teilnehmern von der Beurteilung des Bodenzustandes im Feld. Zur besseren Beurteilung der Bodenqualität für deren Erhaltung und Förderung wurde an der Universität der Trierer Bodenqualitätstest entwickelt. Dieser ist besonders praxisbezogen und ermöglicht es den Landwirten, den Boden selbst zu betrachten, zu prüfen, zu beurteilen und schließlich zu bewerten. Als Bewirtschafter können die Landwirte nämlich in hohem Maß zur Qualität des Bodens beitragen. Anhand von sieben Indikatoren wird der Boden unter anderem auf Erosionsschäden, Verdichtungen, biologische Aktivität und Gehalt an organischer Substanz untersucht und mit Punkten bewertet. Darauf aufbauend kann der Praktiker dann seine Art der Bewirtschaftung an den Bedürfnissen und dem Zustand des Bodens ausrichten. Das benötigte Material für den Test wird kompakt und leicht zu transportieren in einer Holzkiste verstaut. Die Erlöse gehen integral an Menschen mit Behinderung, die die Kästen in Handarbeit herstellen.

■ **Projektvorstellung LeguTec: Mechanische Beikrautregulierung im Sojaanbau in Luxemburg**

Nach dem gemeinsamen Mittagessen stellte Msc. Laura Leimbrock, wissenschaftliche Mitarbeiterin beim IBLA, das Projekt LeguTec vor. Ein Gemeinschaftsprojekt von IBLA, LTA, Geocoptix und Wolff-Weyland, finanziert vom Landwirtschaftsministerium und der Oeuvre Nationale de Secours Grand-Duchesse Charlotte und mit Sponsoring von Wolff-Weyland.

Um das Ziel zu erreichen, die Eiweißautarkie in der Luxemburger Landwirtschaft zu fördern und sich vom Import von Soja aus Übersee und den damit verbundenen negativen Auswirkungen auf die Umwelt abzukoppeln, soll auch hierzulande der Anbau von Soja erprobt und damit vorangetrieben werden. Großes Hemmnis beim Anbau von Soja bleibt die Unkrautregulierung, welche noch nicht ausreichend erprobt ist und die Landwirte vor große Herausforderungen stellt. Genau hier setzt die Forscherin mit ihrem Projekt „LeguTec: mechanische Beikrautregulierung im Sojaanbau in Luxemburg“ an. In einem Feldversuch werden unterschiedliche Methoden der rein mechanischen Unkrautregulierung im Sojaanbau verglichen und auf ihren Erfolg untersucht. Ziel des Projektes ist es, die für den Biolandbau am besten geeignete Methode der me-



Prof. Dr. Knut Schmidtke

chanischen Beikrautregulierung ausfindig zu machen. Das Projekt soll auch für Kommunikation, Feldbegehungen und die Ausbildung von Schülern zum Thema Soja genutzt werden.

■ **Leistungen von Futterleguminosen für den Boden und Erträge im Ackerbau**

Zum Abschluss des Leguminosentages berichtete Prof. Dr. Knut Schmidtke, Professor für Ökologischen Landbau an der Hochschule für Technik und Wirtschaft Dresden, über die Leistungen von Futterleguminosen für den Boden und Erträge im Ackerbau. Brauchen wir Futterleguminosen in der Fruchtfolge? Wenn ja, zu welchen Anteilen? Das waren die Kernfragen, die es zu beantworten galt. Anhand von Forschungsergebnissen eigener Arbeiten und aus Forschungsvorhaben von Berufskollegen erläuterte Herr Schmidtke, wie die Leistung der Futterleguminosen durch ein optimales Management von Anbau, Ernte und Bestandesführung optimiert werden können, um ein Maximum an Input für die Bodenfruchtbarkeit und den Betriebserfolg zu erzielen. Der Experte gab

den Zuhörern mit auf den Weg, die Futterleguminosen möglichst im Herbst anzubauen und dabei auf eine gewissenhafte Bodenbearbeitung mit präziser Saatgutablage zu achten und die Bestände möglichst überjährig zu nutzen.

Insgesamt war der 7. Leguminosentag ein voller Erfolg mit spannenden Vorträgen, einem interessierten Fachpublikum und sehr angeregten Diskussionen.



Dr. Stéphanie Zimmer, Direktorin IBLA

i
Internet

Weitere Infos unter:
www.ibla.lu

IN EINER WELT IM WANDEL
**LASSEN SICH ALLE
EMOTIONEN TEILEN**



**WIR ENGAGIEREN UNS WEITERHIN FÜR
IHRE LEIDENSCHAFTEN UND PROJEKTE.**

bgl.lu

**BGL
BNP PARIBAS**

Die Bank für eine Welt im Wandel

BGL BNP PARIBAS S.A. (50, avenue J.F. Kennedy, L-2951, Luxembourg, R.C.S. Luxembourg, B6481) Marketingmitteilung Mai 2018

Premiere in Limpach



Nohl's Excellence Sale 2018

Ein voller Erfolg, gute Stimmung und super Preise für attraktive Rinder aus den weltbesten Kuhfamilien



Frank Schirtz

Tel.: 26 81 20-324
frank.schirtz@convis.lu

Am Freitagabend, dem 5. Mai fand die erste Ausgabe der NOHL's Excellence Sale in Limpach in den Hallen der Familie Van de Sluis statt. Die Idee von William Morille (Betrieb Nohl Holstein aus Frankreich) zusammen mit den Partnern Rising Star Holsteins, Holstein Bosseler, Holstein Forum und PRO CONVIS eine ganz besondere Sale in Luxemburg

zu organisieren, wurde Wirklichkeit. Aus den weltweit allerbesten Kuhfamilien für Exterieur wurden 64 Rinder und Embryonenpakete an diesem Abend zum Verkauf angeboten. Obwohl das günstige Silowetter Anfang Mai eine ganze Reihe von potentiellen Besuchern ferngehalten hatte, füllte sich während der Abendstunden die Halle doch recht schnell. Der aus der Schweiz angereiste Auktionator Andreas Aebi hatte von Beginn an für viel Schwung bei der Auktion gesorgt und erzielte gleich ganz ordentliche Verkaufspreise. Der Durchschnitt für die 64 angebotenen Katalognummern landete am Ende bei 5.029,-

Euro. Die letzte Katalognummer Jacobs Nohl Lyana, eine Control-Tochter aus einer absolut vielversprechenden kanadischen Kuhfamilie erhielt mit 14.800,- Euro den Zuschlag zum Höchstpreis. Zwei weitere Rinder kosteten je über 14.000,- Euro: die beiden rotbunten Rinder Redburst-Tochter Nohl Avala Vray aus Regiment Apple und die Awesome-Tochter Strans Nohl Tyffa.

Den Käufern wünschen wir viel Erfolg mit den Rindern.





Grande Championne



Championne Ältere Kuhklassen

Nuit de la Holstein 2018 in Libramont (B) am 17. März 2018

Luxemburger Züchter erneut erfolgreich

Aus sieben Luxemburger Zuchtbetrieben waren insgesamt 25 Holsteins, Jungrinder und Kühe bei der Nuit de la Holstein in Libramont am Start. Sie konkurrierten mit Holsteins aus Belgien, den Niederlanden, Frankreich und Spanien und so konnten die zahlreichen internationalen Zuschauer einen spannenden Wettbewerb verfolgen. Jean-Claude Fleury aus Quebec, Kanada, hatte dieses Jahr das Amt des Preisrichters übernommen und rangierte die Klassen souverän und kommentierte nachvollziehbar.



Aline Lehen

Tel.: 26 81 20-349
aline.lehen@convis.lu

Für unsere Luxemburger Züchter verlief die Schau auch dieses Jahr wieder sehr erfolgreich. Die Siegerin der Färsen der diesjährigen Junior Winter-show in Ettelbruck, die Golden Dreams-Tochter HTH Inspiration von Claude Thein aus Goebblange, konnte in einer starken Klasse den zweiten Platz erringen und wurde im Championat der Jungen Kuhklassen vierte. Auch die Impression-Tochter HBL Crystal von Carlo & Pit Bosseler und Nohl Holstein aus Limpach, sowie Ptit Coeur Maidoore, eine Doorman-Tochter von Marc Blaise aus Rambrouch, konn-



Team Luxembourg

Tab. : Resultate

Preis	Name	Vater	MV	Besitzer
Championat Rinder				
Championne	Majuscule de l'Herbagere	High Octane	Windbrook	Herbagere/TDB Holstein, Flavion (B)
Réserve	Planillo Adam Samira	Planillo McCut.	Sanchez	Planillo Andres, Cascante (E)
Mention	Manchette de l'Herbagere	Solomon	Lauthority	Herbagere-Moreaux, Flavion (B)
Championat Junge Kuhklassen				
Championne	Dikkie 193	Atwood	Blitz	Bons Holstein, LD Ottoland (NL)
Réserve	Lyla	Sid	Bolton	Van Hoof – Boonen Holsteins, Mortel (NL)
Mention	Octane Alana	High Octane	Windbrook	Van Hoof – Boonen Holsteins, Mortel (NL)
Championat Mittlere Kuhklassen				
Championne	Bons Holstein Koba	Lauthority	Damion	Bons Holstein, LD Ottoland (NL)
Réserve	Javanaise de l'Herbagere	Golden Dreams	Parocas	Herbagere-Moreaux, Flavion (B)
Mention	Lili Rose de L'Esperance	Aftershock	Allen	Earl Elevage de l'Esperance, Manheulles (F)
Championat Ältere Kuhklassen				
Championne	AHL Trixy	Damion	Advent Red	Scholtus Laure, Redange (Lux)
Réserve	Bons Holstein Ella	Laurin	Mailing	Bons Holstein, LD Ottoland (NL)
Mention	Helle 545	Boldwin	Titanic	Scholtus Laure, Redange (Lux)
Meilleure Rouge				
Championne	C-Sold Ria	Matisse Red	Prince	Bernard Jacques/Nicolay, Reuland (Lux)
Bestes Euter				
Jung	Lili Rose de L'Esperance	Aftershock	Allen	Earl Elevage de l'Esperance, Manheulles (F)
Alt	Bons Holstein Koba	Lauthority	Damion	Bons Holstein, LD Ottoland (NL)
Grande Championne				
Championne	Bons Holstein Koba	Lauthority	Damion	Bons Holstein, LD Ottoland (NL)

ten in ihren Klassen jeweils einen zweiten Platz gewinnen. In den alten Kuhklassen konnten Luxemburger Tiere zwei von drei Klassen gewinnen. Die Damion-Tochter Trixy und die Boldwin-Tochter Helle 545, beide von dem Betrieb Laure Scholtus aus Redange konnten ihre Klassen souverän gewinnen und standen auch im Championat ganz weit vorne. Trixy ging als Siegerin der älteren Kuhklassen aus dem Ring und Helle 545 konnte, wie im letzten Jahr auch als Honorable Mention das sehr gute Ergebnis komplettieren. In der Kategorie von Kühen über 50.000 kg Lebensleistung wurde die Goldwyn-Tochter Lara aus dem Betrieb Claude Thein aus Goebange hervorragende Dritte. Als beste rotbunte Kuh der Schau wurde die Matisse Red-Tochter C-Sold Ria von Jacques Bernard aus Reuland gewählt.

Bei der Auswahl der Grand Champion durfte dieses Jahr Nico Bons aus den Niederlanden jubeln. Seine Lauthority-Tochter Bons Koba, welche schon die Siegerauswahl der Mittleren Kuhklassen souverän gewonnen hatte und durch ihre

**Best Red**

Rahmigkeit, Körpertiefe, exzellente Fundamente, ein sehr gut ausbalanciertes, drüsiges Euter und durch ihre Ausstrahlung überzeugen konnte, wurde von Jean-

Claude Fleury zur „Miss Libramont 2018“ ernannt.

Tagesfahrt in die Eifel

Langlebigkeit im Focus

Am 23. März dieses Jahres fand wieder eine Tagesfahrt in das benachbarte Rheinland-Pfalz statt. Die Reise führte zu zwei in der Eifel ansässigen Milchviehbetrieben.



Pierre Laugs

Tel.: 26 81 20-363
pierre.laugs@convis.lu

Am Morgen wurden die Teilnehmer von Frank Marienfeld auf dem Lindenhof in Oberheckenbach freundlichst empfangen. Begleitet wurde die Gruppe außerdem noch von Heinrich Schulte von der Landwirtschaftskammer Rheinland-Pfalz.

Auf dem RUW-Zuchtbetrieb Marienfeld stehen rund 300 Milchkühe und ca. 220 Jungtiere. Schon auf den ersten Blick konnten die Besucher der homogenen Herde mit dem allgemein sehr breiten und robusten Körperbau die hohe Langlebigkeit und Produktivität ansehen. So erzielen die Kühe im gleitenden Durchschnitt eine Milchproduktion von knapp 11.000kg Milch pro Jahr. In der Herde wird Langlebigkeit durch aktuell sieben Kühe mit einer Lebensleistung von über 100.000kg Milch, davon zwei über 10.000kg Fett und Eiweiß, unter Beweis gestellt. Gemolken wird in einem Fischgräten-Melkstand mit insgesamt 24 Plätzen. Die Kühe sind ganzjährig in einem Boxenlaufstall mit Tiefboxen untergebracht, nur die Trockensteher und die tragenden Rinder werden im Sommer auf die Weide gelassen.

Gefüttert wird zweimal am Tag eine Grundration für ca. 32 Liter am Futtertisch. Über die Kraftfutterstation wird nur noch eine geringe Menge je nach Milchleistung zugegeben. Der Betrieb bewirtschaftet 180ha Grünland zur Futterproduktion. Es werden zusätzlich 15ha Ackerland mit



Gruppenfoto

Getreide bestellt. Die Bereitung der Mais-silage wird von anderen Betrieben in der Region übernommen.

Besonders die etwas älteren Kälber begeisterten durch eine sehr gute Fitness. Schon vor der Kalbung werden die Muttertiere geimpft. In den ersten drei Stunden nach der Kalbung wird jedes Kalb mit vier Liter Milch versorgt, um eine optimale Versorgung des Immunsystems sicherzustellen. Nach zwei bis drei Tagen wird das Kalb ad-libitum mit Vollmilch getränkt. Nach etwa 10-14 Tagen kommen die Kälber in eine Gruppe zum Tränkeautomat in einem Holsteiner Kälberstall, wo ihnen bis zum Alter von 12 Wochen Milchaustauscher, Heu und die TMR der Milchkühe zur freien Aufnahme angeboten wird.

Zu erwähnen ist auch die sehr hügelige Topographie, die diese Region prägt. Die Bewirtschaftung der landwirtschaftlichen Flächen ist unter diesen Bedingungen erschwert. Ebenso schwierig gestaltet sich der Bau neuer Infrastrukturen in den schmalen Tälern, was der Gruppe eindrucksvoll vor Augen geführt wurde.

Nach einem Einkehrschwung zum Mittagessen wurde die Gruppe anschließend von Thomas Kreutz auf dem Zwengelshof in Wilsecker begrüßt. Die stilvolle, milchtypische Kuhherde präsentierte sich in ausgezeichneter Verfassung. Rund 155 Kühe werden von zwei Robotern im geräumigen Tiefboxenlaufstall gemolken. Das Resultat einer langjährig gezielten Weiterzucht von mehreren tiefen Kuhfamilien ist der Herde deutlich anzusehen. Es wird eine durchschnittliche Milchleistung von 10.600kg Milch je Kuh erzielt.

Die langjährige erfolgreiche Zucht wird anhand vieler verkaufter Zuchttiere und regelmäßigen erfolgreichen Teilnahmen an Schauen deutlich.

Das Futter der Kühe wird auf 140ha landwirtschaftlicher Nutzfläche produziert, wovon unter anderem 80ha Grünland und 35ha Mais sind. Die Erntearbeiten werden zum größten Teil ausgelagert.

Die Kälber werden die ersten Tage mit Vollmilch getränkt, bevor sie dann in Gruppen bis zu einem Alter von etwa 12 Wochen mit Milchaustauscher am Tränkeautomat



Milchviehherde auf dem Betrieb Marienfeld



Kälberstall auf dem Betrieb Marienfeld

getränkt werden. In dem etwas älteren Stall mit sehr niedriger Decke wurde eine Schlauchbelüftung eingebaut, was laut Betriebsleiter eine erhebliche Verbesserung des Stallklimas und der Kälbergesundheit mit sich brachte. Neben dem Kälberstall befindet sich der alte Milchviehstall, in dem jetzt die Jungrinder und Zuchtbullen

stehen. Insgesamt umfasst das Jungvieh in etwa 200 Tiere.

An dieser Stelle noch einmal herzlichen Dank an die beiden Landwirte für die offene und ehrliche Präsentation ihrer Betriebe.

RUW-Färsenschau am 17.03.2018

Schaupremiere in Fließem

Erstmalig begrüßte die RUW ihr Publikum zur RUW-Färsenschau in der neuen Auktionshalle in Fließem. Bei voll besetzten Rängen kämpften 120 Färsen um den Titel „Miss Fließem“. Die 11 schwarzbunten und 4 rotbunten Klassen wurden nachvollziehbar von Jürgen Ballmann aus Vennermoor gerichtet. Den Titel sicherte sich die schwarzbunte Bradnick-Tochter RZB Shandra aus dem Betrieb Koester KG aus Steinfurt.



Fränz Krumlovsky

Tel.: 26 81 20-325
franz.krumlovsky@convis.lu

Nachzuchten



Explizit 680.240

Epic x VG-85 Bronco x VG-86 Jefferson

ZW gV: +1105 Mkg -0,17 F% +26 Fkg
+0,00 E% +37 Ekg

RZM 124	RZE 123	RZS 91
RZN 114	RZR 117	RZG 132

Die 5 ausgestellten Explizit-Färsen zeigten sich mittelrahmig mit einer durchschnittlichen Brustbreite. Die Knochen waren von gröberer Struktur und die Tiere besaßen eine sehr gute Körperkondition. Die Becken waren im Sitzbein enger und entgegen dem Linear leicht

abfallend gelagert. Trotzdem besaßen die Tiere breite und gut aufgehängte Hintereuter. Bei der Strichplatzierung und -länge streuten die ausgestellten Tiere stärker. Die Färsen bewegten sich gut, jedoch zeigten sie eine weichere Fessel. ►



Petisso 917.532

PerfectAik x EX-90 Elburn x VG-89 Carmano

ZW gD: +1098 Mkg -0,22 F% +25 Fkg
-0,06 E% +31 Ekg

RZM 121	RZE 126	RZS 96
RZN 108	RZR 100	RZG 124

Sehr ausgeglichen zeigte sich die Kollektion bestehend aus sechs typvollen Färsen des rotbunten Vererbers Petisso. Die jungen Kühe zeigten milchtypische Körper mit ausreichend Stärke in der Brust sowie durchschnittlich breiten und leicht abfallend gelagerten Becken. Die weniger beaderten, jedoch hoch aufgehängten Euter überzeug-

ten durch fest in die Bauchdecke übergehende Vordereuter und durchschnittlich lange, mittig unter den Vierteln platzierte Striche. Die Färsen bewegten sich sehr gut auf ihren parallel gestellten mit dem passenden Winkel ausgestatteten feinen Fundamenten.



CONVIS
MILCHRINDER

www.convis.lu

Unser Anpaarungs-Service – zur Umsetzung IHRER Zuchtstrategie



Anpaarung flexibel gestalten:

- » Individuelle Zuchtstrategie
- » Individuelle Einzeltieranpaarung
- » Flexibilität in Umfang und Auswahl der Bullen
- » Vermeiden von Inzuchtdepressionen und Gendefekten
- » Unterstützt mit dem bewährten BAP Anpaarungsprogramm

Die gezielte Anpaarung, eine Investition in die Zukunft:

- » Erhöhung der genetischen Veranlagung Ihrer Herde
- » Remontierungskosten senken
- » Verbesserung der Wirtschaftlichkeit der Milchproduktion

IHRE KONTAKTPERSONEN

Thorsten Blechmann
Armand Braun
Fränz Krumlovsky

GSM: 621 326 480
GSM: 621 134 975
GSM: 661 266 017

Pierre Laugs
Aline Lehnen

GSM: 621 235 090
GSM: 621 326 478



Schau der Besten

Lady Gaga sichert sich erneut den Gesamtsieg

Am 22. Februar veranstaltete die Masterrind ihre 45. Schau der Besten in Verden. Die bekannte Kuh Lady Gaga aus dem Besitz von Henrik Wille und Friedrich Köster, die schon in den letzten Jahren die deutsche Schau-szene dominierte, sicherte sich bereits zum dritten Mal den Grand Champion-Titel in Verden. Zur Siegerin der mittleren Kuhklassen ernannte der erfahrene Preisrichter Markus Mock aus Markdorf die sehr harmonische Gold Chip-Tochter Fux Sambucca der Hahn/Radke GbR, Eppendorf. Bei den Färsen dominierte die Armani-Tochter Loh TJ Alessja, die zusammen mit den Betrieben Lohmöller, Melbaum und Nosbisch im Besitz von Marc Blaise aus Rambrouch ist.



Thorsten Blechmann

Tel.: 26 81 20-315
thorsten.blechmann@convis.lu

Am Vorabend der Schau fand die „exclusive Auktion“ der Masterrind statt. Hierbei kam es zu einem Novum in der deutschen Holsteinzucht. Eine Tochter des auch bei uns im Angebot befindlichen Bullen Gymnast wurde zu dem sagenhaften Preis von 120.000 EUR an einen holländischen Züchter verkauft.

Eingebettet in den Schauablauf wurden folgende Nachzuchtgruppen präsentiert ►

Nachzuchten



Goaway 832.841

Gold Chip x Man-O-Man x EX 90 Bolton

ZW gV: +2024 Mkg -0,50 F% +24 Fkg
-0,31 E% +33 Ekg

RZM 120	RZE 129	RZS 117
RZN 109	RZR 108	RZG 132

Die neunköpfige Nachzuchtkollektion des Bullen Goaway wurde vom Publikum zur besten Töchtergruppe der Veranstaltung gewählt. Es waren rahmige Tiere mit viel Körperlänge und guten Übergängen. Die Körper- und Flankentiefe variierte etwas. Die in der Seitenansicht steileren Hinterbeine besaßen trockene Sprunggelenke und waren parallel gestellt. Besonders

hervorzuheben war die Euterqualität. Sie waren hinten hoch und breit angesetzt, gingen vorne fest genug in die Bauchdecke über und wurden trotz vereinzelt hoher Milchleistung weit über dem Sprunggelenk getragen. Auch die Strichlänge und Platzierung war ohne Beanstandung.



McCoy 833.015

McCutchen x EX 91 Atwood x EX 90 Mac

ZW gM: +1043 Mkg -0,12 F% +28 Fkg
-0,16 E% +18 Ekg

RZM 113	RZE 131	RZS 100
RZN 103	RZR 97	RZG 118

McCoy stammt aus der berühmten Durham Barbie-Familie und hat auf mütterlicher Seite sieben Generationen excellent eingestufte Kühe in direkter Folge. Seine sehr stilvollen, rahmigen Töchter waren mit viel Milchcharakter und einem feinzelligen Knochenbau versehen. Die Körperbreite fiel ebenso wie die Körpertiefe leicht

unterdurchschnittlich aus, in der Beckenneigung waren die Jungkühe eben bis ansteigend. Die steilen Hinterbeine verfügten über durchschnittlich hohe Trachten sowie ein klares Sprunggelenk. Die sehr fest angesetzten drüsigen Euter besaßen viel Hintereuterhöhe und wurden von einem starken Zentralband gehalten.



Force 334.860

G-Force x VG 86 Planet x VG 87 Shottle

ZW gM: +1849 Mkg -0,44 F% +24 Fkg
-0,02 E% +60 Ekg

RZM 137 RZE 117 RZS 121
RZN 127 RZR 91 RZG 143

Von Force wurde bereits auf der letztjährigen Schau der Besten eine Töchtergruppe präsentiert. Damals handelte es sich um eine Gruppe von Färsen, wohingegen sich dieses Mal alle Tiere in der zweiten Laktation befanden. Insgesamt haben sich die Tiere in den Körpermerkmalen gut weiterentwickelt. Mit normaler Rippentiefe ausgestattet, besaßen sie

viel Körperbreite, vor allem in den gut gelagerten Becken. Auch die Euterkörper zeigten sich bei mittlerer Aufhängung im Hinter- und Vordereuter mit viel Breite und korrekter Strichstellung. Die Fundamente der Force-Töchter tendieren zu etwas mehr Winkel im Hinterbein sowie auch zu einer hackenengeren Beinstellung.



Soko Red 478.109

Snow RF x VG 87 Gerard x GP 84 Mr.Burns

ZW gV: +1794 Mkg -0,57 F% +18 Fkg
-0,12 E% +49 Ekg

RZM 129 RZE 134 RZS 97
RZN 113 RZR 100 RZG 136

Bei den sechs ausgestellten Nachkommen von Soko Red handelte es sich um einige seiner ersten abgekalbten Töchter. Die sehr rahmigen Tiere waren überdurchschnittlich in der Stärke und die leicht abfallend bis eben gelagerten Becken hatten viel Breite. Mit ihren parallel gestellten Hinterbeinen, den klaren Sprunggelenken und den geschlossenen Klauen konnten die Funda-

mente auch in den Bewegungsabläufen überzeugen. Die funktionellen Euter der Soko Red-Töchter waren mit einer durchschnittlichen Hintereuterausprägung und deutlichem Zentralband ausgestattet. Die Vordereuter fielen etwas kürzer aus waren aber fest angesetzt. Bei guter Länge waren die Striche hinten mittig und vorne offener unter den Vierteln platziert.

Inland

29.06-01.07.2018 Foire Agricole Ettelbrück Deichwiesen, Ettelbrück (unser Programm finden Sie auf Seite 2)

Ausland

13.-14.06.2018	Vente Espoir & RJ Lanaud*	Boisseuil (FR)
20.-22.06.2018	World Milk Expo	Utrecht (NL)
05.-07.07.2018	Dänische Nationalschau	Herning (DK)
11.07.2018	Südwest-Rinderschau	Webenheim (D)
27.-30.07.2018	Foire de Libramont	Libramont (B)
31.07.18	Journée internationale de l'Herbe et de la Prairie	Bras (B)
19.08.2018	RUW-Südwest-Züchtertag	Obergeckler (D)
29.08-02.09.2018	Europ. Young Breeders School	Battice (B)
12.09.2018	UK Dairy Day	Telford (UK)
11.-13.09.2018	Space	Rennes (F)
02.-06.10.2018	World Dairy Expo	Madison (USA)
24.-26.10.18	Agrimax*	Metz (F)
13-16.11.18	EuroTier*	Hannover (D)

*mit luxemburgischer Beteiligung



**Gesunde Nahrung
für alle Tiere**



SALVANA

TMR fresh^{PLUS}

„Kuhles“ Futter – Coole Kühe!



- ✓ Senkt das Risiko der Nacherwärmung
- ✓ Verbessert die Futteraufnahme
- ✓ Stabilisiert die TMR

ohne GVO

Piet van Luijk S.A.R.L.
1, Rue de Mullertal • L-6211 Consdorf
Tel.: 00352/79002001 • Fax: 00352/799162
p.vanluijk@internet.lu • www.vanluijk.lu

SALVANA TIERNÄHRUNG GmbH
www.salvana.com • ahlhorn@salvana.com

Impressum

ziichter

Luxemburger Zeitschrift für Tierzucht und Beratung

Herausgeber:



Druck: EXE GROUP

Z.I. In den Allern L-9911 Troisvierges

Bezugspreis: 2,50 EUR/Ausgabe

Erscheinungsweise: 5 x jährlich

Anzeigenannahme: CONVIS s.c.

Anzeigen bis zum Format 120x57 mm
kostenlos für CONVIS-Mitglieder;

alle anderen Anzeigen zum aktuellen

Tarif. Preise auf Anfrage:

Vicky Geller, Tel.: 268120-369.

Anmerkung der Redaktion:

- Für den Inhalt der Artikel zeigt sich

der jeweilige Autor verantwortlich.

- Für den Inhalt der Anzeigen sind
die Auftraggeber verantwortlich.



DIE NEUE GENERATION

FANGGITTER „KOMFORT“ SR+SF

Einhand-Verriegelungsgriff,
leichtgängig, mit Federbolzen

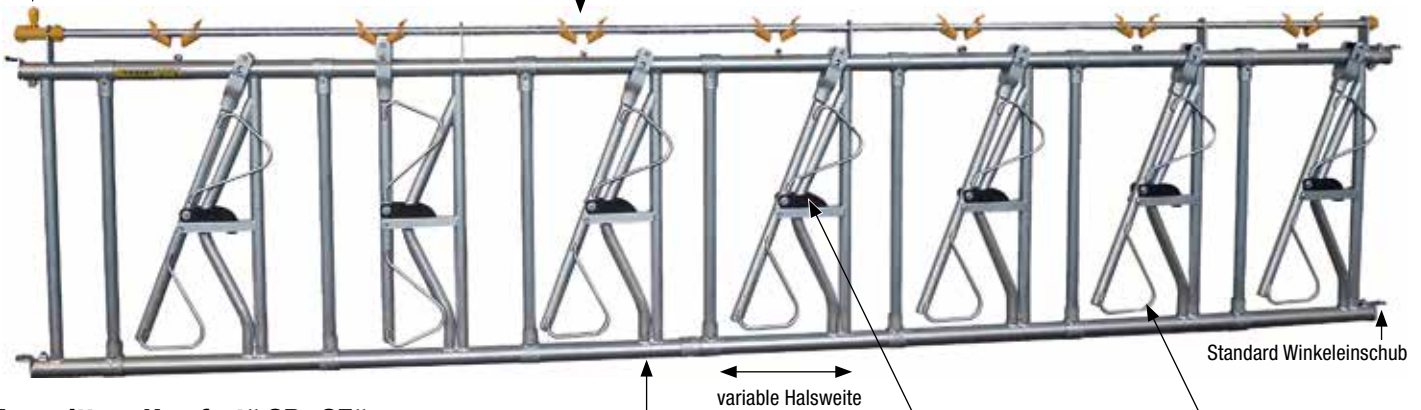
NEU

Neue Verriegelungsklappen

NEU

COSNET[®]
Zuchtausrüstung

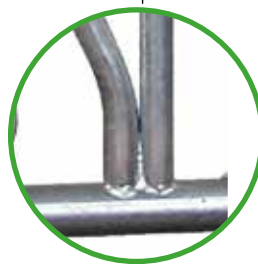
MIT EINER HAND
INDIVIDUELL ZU ÖFFNEN



Fanggitter „Komfort“ SR+SF

Um den Ansprüchen der modernen Tierhaltung und den Wünschen der Züchter auch heute gerecht zu werden:

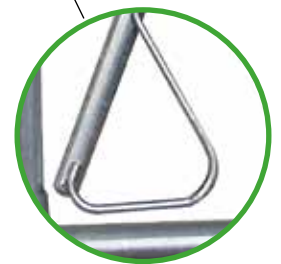
- einfache Bedienung/Einstellung
- leichtgängig • geräuscharm
- für Groß und Klein
- über 20 Modelle, verschiedene Einbaulängen und große Auswahl an Tierplatzbreiten
- verstärkte Rahmenkonstruktion
- verriegelt zu 100 Prozent



Doppelrohr dreifach
verschweißt



bewährter
Kunststoffpuffer



Schutzbügel oben und unten
vermeidet Kopfdurchgang
sowie Halsbandverhakung

INNOVATION
**PATENT-
GESCHÜTZT**

COSNET[®]
Zuchtausrüstung

**DAS „CABON SYSTEM“
VON COSNET:
ENTDECKEN SIE DIE
AUTOMATISIERUNG DER
FANGGITTER.**



Ich will einen Kundenbetreuer, der mein Gewerbe kennt und versteht.



Winzer und Landwirte, die BIL kommt gerne zu Ihnen, um Sie zu beraten und Ihnen maßgeschneiderte Lösungen anzubieten.

Kompetenzzentrum „Wänner“

Zweigstelle Grevenmacher
2, place du Marché
L-6755 Grevenmacher
T: (+352) 2459-7101

Zweigstelle Remich

6, rue Enz
L - 5532 Remich
T: (+352) 2459-7501

Kompetenzzentrum „Bauern“

Zweigstelle Diekirch
2, place de la Libération
L-9255 Diekirch
T: (+352) 2459-6601

Zweigstelle Ettelbrück

58, Grand Rue
L-9050 Ettelbruck
T: (+352) 2459-5601

Kontoeröffnungen, Kreditgespräche, Beratung
in den Bereichen Anlagen und Versicherungen:

- von 8.00 bis 19.00 Uhr nach Terminvereinbarung
- von 9.00 bis 12.00 und von 13.30 bis 17.00 Uhr ohne Terminvereinbarung

Sie vor allem

Folgen Sie uns auf



BANQUE
INTERNATIONALE
À LUXEMBOURG